Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 151

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern Abend die Einwanderungsvorlage in der, von Grosvenor amendirten Gestalt an, mit 128 gegen 116 Stimmen. Es soll eine Kommission, welche ein sachverständiges Urtheil abgeben kann, für die Prüfung der Schulkenntnisse der Einwanderer gebildet werden. Verschiedene Redner, wie Burleson von Texas, protestirten gegen jede derartige Prüfung. „Gelehrte haben wir genug im Lande,“ sagte Burleson, „wir wollen Leute mit schwieligen Fäusten haben, die schwer arbeiten wollen und können.“

Washington, D. K., 26. Juni. Als der Konferenzbericht über die Bahnratenvorlage heute im Senat zur Berathung genommen wurde, sprach Elkins, welcher eines der Konferenzmitglieder gewesen war, über den Zusatz zur Bedürfnißartikel-Bestimmung, welcher nur von Eisenbahnen spricht, statt die Bezeichnung „allgemeine Beförderungsgesellschaften“ zu gebrauchen. Diese Aenderung schließt die Anwendung des Gesetzes auf die Oelröhrenleitungen aus. Elkins sagte, Westvirginien sei der größte ölproduzirende Staat der Union, und der größte Theil des Petroleums werde an die Besitzer der Röhrenleitungen verkauft; diese Besitzer transportirten also ihre eigene Waare und seien keine allgemeinen Beförderungsgesellschaften.

„Die Standard Oil Co.“, sagte Elkins weiter, „ist allerdings die bedeutendste der Gesellschaften, welche Oelröhrenleitungen betreiben; aber soweit ich weiß, hat sie als Beförderungsgesellschaft dem Publikum keine Ursache zur Klage gegeben, was immer sie auch bezüglich der Festsetzung der Preise gethan haben mag. Ich glaube, wenn die Röhrenleitungen von dem Gesetz mitbetroffen würden, so würde das die unabhängigen Oelbesitzer in große Verlegenheit bringen, da diese, auch wenn das Petroleum bis an das Seegestade gelangt ist, den ausländischen Markt nicht erreichen können, sondern sich zu diesem Behuf auf die Standard Oil Co. verlassen müssen. Außerdem wäre es für diese ein Leichtes, sowohl Produktions-, wie Transportgesellschaften zu organisiren.“

Ferner vertheidigte Elkins die Paßbestimmung des Konferenzausschusses, welche so befriedigend sei, wie sie sich habe machen lassen.

Sen. Long machte dann darauf aufmerksam, daß der Staat Kansas Oelröhrengesellschaften für allgemeine Beförderungsgesellschaften erklärt, aber den Zweck, die „Standard Oil Co.“ damit zu treffen, nicht erreicht habe. Er sagte auch, in der Konferenz sei das Abgeordnetenhaus auf 34 der 51 Senatszusätze zur Vorlage eingegangen, und nur 6 seien geradezu abgelehnt worden. Indeß gefiel auch ihm der Konferenzbericht nicht ganz.

Schließlich wurde vom Senat beschlossen, den Konferenzbericht über diese Vorlage **nicht** gutzuheißen, und die Senatoren Tillman, Elkins und Cullom wurden zu Mitgliedern einer neuen Konferenz ernannt.

Washington, D. K., 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Omnibusvorlage für öffentliche Gebäude an, nachdem noch eine Stunde mit ihrer Verlesung und Besprechung verbracht worden war.

Das Haus hieß die Senatsvorlage gut, welche das sogenannte 28 Stunden-Gesetz widerruft und bestimmt, daß Vieh auf der Durchbeförderung bis zu 36 Stunden ohne Rast und Speisung unterwegs sein könne, wenn der Besitzer, oder die Person, welche die betreffende Sendung in Obhut hat, schriftlich darum ersucht.

Es wurde beschlossen, heute in einer Abendsitzung des Hauses die Vorlage betreffs Vereinfachung der Zolleinnahmegesetze weiter zu erörtern.

Der Flottenetat ist jetzt endgiltig erledigt, da der Senat den einzigen noch streitigen Punkt, betreffs Verlegung der Flottenstation von Port Royal, S. K., nach Rhode Island und Aufsicht des Navigationsbureaus über dieselbe, aufgegeben hat.

Die Omnibusvorlage für öffentliche Gebäude, die, wie erwähnt, vom Abgeordnetenhaus gutgeheißen wurde — mit 193 gegen 21 Stimmen — bewilligt insgesammt 21 Millionen Dollars.

Die heutige Konferenz über die Landwirthschaftsvorlage ergab, daß die **Fleischbeschau-Frage** wahrscheinlich an beide Häuser mit dem Ersuchen um weitere Beschlußfassung oder weitere Instruktionen zurückgesandt werden wird! Uebrigens findet am Abend noch eine Konferenz statt.

Washington, D. K., 26. Juni. Der Senat gewährte das Ersuchen des Abgeordnetenhauses um eine gemeinsame Konferenz über die **Einwanderungsvorlage** und ernannte die Senatoren Dillingham, Lodge und McLaurin zu Mitgliedern des Konferenzausschusses.

Das Abgeordnetenhaus ernannte ebenfalls Mitglieder für einen weiteren Konferenzausschuß über die Bahnratenvorlage, und zwar dieselben Abgeordneten, wie in der vorigen Konferenz.

Jene Millionärs-Mordgeschichte.

Vertheidiger Thaw's werden Wahnsinn geltend machen.

New York, 26. Juni. Der junge Pittsburger Millionär Harry K. Thaw, der im vorigen Jahre, gegen den Widerspruch seiner Familie, das frühere Künstlermodell und spätere Chormädchen Evelyn Nesbit aus England heirathete, erschoß gestern Abend, während einer theatralischen Unterhaltung im Madison-Dachgarten, den bekannten New Yorker Millionär, Architekten und Kunstgönner Stanford White. Dieser hatte vor mehreren Jahren eine Stellung für Evelyn Nesbit an der Bühne beschafft; aber Thaw beschuldigte ihn, das junge Weib ruinirt und sein häusliches Glück zerstört zu haben. Frau Thaw ist augenblicklich verschwunden!

Die Geschichte machte ungeheures Aufsehen. Thaw wurde, nachdem ihm ein Feuerwehrmann in die Arme gefallen war und die Fortsetzung des Schießens verhindert hatte, verhaftet, und heute Vormittag wurde er ohne Bürgschaftszulassung zum Kriminalverfahren festgehalten und dem Tombs-Gefängniß überwiesen. Wie man bereits hört, wird die Vertheidigung **Wahnsinn** geltend machen!

Thaw äußert kein Bedauern über die That. Er war nur überrascht, als ihm heute, ehe er nach dem Polizeihauptquartier und nachher nach dem Jefferon Market-Polizeigericht geführt wurde, Handschellen angelegt wurden, und man ihn im Polizeihauptquartier dem gewöhnlichen Verfahren gegenüber schweren Verbrechern unterwarf, nämlich, ihn photographirte und Körpermessungen nach dem Bertillon'schen System vornahm. Der Vorverhandlung im Polizeigericht wohnte eine gewaltige Volksmenge bei, und Viele konnten keinen Einlaß mehr finden. Einige Male mußte der Saal gewaltsam geräumt werden, wegen der zudränglichen Photographen.

Ehe Frau Thaw in einem Automobil verschwand, schlang sie die Arme um ihren Gatten, küßte ihn zum Abschied und sagte, tief erschüttert: „O, warum hast Du das gethan?“

Freunde von Thaw sagen, er habe schon lange über die angebliche Unthat von Stanford White gebrütet, und die Tragödie sei ihnen nicht unerwartet gekommen. Er ist jetzt übrigens vollkommen ruhig; nach seiner Gattin gefragt, sagte er: „Macht Euch keine Sorge über sie! Sobald sie verlangt wird, wird sie auftauchen, und sie wird zu mir halten.“

Donnerstag früh wird der Inquest über Stanford Whites Leiche stattfinden. Der Koroner will sich damit beeilen, damit die Geschichte noch den Großgeschworenen für den Junitermin unterbreitet werden kann, statt bis zum nächsten Monat liegen zu bleiben.

New York, 26. Juni. Frau Thaw, die Gattin des jungen Pittsburger Millionärs, welcher den New Yorker Millionär Stanford White todtschoß, ist wieder aufgetaucht und in der Geschäftsstube des Anwalts Delafield erschienen. Sie wurde auf Donnerstag zu der Koronersuntersuchung vorgeladen.

Philippinen-Nachrichten.

Zwei Rebellenführer hatten sich ergeben.

Manila, 26. Juni. Die Pulajanesführer Quientin und Adrea haben sich dem Gouverneur Osmena und der Konstablermannschaft ergeben. Sie waren die Letzten, welche auf der Insel Cebu gegen die Amerikaner kämpften. Die Flinten und der Schießbedarf ihrer Leute wurden ebenfalls ausgeliefert.

Manila, 26. Juni. Generalstabsarzt P. M. Rixey von der Flotte der Ver. Staaten ist hier eingetroffen, um die Flottenhospitäler in Cavite, Cebu und Olongapo zu inspiziren.

Ausland.

Minister heftig angegriffen.

„Mörder“, „Lügner“ u.s.w. wird Stolypin in Parlament zugerufen.

Kaluga, Rußland, 26. Juni. Das ganze 9. Infanterieregiment hat sich geweigert, weiteren Dienst zu leisten, bis die Mitglieder von zwei Kompagnien, die wegen Weigerung, auf eine Arbeiterversammlung zu feuern, verhaftet wurden, wieder freigelassen sind. Im Uebrigen verhalten sich die Meuterer ordnungsmäßig.

St. Petersburg, 26. Juni. Abermals war der Minister des Innern, Stolypin, im Abgeordnetenhaus sozusagen unter Feuer. Er beantwortete eine Interpellation über die Regierungsmaßnahmen zur Linderung der Hungersnoth und besonders die Behauptung, daß dabei sehr parteiisch verfahren worden, und Distrikten, wo ländliche Unruhen vorkamen, und Angehörigen derjenigen Bauern, die ins Gefängniß geworfen wurden, alle Unterstützung verweigert worden sei. Der Minister führte diese Angaben theils auf Mißverständniß, theils auf geflissentliche Verleumdung seitens der Radikalen zurück.

Die ersten vier Redner, welche nach dem Minister sprachen, behandelten ihn höflich, obwohl sie seine Angaben als ungenau bezeichneten. Aber der Abgeordnete Alladin von der Arbeiter- und Bauerngruppe erklärte die ministeriellen Erklärungen für unwahr und sagte, er habe Beweise dafür in Händen, daß der Hilfsminister des Innern, Gurko, die Aushungerung zur Volkseinschüchterung benutzt habe. Als Stolypin wieder die Tribüne betrat, gab es großen Tumult, und es wurde ihm „Mörder“, „Lügner“, „Judenhetzer“ und „Abdanken!“ zugerufen.

Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, welche es für erwiesen erklärt, daß Politik das Unterstützungswerk verpfuscht habe, und verlangt, daß dieses unter Kontrolle des Parlaments gestellt werde.

Unter erneuter Aufforderung, abzudanken, verließen die Minister den Saal.

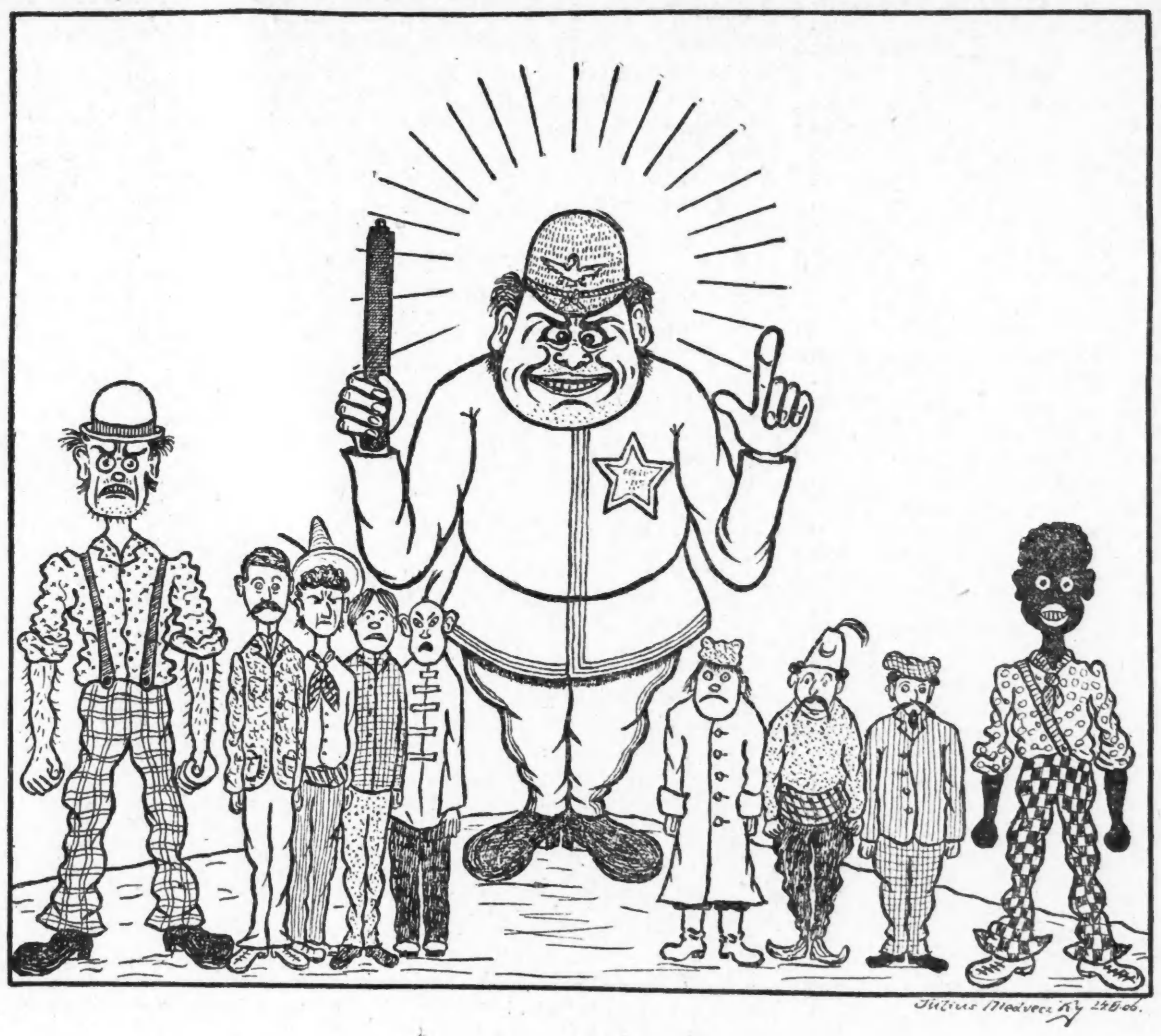
St. Petersburg, 26. Juni. Die Zarenfamilie plant eine Sommerrundfahrt im Finnischen Meerbusen. Ueber die Zeit ist keine Angabe erhältlich.

Die russische Admiralität zieht, in Erwartung eines Besuchs der britischen Kanalflotte in Kronstadt, allmälich ein Geschwader zu ihrem Empfang zusammen.

John Bull und Rußland.

London, 26. Juni. Auf eine Anfrage des Liberalen Trevelhan und Anderer im britischen Unterhaus, welche nahelegten, daß das Aufgeben des geplanten Besuches der englischen Kanalflotte in russischen Gewässern wegen der judenfeindlichen Ausbrüche in Rußland erfolgt sei, stellte der Sekretär des Auswärtigen, Grey, auf's Neue in Abrede, daß diese Sache irgend etwas mit den Angelegenheiten Rußlands zu thun habe.

Er wies auch den Vorschlag des Konservativen Sir Wm. Evans-Gordon zurück, die diplomatischen Beziehungen zu Rußland wegen der Judenmetzeleien abzubrechen, wie das auch bezüglich Serbiens wegen der Königsmorde geschah. Zum Schluß ersuchte er, weitere diesbezügliche Fragen zu verschieben, bis der Etat des Auswärtigen im Juli zur Verhandlung komme.



Der Chicagoer Polizist und seine Kunden.

Amtlicher Bericht: Auf jeden Polizisten kamen im letzten Jahre 26.5 Verhaftungen. Von den 68,957 Verhafteten aller Nationalitäten waren mehr als zwei Drittel Eingeborene.

Lokalbericht.

Ein Racheakt.

Polizist James H. Wilson wurde lebensgefährlich mißhandelt.

Vor acht Tagen hatte der Polizist James H. Wilson auf Grund eines von Paul Wendel, Nr. 7002 Cottage Grove Ave., erwirkten Haftbefehls James Sheehan, einen Sohn von Thomas Sheehan, 7036 Cottage Grove Ave., unter der Anklage verhaftet, ihn thätlich angegriffen zu haben. Sheehan wurde dem Richter Callahan vorgeführt, erwirkte aber einen Aufschub.

Als heute der Polizist an Sheehans Wohnung vorbeiging, standen Thomas Sheehan und seine vier Söhne vor der Thür. Thomas Sheehan jr. spie angeblich dem Schergen auf die Stiefel. Als Wilson den Frechdachs verhaften wollte, stürzte sich die ganze Sheehan'sche Sippe auf ihn, schlug ihn nieder und bearbeitete ihn mit Fußtritten, bis ihm die Sinne schwanden.

Der Mißhandelte ringt im St. Bernhardts-Hospital mit dem Tode. Er hat schwere Wunden und einen Schädelbruch erlitten.

Thomas Sheehan, der Vater, und James und Patrick Sheehan wurden verhaftet. Thomas Sheehan jr. hat sich aus dem Staube gemacht.

Aus den Polizeigerichten.

Wm. Schultz und J. Brown sollen sich an einem Mädchen vergangen haben.

Dem Richter Mahoney wurden heute der 43jährige Wm. Schultz und der 44 Jahre alte James Brown unter der Anklage vorgeführt, sich an der 19jährigen Marie Nanouese, Nr. 133 Wells Straße, vergangen zu haben. Den Angaben der Klägerin gemäß trat sie in die Dienste des Schultz, der eine Betriebskonzession im Riverview Park hat. Abends habe sich ihr Arbeitgeber erboten, ihr den Park zu zeigen. Sie habe eingewilligt. An einer dunkeln Stelle angelangt, hätten Schultz und Brown sie niedergeschlagen. Erst nach Verlauf von drei Stunden sei sie aus ihrer Betäubung erwacht. Das Verhör der Angeklagten ist auf Freitag verschoben worden.

Außergerichtlich geschlichtet.

Die von Patrick O'Shea, Frau Mary O'Shea und Charles Elliott gegen den Baukommissär Peter Bartzen erhobene, auf thätlichen Angriff und unordentliches Betragen lautende Anklage, sowie die von Bartzen gegen die Vorgenannten anhängig gemachte Gegenklage wurden heute von Richter Johnson niedergeschlagen.

Die Angeklagten waren zur Stelle. Da erhob sich Anwalt Max Kauffmann, der die O'Sheas u. Elliott vertrat, und stellte den Antrag, die Anklagen niederzuschlagen, da die Parteien sich außergerichtlich zu allseitiger Zufriedenheit auseinandergesetzt hätten. Da Anwalt James O'Shaughnessy, Herrn Bartzens Vertheidiger, dem geschätzten Kollegen beipflichtete, kam der Kadi dem Antrage nach.

Widerlicher Bursche.

Unter der Anklage, sich in der Waschanstalt, Nr. 373 N. Clark Str., in der er beschäftigt ist, an der vierjährigen Hazel Sykes, deren Eltern im selben Hause wohnen, vergriffen zu haben, wurde heute der 15jährige Arthur Hagstrom dem Richter Mayer vorgeführt. Er war geständig. Der Richter überwies ihn dem Jugendgericht.

Niederschläger abgeurtheilt.

Dem Richter Prindiville wurden heute John Hodek, alias Holly, Edward Madden, ein Bruder „Skinny“ Maddens, Harold Sullivan, Dan Taggart und Martin Lavalle, angebliche Niederschläger, vorgeführt. Sie hatten sich unter der Anklage zu verantworten, gestern Abend vor dem Hause Nr. 47 5. Ave. einen gewissen James Orr überfallen und schwer mißhandelt zu haben, angeblich, weil er der Polizei verrathen hatte, wer den Fabrikanten W. E. Edwards niedergeschlagen hatte.

Verlegten sich auf's Leugnen.

Orr gab auf dem Zeugenstand an, sich nicht entsinnen zu können, wer ihn geschlagen hatte. Die Angeklagten betheuerten ihre Unschuld. „Ich stieß, als ich aus „Skinny“ Maddens Wirthschaft trat, auf Ed. Madden“, sagte Hodek. „Wir schritten zusammen die Straße hinauf bis zum Briggs Hause, und sahen dort eine Prügelei. Dann kamen Polizisten angelaufen, und wir wurden verhaftet. Ich kenne Orr seit drei Jahren und habe keinen Grund, ihn zu prügeln.“

Die übrigen Angeklagten bestätigten seine Angaben und stellten in Abrede, sich an dem Angriff betheiligt zu haben.

Verdonnert.

Detektive Rand legte einen Revolver vor, den Hodek angeblich in der Hand hatte, als er verhaftet wurde.

„Den Niederschlägern muß das Handwerk gelegt werden,“ sagte der Richter. „Ich strafe Hodek um $100 und die Kosten wegen Tragens verborgener Waffen und um die gleiche Summe wegen unordentlichen Betragens; Madden um 200 Dollars und die Kosten wegen unordentlichen Betragens und Widerstandes gegen einen Polizisten, und Sullivan um 100 Dollars und die Kosten wegen unordentlichen Betragens. Lavalle und Taggart sind entlassen.“

Die Verurtheilten wurden nach der Bridewell abgeschoben.

Vom einer Jury abgeurtheilt.

George Collinet, Albert Collinet und J. Sullivan wurden dem Richter Caverly unter der Anklage vorgeführt, am 7. Juni in der Anlage der „Royal Metal Manufacturing Co.“, Nr. 1817 Dearborn Str., beschäftigten Streikbrecher Edward Rappetto überfallen und schwer mißhandelt zu haben. Sie verlangten, von einer Jury abgeurtheilt zu werden. Ihrem Antrage wurde entsprochen. Die Jury strafte sie um je $25 und die Kosten.

Eheliches Zerwürfniß.

Apotheker Adolf Kießling von seiner Frau verklagt.

Frau Gertrude S. Kießling leitete heute im Superiorgericht gegen ihren Mann, den Apotheker Adolf F. Kießling, 788 West Van Buren Straße, Sohn von Erhardt Kießling, einem alten Einwohner auf der Westseite, Klage auf Trennung von Tisch und Bett ein. Kießling soll seine Frau verlassen haben, und sie beabsichtigt angeblich auch, die Eltern und die Familie ihres Mannes auf $25,000 Schadenersatz zu verklagen, weil sie ihr den Gatten abwendig gemacht hätten. Die Familie Kießling ist angeblich im Besitz eines Vermögens von $100,000, und einen Theil davon beansprucht Frau Kießling für den Fall des Ablebens des bejahrten Erhardt Kießling für sich. Sie fordert auch einen Einhaltsbefehl, durch den ihrem Manne untersagt werden soll, seine Lebensversicherungs-Polizen im Betrage von $5000, die jetzt zu ihren Gunsten lauten, zu verändern. Das Zerwürfniß des Ehepaares soll bald nach dem Tode des einzigen Kindes im letzten Jahre infolge der Beeinflussung des Mannes durch seine Familie eingetreten sein. Das Paar ist seit dem Jahre 1895 verheirathet und hat sich am 4. Juni getrennt. Frau Kießling wohnt im Hause 1417 West Harrison Straße.

Freiwilliges Schuldbekenntniß.

Nachrichten aus Youngstown, O., zufolge hat dort Leo Myer sich der Polizei mit dem Geständniß freiwillig gestellt, daß er im letzten September im Lincoln Park in Chicago seine Frau erschossen habe und entflohen sei. Der hiesigen Polizei ist von einem derartigen Falle nichts bekannt, sie meint aber, daß das Geständniß Myers vielleicht den Schlüssel bilden mag zu dem Todesgeheimniß der Frau, deren Leiche im Mai an Thorndale Ave. aus dem See gezogen wurde. Der Schädel der bisher unbekannt gebliebenen Todten ist aufbewahrt worden.

— Die Schönheit ist im abnehmen, wenn die Toilettenartikel im zunehmen sind.

Neue Bondsausgabe.

Die Stadtverwaltung verschafft sich Geld.

Der Kesner-Kontrakt.

Baukommissär Bartzen bereit, Kerkerhaft auf sich zu nehmen, falls das Geschäft es mit sich bringt. — Falsche Altersangaben von Zivildienst-Anwärtern.

Der Mayor hat den Kontrakt mit Herrn J. L. Kesner, dessen Abschließung der Stadtrath gestern Abend auf Empfehlung des Finanz-Ausschusses gutgeheißen hat, noch nicht unterzeichnet und wird's vielleicht überhaupt nicht thun. Wird das Geschäft aber vor dem 1. Juli nicht richtig gemacht, so mag es überhaupt nicht zustande kommen, weil nachher die Stadt nicht mehr befugt sein würde, Geld zur Bezahlung der Miethe zu leihen, welche Herr Kesner für die Räumlichkeiten verlangt, die er den Stadtgerichten in seinem Neubau an Michigan Ave. zur Verfügung stellen will.

Der Mayor persönlich würde es lieber sehen, daß der Sibley'sche Waarenspeicher an der Nord Clark Str. als Lokal für die Stadtgerichte gemiethet wird, auch hat seiner Ansicht nach der Vorschlag etwas für sich, ein Gerichtsgebäude auf dem Grower'schen Grundstücke an der Madison Straße errichten zu lassen, das die Stadt muthmaßlich wird käuflich übernehmen müssen.

Neue Bondsausgabe.

Heute haben der Mayor und der Stadtrath angefangen, die neuen städtischen Pfandbriefe zu unterzeichnen, die jetzt — im Gesammtbetrage von $1,500,000 — auf den Markt geworfen werden als letzte Serie von denen, welche die Stadt noch verausgaben darf, um sich Geld für „dauernde Verbesserungen“ zu verschaffen. Unter dem neuen Stadtcharter würde die Schuldengrenze wohl etwas weiter hinausgerückt werden, so daß man dann von Neuem zu pumpen anfangen kann.

Haben geflunkert.

Die Zivildienst-Kommission hat die Altersgrenze für Polizeirekruten von 35 auf 30 Jahre heruntergesetzt und die Namen aller älteren Anwärter von der Liste gestrichen. Man ist aber auch verschiedenen Leuten auf die Sprünge gekommen, welche ihr Alter zu niedrig angegeben haben. In den Wählerlisten ist das Alter dieser Leute mit mehr als 30 Jahren angegeben. Heute hatten sie den Unterschied vor der Zivildienst-Kommission zu erklären, brachten's aber meistens nicht fertig. Der Parkpolizist Carl D. Brown sagte, seine Mutter behaupte, er wäre noch nicht 30 Jahre alt, ihr müßte er mehr glauben, als der Wählerliste, bei deren Aufstellung häufig Flüchtigkeitsfehler gemacht würden. Wie hoch denn sein Alter in seiner Versicherungs-Polize angegeben sei? wurde er gefragt. „Mit 32 Jahren“, räumte er ein, „aber das habe ich nur gethan, damit die Polize eher abläuft“. —Brown schien etwas verblüfft, als ob dieser Antwort bei den Kommissären allgemeines Kopfschütteln entstand.

Ein Jüngling, Namens Auringer, scheint sich etwas älter gemacht zu haben, als er ist. In seiner ersten Applikation hatte er anfänglich geschrieben, daß er im Deember 1885 geboren sei, dann aber die 5 ausgestrichen und durch eine 3 ersetzt. Bei einer zweiten Applikation hat er dann aber doch wieder 1885 geschrieben. Heute versicherte er, er sei '84 geboren, also über 21 Jahre alt.

Zum Martyrium bereit.

Der Stadtrath hat gestern Abend den Baukommissär angewiesen, alle Plakatgerüste von Hausdächern zu entfernen, sofern sie von dem Feuerwehr-Kommando für hinderlich bei etwa nöthig werdenden Löscharbeiten erklärt werden. Es ist nun aber ein „vorläufiger gerichtlicher Einhaltsbefehl“ in Kraft, der Herrn Bartzen die Entfernung solcher Gerüste untersagt. Der Baukommissär erklärt, es solle ihm nicht darauf ankommen, sich wegen Uebertretung dieses Verbotes eine Weile lang einspunden zu lassen, falls seine vorgesetzte Behörde ihm die Aufgabe stelle, die Gerüste zu entfernen. — Ebenso erklärt Herr Bartzen es für seine Absicht, nach wie vor streng auf Befolgung der Bauvorschriften zu sehen, auch in Fällen, wo das Mitgliedern des Stadtrathes und anderen einflußreichen Politikern nicht recht sein sollte, und ihm gedroht wird, daß sein Pflichteifer ihm sein Amt kosten werde.

— Frech. — „Wart' Junge, ich werd' dich stehlen lehren!“ — „Können Sie's denn auch, Herr Baron?!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Appellhof-Entscheidungen.

„Lebenslängliche Rechte“ aberkannt.

Der Appellhof hat heute die Entscheidung bestätigt, welche das Kreisgericht in Sachen von Henry H. Pond und sechs anderen Charter-Mitgliedern des Ordens „Royal League“ abgegeben hat. Pond und seine sechs Gefährten gehören zu Denen, welche im Jahre 1883 den besagten Orden gegründet haben. Sie hatten sich ausbedungen, daß sie auf Lebenszeit Mitglieder des Aufsichtsrathes (Großloge) des Ordens bleiben müßten, vorausgesetzt, daß sie durch Zahlung ihrer Beiträge usw. ihre Mitgliedschaftsrechte wahren. Im April vorigen Jahres hat der Aufsichtsrath diese lebenslänglichen Rechte für aufgehoben erklärt. Pond und die anderen sechs Herren meinten, das ginge nicht an. Sie erhoben gegen den Archonten Hyde und den Oberschreiber Piper die Anschuldigung, daß sie ihrer Aemter nicht redlich walteten und es nur darauf abgesehen hätten, der Aufsicht der Charter-Mitglieder ledig zu werden. Aber sie vermochten ihre Anschuldigungen nicht zu beweisen, und es blieb bei dem gefaßten Beschluß. Pond und seine Freunde wurden nun klagbar. Das Kreisgericht entschied gegen sie, und jetzt hat der Appellhof dieses Urtheil bestätigt. Zur Begründung seines Erkenntnisses erklärt der Gerichtshof, daß die „Royal League“, indem sie sich staatlich inkorporiren ließ, sich unter die Staatsgesetze gestellt habe, und daß nach diesen Gesetzen der Aufsichtsrath des Verbandes befugt sei, Bestimmungen aufzuheben, die ihm nicht mehr zweckmäßig erscheinen.

Griesbach unterlegen.

Der Schankwirth Fritz Griesbach, welcher seit Jahren sein vermeintliches Recht verfochten hat, auf seinem Grundstück an der Cottage Grove Ave., nahe 50. Str., eine Wirthschaft zu betreiben, scheint nunmehr seinen Widersachern von der muckerischen „Hyde Park Protective League“ endgiltig unterlegen zu sein. Griesbach bedurfte zur Erlangung einer Lizens der schriftlichen Einwilligung von den Eigenthümern zweier Drittel des Grundbesitzes an Cottage Grove Ave., zwischen 50. und 51. Str. Diese brachte er auch bei, aber die Gegenpartei focht eine der Unterschriften (die der Frau Nottbohm) an, weil die Person, welche sie hergegeben, nicht selber Besitzerin des betr. Landes, sondern nur Vormünderin des minderjährigen Eigenthümers war. Der Anwalt des Herrn Griesbach vertrat den Standpunkt, daß kraft ihrer Vormundschaftsrechte Frau Nottbohm zur Unterzeichnung des Gesuches befugt gewesen sei. Das Kreisgericht war der gleichen Ansicht. Der Appellhof stimmte mit dieser Auffassung nicht überein. Der Fall wurde ans Kreisgericht zurückverwiesen, das jedoch abermals zu Gunsten von Griesbach entschied. Jetzt hat der Appellhof das Urtheil zum zweiten Male umgestoßen und angeordnet, das Kreisgericht möge dem Griesbach die Einstellung des Schankbetriebes anbefehlen.

Unter schwerer Anklage.

John Graves, alias John O'Brien, in Cleveland verhaftet.

Detektive T. D. Raggio begab sich heute nach Cleveland, Ohio, um den dort verhafteten John Graves, alias John O'Brien, nach hier zurückzubringen, wo der Mann unter der Anklage prozessirt werden soll, im November 1900 Harry Ferris ermordet zu haben.

Ferris, der zu keiner Gewerkschaft gehörte, war Werkführer in der von John A. Gänger, Nr. 481 W. 22. Straße, betriebenen Thür- und Fensterrahmen-Fabrik. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er, muthmaßlich von Streikern oder gedungenen Mordbuben, aus dem Hinterhalt erschossen. Er wohnte Nr. 1568 N. Halsted Str.

Die hiesigen Großgeschworenen versetzten Graves und „Pickles“ Kilroy in Anklagezustand. Graves flüchtete. Kilroy wurde prozessirt, aber freigesprochen.

Fahrstuhl-Unfall.

Ein Arbeiter kommt dabei ums Leben.

William Raguse, 960 Clybourn Ave., ein 59jähriger Angestellter bei der „Deering Harvester Co.“, 16 Fullerton Ave., kam heute um's Leben, als der von ihm geleitete Fahrstuhl aus dem dritten Stockwerk in die Tiefe stürzte. John Anderson, 920 Belmont Ave., der ebenfalls im Fahrstuhl war, erlitt Wunden an Gesicht und Händen und wurde in's Alexianer-Hospital gebracht. Ob die Seile des Fahrstuhls gerissen sind oder ob Raguse die Bremsen zu schnell gelockert hat, ist nicht festgestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Am Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Mittwoch; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Mittwoch; heute Abend wärmer. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(14. Fortsetzung.)

„Jetzt weiß er es," fuhr ich unverzagt fort, „daß sein Zustand sehr bedenklich ist, und deswegen will er noch ein paar Tage im Krankenhaus verbleiben. Inzwischen soll ich das Hinterzimmer im zweiten Stock übernehmen, in dem die Damen gewohnt haben."

Die letzten Worte warf ich gleichgiltig hin, ohne mit der Wimper zu zucken, obschon ich innerlich zitterte, da ich Alles auf's Spiel gesetzt hatte. Dann athmete ich auf. Ich sah, daß ich das Richtige getroffen und ihren Argwohn beseitigt hatte.

„Sie kommen natürlich nicht wieder, wenigstens für's erste nicht," fügte ich hinzu. „Deswegen braucht er die Zimmer nicht mehr. Heute ist der Vierzehnte, ich kann morgen einziehen."

Sie tauschten einen Blick aus, und Frau Jourdain stand auf.

„Schön, Monsieur," sagte sie, „wollen Sie sich das Zimmer ansehen, bitte."

Ich ging mit ihr die Treppe hinauf, ganz schwindelig von diesem Glücksgriff. Sie öffnete eine Thür und steckte eine Gasflamme an der Wand an.

„Ich bin überzeugt, das Zimmer wird Ihnen gefallen," sagte sie. „Sie sehen, es ist sehr groß und sehr behaglich."

Es war in der That geräumig und hübsch eingerichtet. Das Bett stand in einer Art Alkoven, und dahinter war eine Badestube — ein unerwarteter Luxus. Eines aber fiel mir auf: Die Fenster waren mit schweren Läden versehen, die innen verrammelt waren. Die Eisenstäbe waren außerdem noch mit Schlössern befestigt.

„Ich muß aber frische Luft haben," bemerkte ich, „sind die Fenster immer verschlossen?"

Sie zögerte einen Augenblick. „Sehen Sie, Monsieur, es ist so: Monsieur Bethune hat die Schlösser selbst angebracht, denn er fürchtete, daß seine Schwester herausspringen würde auf den Hof, der gepflastert ist, und auf dem sie ihren Tod gefunden hätte. An manchen Tagen war sie schlimm, die Arme. Ich war froh, als sie fortgebracht wurde, sie hatte mich ganz nervös gemacht. Ich werde morgen früh die Fenster öffnen und ordentlich lüften."

„Das ist Alles, was nöthig ist," sagte ich nachlässig.

Ich fühlte, daß ich auf einer neuen Spur war, ohne im Geringsten zu ahnen, wohin sie führen würde.

„Wie hoch ist die Miethe?" fragte ich Madame Jourdain.

„Sechs Dollars die Woche," entgegnete sie, mich scharf musternd.

Ich wußte natürlich, daß es viel zu hoch war, und daß ich mich nicht als reich aufspielen durfte; so zögerte ich, abzuschließen.

„Das ist mir zu viel," sagte ich langsam, „haben Sie nicht ein etwas billigeres Zimmer, Frau Jourdain?"

„Dies ist das einzige, das jetzt leer ist, Monsieur," versicherte sie.

Ich drehte mich mit einem kleinen Seufzer zur Thür.

„Sie verstehen nicht, Monsieur," beeilte sie sich zu sagen, „der Preis schließt das Frühstück ein."

„Und Mittagessen?"

Sie schwankte und musterte mich wieder.

„Wenn Sie noch einen Dollar zulegen, soll das Mittagessen mit eingerechnet sein."

„Abgemacht, Frau Jourdain," rief ich, „ich werde Ihnen eine Woche voraus bezahlen," — ich gab ihr das Geld — „nur lüften Sie mir das Zimmer gründlich, es ist eine stickige Luft hier. — Aber natürlich mußte Bethune dafür sorgen, daß seine Schwester sich nichts anthun konnte."

„Ja," nickte sie, das Geld mit einem gierigen Blick in eine Börse steckend. „Ja, sie wurde ganz plötzlich so krank. Nach der Abreise ihrer Mutter, wissen Sie?"

Ich nickte nachdenklich.

„Als sie vor sechs Wochen ankam, ging es ihr ganz gut. Dann hatte ihre Mutter irgend eine Stellung angenommen und ging fort. Sie hat ihr Zimmer seitdem nicht verlassen, sondern ganz still dagesessen und geweint, aber sie rüttelte an Thüren und Fenstern. Ihr Bruder war untröstlich — er duldete Niemand um sie, er allein war bei ihr. Ich hoffe, es geht ihr jetzt besser, da sie wieder mit ihrer Mutter zusammen ist."

„Ihre Mutter hat sie geholt?" fragte ich.

„Natürlich, vor zehn Tagen, und sie fuhren zusammen fort. Jetzt sind sie wohl schon im schönen Frankreich."

Ich betrachtete anscheinend einen alten Schrank, sonst hätte mein Gesicht mich verrathen. Wie ein Blitz kam mir die Erkenntniß. Frau Jourdain konnte mir nichts weiter sagen.

„Ja," sagte ich, und versuchte, meiner Stimme einen festen Klang zu geben, „ja, ja, im schönen Frankreich."

„Monsieur Bethune war selbst eine Woche fort," erzählte sie weiter, „in Geschäftsangelegenheiten. Er wußte noch nicht, ob er zurückkommen würde, aber er hat bis zum Fünfzehnten bezahlt."

Ich nickte. „Also morgen werde ich dann einziehen."

„Schön, Monsieur, es soll Alles fertig sein."

Einen Augenblick schwankte ich. Sollte ich die Photographie benutzen? War es nöthig? Wie sollte ich deren Besitz erklären? Wußte ich nicht schon Alles, was Frau Jourdain mir sagen konnte? Ich wandte mich zur Treppe.

„Nun muß ich fort," sagte ich, „ich habe noch einige Geschäfte zu erledigen." Wir gingen zusammen die Treppe hinunter.

Das Restaurant füllte sich mit Gästen, ich nickte Jourdain zu und eilte fort. Die Flüchtlinge waren natürlich mit einem Dampfer der französischen Linie abgereist, und ich stürzte auf dem nächsten Weg zum Landeplatz. Ein Schiff wurde gerade für eine Auslandsreise verladen, und der Landungssteg war noch nicht abgesperrt. Ein Angestellter zeigte mir die Schiffslisten, und ein Blick darauf bestätigte meine Annahme.

Donnerstag, den 3. April, 10 Uhr Morgens, war die „Savoyen" nach Havre abgedampft.

„Kann ich die Passagierliste sehen?" fragte ich.

„Gewiß, mein Herr," und er gab sie mir.

Ich erwartete natürlich nicht, Fräulein Holladays Namen zu finden, aber ich wußte, daß ein Durchsehen der Liste mir nützen würde. Ich hatte mich nicht getäuscht. Eine Frau G. Förster und zwei Töchter hatten die Luxuskabinen 436, 438, 440 genommen. Man hatte mir die Liste der Gesellschaft gegeben, und neben dem Namen der jüngsten Tochter stand das Wort „krank."

„Die ‚Lothringen' läuft übermorgen aus, nicht wahr?" fragte ich.

„Jawohl."

„Ist sie besetzt?"

„Nein, es ist noch nicht die richtige Reisezeit."

Er holte die Liste und zeigte mir, welche Luxuskabinen noch frei waren. Ich wählte mir eine mit zwei Betten und bezahlte die Hälfte an, damit sie für mich freigehalten würde.

An diesem Abend war nichts mehr zu machen, es war schon zu spät geworden. Als ich den Kai verließ, merkte ich plötzlich, wie müde und hungrig ich war, ich rief eine Droschke und fuhr schnurstracks nach Hause.

Ein Bad und Abendbrot erquickten mich sehr, dann zündete ich eine Pfeife an und ließ die Ereignisse des Tages an mir vorüberziehen.

Ich war entschieden vorwärts gekommen. Ich war zweifellos auf der richtigen Spur der Flüchtlinge, und hatte so viel herausgefunden, wie irgend möglich war. Dennoch hegte ich wenig Hoffnung. Zugegeben, daß ich die Spur hatte, wie weit war ich trotzdem noch vom eigentlichen Ziele! Ich wußte, daß sie nach Frankreich gereist waren, aber nach welchem Theil des Landes? Sie wollten in Havre das Schiff verlassen, wie sollte ich nun zwei Wochen später herausfinden, wohin sie sich gewendet? Gesetzt, sie waren nach Paris gegangen, was am wahrscheinlichsten war, wie sollte ich sie dort finden? Selbst wenn ich sie aufspüren sollte, würde ich früh genug kommen, um Martigny matt zu setzen? Ich war unfähig, weiter zu denken, die Riesenaufgabe überwältigte mich — in ganz Frankreich drei Leute zu finden! Aber wer weiß, ob es wirklich so schwer war! Vermuthlich stammten die Frauen aus einer der Städte, die Holladay mit seiner Frau besucht hatte während seines Aufenthaltes in Frankreich. Welche Städte das waren, konnte ich natürlich nicht ahnen, aber ich war überzeugt, daß ich es herausbringen würde, so oder so. Das sollte meine Arbeit für morgen sein.

Ich grübelte weiter, während ich den Rauchwolken nachsah, und strengte alle meine Geisteskräfte an, das Geheimniß zu enthüllen. Ich war noch himmelweit von der Lösung entfernt. Wer waren die Leute? Welchen Zweck verfolgten sie? Wie war es ihnen gelungen, Fräulein Holladay für sich zu gewinnen? Sie zu überreden, mit Ihnen zu gehen? Ihre Freunde zu verlassen — vor allen Dingen unseren Zweiten? Wie hatten sie es erreicht, daß sie ihr Benehmen ihm gegenüber so änderte? Oder hatten sie sie einfach entführt? Lag falsches Spiel vor? War sie in Gefahr, wie ihr Vater zu enden? Wer war Martigny? Und vor Allem, um was für ein Komplott handelte es sich? Was wollte, was konnte Martigny erreichen? Auf welchen Einsatz wagte er so viel? Alle diese Fragen konnte ich nicht beantworten; ich tappte ziellos im Dunkeln und mein Kopf glühte. So klopfte ich schließlich meine Pfeife aus, drehte das Gas zu und legte mich in die Federn.

XII. Kapitel.

Herrn Grahams Glückwünsche am nächsten Morgen überwältigten mich.

„Solch vollständigen, schnellen Erfolg hätte ich nie erwartet, Lester," sagte er herzlich, „Sie haben unglaublich viel geleistet."

Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß mein Erfolg lediglich vom Zufall abhängig gewesen war.

Wäre ich wirklich klug gewesen, so hätte ich sofort wissen müssen, was die Szene auf dem Bahnsteig bedeutete. Ich hätte diesem Martigny, wie ich ihn immer noch nannte, folgen müssen bis zum Krankenhaus, in der Hoffnung, seine frühere Wohnung zu erfahren. Statt dessen wäre ich immer weiter vom Ziel abgekommen, wenn der Zufall mir nicht geholfen hätte. Ich schauderte bei dem Gedanken, an welch dünnem Faden mein Sieg gehangen hatte. Mein Chef wollte davon nichts hören. Er erklärte, daß man einen Menschen nach seinen Erfolgen beurtheilen müsse, und so hielte er es auch bei mir.

Wir wollen uns erkundigen, wie es unserem Freund geht, schlug er vor, und so gingen wir in's Krankenhaus. Dort erfuhren wir, daß es dem Kranken zwar besser ginge, daß er aber noch zwei bis drei Tage das Bett hüten müsse.

„Die Jourdains werden ihm vermuthlich von mir erzählen," sagte ich, „sie werden mißtrauisch werden, wenn ich heute nicht komme — vielleicht werden sie auch noch ein bis zwei Tage warten, sie sind ja im Voraus bezahlt, und ich brauche nur einen Tag Vorsprung. Eine kleine Möglichkeit ist auch, daß sie überhaupt schweigen. Sie können nichts erreichen, wenn sie reden, da sie sicher nicht mit im Komplott sind. Na, morgen bin ich nicht mehr zu haben."

Herr Graham nickte.

„Natürlich, das ist der nächste Schritt. Sie müssen ihnen nach Frankreich folgen, aber wo wollen Sie sie in Frankreich suchen? Daran habe ich gar nicht gedacht, das Suchen fängt ja jetzt erst an! Was Sie erreicht haben, das hielt ich für sehr schwer zu erreichen, indessen ist es doch nur ein Kinderspiel gegen das, was Ihnen noch bevorsteht."

Ich stimmte ihm bei. „Und doch ist es vielleicht nicht so schwer, wie es aussieht. Wir müssen erfahren, wohin sich die Frauen gewendet haben, und vielleicht kann uns Robert dabei helfen. Ich vermuthe, daß sie aus einer der Städte stammen, die Holladays besucht haben, während sie im Ausland waren. Holladay muß doch während der Zeit mit seinem Geschäft in Verbindung geblieben sein."

Mein Chef sprang auf und nahm seinen Hut.

„Natürlich," rief er, „diesmal ist es nicht Zufall, was Sie ausgeheckt haben, kommen Sie, ich begleite Sie."

(Fortsetzung folgt.)

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht?

wie groß der Unterschied ist zwischen dem Telephon-Dienst vor 10 Jahren und heute?

Denkt an die verhältnißmäßigen Kosten—die Zuverlässigkeit—die Zahl der lokalen Abonnenten. (9000 vor 10 Jahren—115,000 heute.)

Und jetzt — bedeutende Herabsetzungen in der Garantie an allen Meßdienst-Telephons und bis zu 25% an sämmtliche feste Raten Wohnung-Telephons tritt in Kraft wenn eine Ordinanz, die jetzt einem Komite des Chicago Stadtraths vorliegt, angenommen wird.

Dies trifft Euch und Eure Börse. Es ist für Euch der Mühe werth, darüber nachzudenken.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.

modi

Qualen durch juckende Kopfhaut

Eczema brach auch an Händen und Füßen aus — Schreckliche Leiden — Aerzte sagten, zu alt um geheilt zu werden— Ein alter 80jähriger Soldat sagt:

Cuticura-Behandlung ist ein Segen

„Zu jeder Zeit und allen Leuten bin ich gern bereit, Zeugniß über die Vorzüge von Cuticura abzulegen. Es rettete mich von etwas Schlimmerem als Qualen der Hölle ungefähr im Jahre 1900, als sich ein Jucken auf meiner Kopfhaut und den Schläfen einstellte und später auch meine Hände ausbrachen. Dann brachen auch meine Füße aus. Mir wurde gerathen, Salz und Wasser zu gebrauchen, ich that es auch, aber Besserung trat nicht ein. Dann wandte ich mich an einen Wundarzt, welcher mich mit Borax-Waschungen behandelte. Diese Behandlung hatte keine Wirkung, sondern verschlimmerte nur die Krankheit. Ich sagte ihm, daß ich einen Arzt in Erie aufsuchen würde. Er antwortete, daß ich irgendwo hingehen könne, daß aber ein Fall von Eczema wie der meinige, nicht geheilt werden könne, daß ich zu alt sei (80). Ich ging zu einem hervorragenden Arzte in der Stadt Erie und war sechs Monate bei ihm in Behandlung und die Resultate waren nicht besser. Ich hatte oft von den Cuticura-Mitteln gelesen. Ich beschloß sie zu versuchen, so ließ ich mir die Cuticura Seife, Salbe und Resolvent schicken und blieb bei dem Gebrauch des Resolvent, bis ich sechs Flaschen genommen hatte, dann nahm ich die Pillen. Jetzt trat Besserung ein. Ich nahm zwei Mal täglich ein Bad und Nachts ließ ich den Schaum der Seife antrocknen. Ich gebrauchte die Salbe mit gutem Erfolg nachdem ich mich in warmem Wasser gewaschen hatte, um das Jucken sogleich beizulegen. Jetzt bin ich geheilt.

„Die Cuticura-Behandlung ist ein Segen und sie sollte von Jedermann gebraucht werden, der an Hautjucken leidet. Ich kann nicht mehr sagen und danke Gott, daß er der Welt ein so großes Heilmittel gegeben hat. Sie können, wenn Sie wünschen, diesen Brief veröffentlichen. Ihr dankbarer Wm. H. Gray, 3303 Mt. Vernon Str., Philadelphia, Pa., 2. August 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jede Art Hautleiden, von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c für ein Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Oft heilt eine einzige Behandlung. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt, "How to Cure Disfiguring Humors."

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die St. Peters-Gemeinde hält morgen in Brands Park an Elston, California und Belmont Ave. ein Piknik und Kinderfest ab. Pastor G. J. Lambrecht und der Festausschuß haben alle nöthigen Vorkehrungen getroffen, um allen großen und kleinen Theilnehmern an dem Feste ein schönes Vergnügen in freier Natur zu sichern. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Der Park ist mit allen Linien auf der West- und der Nordseite leicht zu erreichen.

Der Nordwest-Frauenverein hält am kommenden Sonntag in dem großen und schattigen Elmtree Grove ein Piknik ab, welches den Besuchern Gelegenheit bietet, sich auf's Beste zu amüsiren. Daß es der Verein versteht, seine Gäste auf das Schönste zu unterhalten, hat er bei früheren Festlichkeiten stets bewiesen, und auch zu diesem Piknik ist ein ausgesuchtes Komite erwählt worden, um Alt und Jung, Groß und Klein, recht vergnügte Stunden zu bereiten. Unter Anderm wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, bei dem schöne Preise zur Vertheilung kommen, auch wird das Komite für den inneren Menschen bestens Sorge tragen und für doppelte Fahrgelegenheit sorgen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Butenshen, Dora Wied, Magdalene Fricke und Hulda Müller.

Im Kolifeum-Annex, Wabash Ave und 15. Straße, werden am kommenden Sonntag die 270 Beamten der sämmtlichen 18 Logen des Ordens der Hermannsschwestern mit öffentlicher Feier in ihre Aemter eingeführt werden. Nach der Feier findet Konzert, Unterhaltung und Ball statt. Der Orden hat so umfassende Vorbereitungen sowohl für die Feier wie für die gesellige Unterhaltung getroffen, daß die Veranstaltung ein Glanzpunkt in der Geschichte des Ordens zu werden verspricht. U. a. wird Frau Minna Schmidt einige ihrer so beliebten Tänze aufführen, und an unterhaltenden Vorträgen verschiedener Art wird kein Mangel sein. Die Feier beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei, Garderobe kostet 10 Cents.

Am kommenden Sonntag feiert, wie alljährlich, der Schwäbische Frauenverein sein Sommerfest in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Avenue. Die Veranstaltung wird, wie nicht anders zu erwarten, wieder sehr gemüthlich werden. Der Verein hat auch diesmal schöne, werthvolle Kegelpreise ausgesetzt, an einem guten Tröpfle wird es nicht fehlen, und an schwäbischen Nationalgerichten und delikatem Zwiebelkuchen auch nicht. Die Schwäbinnen werden in ihrer malerischen Volkstracht erscheinen, der „Schwäbische Sängerbund" wird seine Lieder erschallen lassen, eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und die Kinder werden um 5 Uhr zum Reigen antreten und beschenkt werden. Das Fest beginnt um 1 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Westseite Sängerkranz hält am kommenden Sonntag sein diesjähriges Piknik in Becker's Grove, 22. Str. und Joliet Road, ab. Der Verein, einer der ältesten Gesangvereine der Südwestseite, betheiligt sich Ende Juli am großen Sängerfeste des nordwestlichen Sängerbundes in St. Paul. Um die Bummelkasse für diese Reise zu stärken, erlaubt sich der Verein alle Freunde zu diesem Piknik einzuladen. Einem jeden Besucher wird ein vergnügter Tag im Freien zugesichert. Volksbelustigungen aller Art, sowie ein großes Preiskegeln, sind aufs Beste von einem bewährten Komite vorbereitet, das sich aus folgenden Sängern zusammensetzt: A. Heim, Chas. Gottschalk, Chr. Allgaier, E. Bartelt, L. Peters, Joe Lehmkuhl, A. Sellin, W. Opitz, H. Gottschalk, Chas. Staiger und Wm. Herrmann. Der Eintrittspreis ist auf nur 15 Cents festgesetzt. Um zum Grove zu gelangen, benutze man die Garfield Park-Hochbahn bis zur 52. Ave., dann die LaGrange-Linie oder die LaGrange-Douglas Park-Hochbahn bis zur 40. Ave., dann die LaGrange-Linie, oder die 22. Str.-Linie bis zur 40. Ave. und dann die LaGrange-Linie bis zum Grove.

Am kommenden Sonntag veranstalten South Chicago und der Verein deutscher Veteranen von Chicago ein gemeinschaftliches Piknik und Sommernachtsfest im Worlds Fair Grove, Stony Island Ave. und 67. Str., Südende des Jackson Parks. Diese beiden Vereine erfreuen sich eines großen Freundeskreises, und ihre Feste sind stets genuß- und erfolgreich verlaufen. Ein erfahrenes Komite hat Vorbereitungen getroffen, um die Theilnehmer nach jeder Richtung hin zufriedenzustellen. Es wird ein Preiskegeln und Preisschießen stattfinden, und die lieben Kleinen werden mit Geschenken überrascht werden. Der Kriegerverein South Chicago wird in South Chicago eine Straßenparade als Einleitung zum Feste veranstalten. An der Spitze des Festausschusses stehen Präsident Martin Gaß, Sekretär Hans Borg und Schatzmeister Wilhelm Bartelt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 8. Juli, veranstaltet der Schweizer-Klub Sängerbund in Hoerdts Grove, Belmont und Clybourn Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Das Komite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen; eine ganze Anzahl besonderer Vergnügungen steht auf dem Programm, insbesondere ein großes Preiskegeln, wobei sehr werthvolle Geld-, sowie geschmackvolle andere Preise zur Vertheilung kommen. Die verschiedenen landsmännischen Vereine haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt und werden die Festlichkeit durch hübsche Liedervorträge verschönern helfen. Ein flottes Orchester wird die tanzlustigen Besucher befriedigen. Alle Mitglieder von Schweizer-Vereinen haben freien Eintritt bei Vorzeigung von Abzeichen.

Am Sonntag, dem 8. Juli, feiert der Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungsverein im Eureka-Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein diesjähriges Piknik. Preiskegeln, Sacklaufen, Tanz und andere Belustigungen stehen auf dem Festprogramm, und der aus den Herren Backmann, Buehl, Kantenberg und Haag bestehende Festausschuß verspricht den Theilnehmern ein gemüthliches Sommervergnügen. Die Irving Park-Linie führt direkt zum Festplatz.

Die Logen Aurora Nr. 614 und Bella Donna Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und Damen feiern am Sonntag dem 15. Juli gemeinsam ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park. Ein großes Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Groß und Klein sind auf dem Festprogramm, das an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Nach Eberts Grove gelangt man mit der Evanston-Linie, mit der man bis Pratt Ave. fährt. Von dort liegt der Park zwei Blocks westlich.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Plattdeutschen Großgilde der Ver. Staaten, findet am Sonntag und Montag, dem 15. und 16. Juli, in Brands Park statt und wird sich auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren, durch Großartigkeit und Fülle der Veranstaltungen auszeichnen, die es zu einem echt deutschen Volksfest im besten Sinne des Wortes machen werden. An beiden Tagen wird eine aus 26 der besten Musiker zusammengesetzte Kapelle konzertiren, der Park wird selbstverständlich prächtig geschmückt und beleuchtet sein, Geschenke werden an die anwesenden Kinder vertheilt werden, und Volksbelustigungen für Jung und Alt sind massenhaft in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind zwei große Bauernhochzeiten, die mit dem ganzen ländlich-sittlichen Glanz und Pomp gefeiert werden sollen, sowie ein echt deutscher Bauernkrug mit Bauerngruppen in ländlichen Originalkostümen. Der Festausschuß macht außerdem geheimnißvolle und höchst spannende Andeutungen über eine Ausstellung des „größten Wunders der Neuzeit". Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents bemessen ist, dürfte das Fassungsvermögen des schönen, an Elston und Belmont Ave. gelegenen Parks an den beiden Festtagen stark auf die Probe gestellt werden.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Riverview Park.

Die neueste und eine der großartigsten Sehenswürdigkeiten im Riverview-Park ist das große Feuerwerks-Schauspiel „Der Fall des Goldenen Thores", welches Szenen der San Franziskoer Katastrophe, besonders die Zerstörung des Chinesenviertels, veranschaulicht. Fast 5,000 Personen nahmen gestern das fesselnde Schauspiel in Augenschein. Der Schauplatz ist durch Kulissen von fast 400 Fuß Länge dargestellt. Das Schauspiel beginnt mit einem nächtlichen Fest im Chinesenviertel, bemerkenswerth durch die bunten Kostüme der Theilnehmer. Zu den Straßenszenen, bei denen ungefähr 400 Personen mitwirken, gehören ein von 50 Mädchen ausgeführtes Ballet und eine Anzahl Vaudeville-Darbietungen. Dann kommen Erdbeben und Feuersbrunst. Die Feuerwehr erscheint. Gebäude schwanken und fallen oder brennen ab, und es entwickelt sich ein höchst packendes, lebenswahres Bild, verbunden mit einem prächtigen Feuerwerk. Das Schauspiel, von William S. Layton vorbereitet, wird jeden Abend den ganzen Sommer über im Riverview-Park aufgeführt.

Bismarck-Garten.

Ein ganz außergewöhnlicher Genuß steht den Besuchern des Bismarck-Gartens für morgen Abend bevor, denn nicht nur die Bunge'sche Kapelle wird das übliche Abendkonzert geben, sondern auch der rühmlich bekannte Gesangverein Germania-Klub wird sich an den Vorträgen des Abends betheiligen. Die Sänger, die morgen Abend ihr Sommernachtsfest im Bismarck-Garten feiern, werden unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Wm. Boeppler, dem Publikum folgende Lieder zu Gehör bringen: „Der frohe Wandersmann", Mendelssohn; „Nur Du", Schröter; „Im Krug zum grünen Kranze", Zoellner; „Heute ist heut", Weinzierl; „Dixie-Land", arrangirt von van der Stucken. Freunde guten deutschen Männergesanges sollten sich das morgige Konzert im Bismarck-Garten nicht entgehen lassen.

Sans Souci-Park.

Eines fortgesetzt regen Besuchs erfreut sich der hübsche Sans Souci-Park, zu dessen Hauptattraktionen die Nachmittags- und Abendkonzerte der Banda Roma unter Signor Oreste Vessella gehören. Auch das hübsche Vaudeville-Theater ist immer sehr stark besetzt, und seine Vorstellungen finden lebhaften Beifall. Großes Aufsehen erregte die Hochzeit im Igorrotendorf, das junge Paar wohnt in einem kleinen Bambus-Hüttchen, wo es für alle Besucher zu sprechen ist. Nicht minderen Anklang finden die zahlreichen Belustigungen, wie „Roller Coaster", Rutschbahn, Zwergendorf, Rundschaukel usw. Die natürliche Schönheit des Parks trägt auch viel zu der Anziehungskraft bei, die er auf das Chicagoer Publikum ausübt.

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. ju15—30

Pianos von wirklichem Werthe.

Es befinden sich heute zwei Pianos im Markte, die zum gleichen Preise verkauft werden, jedoch ist das eine **doppelt so viel** werth als das andere. Das erstere Piano ist ein anziehendes Stück Möbel und wird für dasselbe eine riesige Reklame gemacht. Es wird von einer Armee von Agenten verkauft, und jeder Verkauf ist gleichbedeutend mit einem großen Profit. Aber sein Ton ist von der schwächlichsten Art und sein Mangel an Dauerhaftigkeit ist auffallend. Wir verkaufen dies Instrument nicht, auch empfehlen wir nicht zum halben Preise die Facon Piano, welche mit diesem Typ Aehnlichkeit hat. Das zweite Piano, **welches dem Konsumenten nicht mehr kostet,** ist ein großartiges Muster der Kunst des Piano-Baues. Dessen Fülle des Tones, von seiner und wohlklingender Qualität, ist ein wahrer Index des ganzen Instruments. Jeder einzelne unter den vielen tausenden in einander greifenden Theile ist vom feinsten Typ und macht einen guten Eindruck. Sorgfalt und eine ganz außergewöhnliche Gründlichkeit ist verwendet bei der Anpassung jeder Nadel, jeder Saite, jeder Schraube, jedes Bolzens. Schließlich kommt dies Piano an den Käufer direkt von der Fabrik, mit nur einer kleinen Auslage für die Handhabung desselben im Retail. Es gibt keine hohen Preise, noch Zwischen-Profite für Stadtreisende. In Kurzen, wenn ein Käufer dies Piano auswählt, erhält er ein Piano von **wirklichem Werthe.** Der Name dieses Pianos ist das Krakauer. Es ist von der alt etablirten Firma, Krakauer Bros., New York City, fabrizirt und wird nur von uns verkauft. Zur scharfsichtigsten und gründlichsten Inspektion wird eingeladen.

Steinway, Weber, Steck, Krakauer und sechzehn andere wirkliche Werthe

werden neben einander auf unseren Floors in Amerikas größten Piano-Waarenlager offerirt.

Umtausch-Departement.—Bargain-Sucher finden hier deren Hoffnungen realisirt. Jetzt gründlich reparirt und fertig zur Ablieferung, zweihundert hochfeine Uprights, in Tausch genommen für Steinways, Webers, Krakauers und Pianola-Pianos. Unter denselben befinden sich:

$450 feines Walnuß Steck für	$275	$400 fancy Braunmueller für	$190
$450 Mahagony Doll Upright für	225	$350 neueste Facon Schaaf für	195
$800 Ebony Estey für	195	$400 Mahagony Bauer für	200
$450 Walnuß Sohmer für	225	5 Pianos, vom Vermiethen zurück, jetzt	150
$400 Mahagony Conover für	235	$400 Walnuß Gabler für	$225
$400 Rosenholz Chickering für	250	$350 Walnuß Lyon & Healy für	135
$350 Rosenholz Steck für	125	$400 Colonial Sterling zu	225
$600 Rosenholz Knabe für	275	2 $350 Fischers, in fancy Holz	$225
$450 Walnuß Kranich & Bach für	225	1 Pertegrand Steinway, herabgesetzt auf	450
$350 Mahagony Haines Bros.' für	190	1 $500 Weber, in fancy Mahagoni	$385
$400 Walnuß Decker & Son für	125	1 $420 moderne Facon Krakauer	325
$450 Ebonized Gabler für	185	Und viele andere.	
$300 Walnuß Christie & Son für	175		

Wichtig! — Wir beschäftigen keine Stadtreisen und geben den Käufern den Benefit der großen Kommission, die von solchen Zwischenhändlern gemacht wird. Weshalb $50 bis $1000 für ein Piano mehr bezahlen, als nothwendig ist? Spart diese Summe dadurch, daß Ihr den Vortheil zieht aus unserem Original-Plan von unserem niedrigen Netto-Preis — gleich für Alle.

Entfernung kein Hinderniß. Wir verschicken Pianos überall hin. Die Fracht ist nur eine Frage von $5.00 oder so. Leichte Zahlungsbedingungen für entfernt wohnende Kunden, wenn gewünscht. Schickt nach einem Exemplar unseres schönen Piano-Buches (frei).

Leichte Abzahlungen. — Wir offeriren eine Auswahl von vier Plätzen. Einer von diesen ist besonders passend für Personen mit mäßigem Einkommen und für Personen, die sich nicht erlauben können, große Ausgaben auf einmal zu machen. $10 Anzahlung und $5 monatlich ist alles, was es kostet, ein gutes Piano zu eignen.

Hübscher Piano-Buch-Katalog wird frei verabreicht.

Lyon & Healy

Wabash und Adams.

In Nr. Sicher.

Einbrecher verhaftet und seine Beute von der Polizei zurückerlangt.

Spät Abends wurde ein Einbruch in die Wohnung der Frau Emma Lee, Nr. 4818 Wabash Ave., verübt. Der Dieb erbeutete Schmuck im Werthe von $750. Wenige Stunden später wurde von dem Detektive Ryan von der Bezirkswache an der 50. Str. als der That verdächtig ein gewisser B. S. Hoyt verhaftet. Er legte ein Geständniß ab und verrieth, daß er die Beute in einer Zigarrenschachtel auf einer Baustelle hinter dem Hause Nr. 6321 La Salle Ave. vergraben habe. Dort wurde der Schmuck von Ryan gefunden und beschlagnahmt.

Kam nicht weit.

Als gestern Jakob Schykover, Nr. 76 Steward Straße, an O'Neill Straße von einer Halsted Straße-Elektrischen absprang, versetzte ihm angeblich ein gewisser Michael Ryan einen Faustschlag ins Gesicht, entriß ihm seine Uhr und flüchtete, von dem Fahrpersonal und Passagieren verfolgt, in eine Gasse, wo er verschwand, nachdem ihm mehrere Polizisten einige blaue Bohnen nachgesandt hatten. Nach Verlauf von einigen Minuten wurde er verhaftet, als er, um sich zu überzeugen, ob die Luft rein sei, den Deckel eines Müllkastens hochhob, in dem er eine Zuflucht gesucht hatte.

Vor der Operation.

Ehebündniß eines Künstlerpaares wird beschleunigt.

Die Bildhauerin Julia M. Bracken und der Landschaftsmaler William P. Wendt schlossen gestern in der Holy Name Kathedrale den Ehebund. Die Trauung war ursprünglich auf morgen festgesetzt, statt dessen wird sich nun der junge Ehemann morgen im Augustana-Hospital einer Operation unterziehen, die wegen Blinddarmentzündung nothwendig geworden und von Dr. A. J. Ochsner vollzogen werden wird. Eine frühere Operation aus derselben Ursache verlief erfolglos, und über den Ausgang der morgigen hegt man Befürchtungen. Herr Wendt lebte früher in Chicago, hat aber jetzt seinen Wohnsitz in Los Angeles, Kal., wohin das Paar übersiedeln wird, falls der Kranke die Operation glücklich übersteht.

Stilles Begräbniß.

Die Leiche von Richard G. Ivens, dem hingerichteten Mörder von Frau Bessie Hollister, wurde gestern, 24 Stunden vor der angekündigten Zeit, auf dem Rosehill-Friedhofe in aller Stille beerdigt. Dies geschah, um den befürchteten Zudrang Neugieriger zu vermeiden. Dechant W. T. Summer von der bischöflichen Kathedrale hielt die Leichenrede, im Hause der Eltern, 1055 North Halsted Straße. Dem Leichenwagen folgten fünfzehn Kutschen, Blumenschmuck fehlte, mit Ausnahme einer Spende der Mutter. Am Grabe fand keine Feier statt.

Tissera freigesprochen.

Der Theehändler Vincent Tissera von der Insel Ceylon, der, wie berichtet, von Elda Esser auf Zahlung von $10,000 verklagt worden war, wurde gestern von Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Wright freigesprochen. Die Klägerin behauptete, daß Tissera sie im Jahre 1903 in Traverse City vergewaltigt habe und der Vater ihres Kindes gewesen sei. Tisseras Anwalt las den Geschworenen Briefe der Klägerin aus jener Zeit vor, aus denen hervorging, daß sie den Beklagten in seinen Bewerbungen um ihre Gunst ermuthigt hatte.

— Es gibt auch ein schauerliches Gegenstück des Scheintodes, es ist das —Scheinleben.

In treuem Gedächtniß.

Frühere Braut des verstorbenen Richters Brown erhält $10,000.

In dem Testament des verstorbenen Rechtsanwalts und früheren Richters George W. Brown, das gestern im Nachlaßgericht bestätigt wurde, sind für Fräulein Florence Williams in Warrenville, Ill., $10,000 ausgesetzt. Herr Brown war vor zwanzig Jahren, ehe er das Studium der Rechte begann, Schullehrer in Gary's Mill, wo er Fräulein Williams kennen lernte und sich mit ihr verlobte. Zur Verehelichung des Paares ist es jedoch nie gekommen, denn erst mußte die Hochzeit wegen Krankheit der Mutter des Bräutigams aufgeschoben werden, und später trat ein Hinderniß nach dem andern ein, bis schließlich der Tod Browns die Beiden für immer trennte.

Der Nachlaß hat einen Werth von $75,000. Frau E. Marsh, eine Halbschwester, und Henry Brown, ein Halbbruder, erhalten je $1000, den Rest bekommt Fräulein Karoline Scofield, die dem nun Verstorbenen eine Anzahl von Jahren die Wirthschaft geführt hat.

Die Hochschulen.

Diplome für 1169 Schüler nächsten Freitag zu erwarten.

Von etwanigen bei der Schlußprüfung „Durchfallenden" abgesehen, werden am nächsten Freitag in den Chicagoer Hochschulen 1169 Schüler Diplome erhalten. Die größte Zahl abgehender Schüler hat, wie seit sieben Jahren, wiederum die Hyde Park-Hochschule mit 206. An zweiter Stelle steht zum fünften Male Englewood mit 124, und zu unterst auf der Liste zum vierten Male die Lake-Hochschule mit 21. Die Calumet-, Jefferson-, Marshall-, Tuley-, South Chicago und Waller-Hochschule haben alle weniger abgehende Schüler als letztes Jahr, die Tuley-Hochschule hat nur etwa halb so viele als sie vor sieben Jahren hatte. Diese Zahlen scheinen den Schluß zu rechtfertigen, daß die Hochschulen keine Fortschritte machen. Im Jahre 1900 betrug die Zahl der Schüler, welche Diplome erhielten, 1249, dieses Jahr sind es 80 weniger, obwohl die Gesammtzahl der Hochschüler dieses Jahr um 3412 größer gewesen ist als damals.

Alter Chicagoer gestorben.

Im Alter von 79 Jahren starb gestern in seiner Wohnung im Plaza Hotel Philipp Kuffel, ein langjähriger deutscher Einwohner von Chicago. Herr Kuffel kam in jugendlichem Alter aus seinem Geburtsort in Deutschland hierher und betrieb länger als dreißig Jahre mit seinem Bruder Christian einen Grocery-Großhandel an South Water Straße. Er war unverheirathet, und sein einziger naher Verwandter in Amerika ist sein Bruder. Herr Kuffel gehörte einer Anzahl deutscher Vereine an. Das Begräbniß findet Donnerstag statt.

Johannis-Fest.

In Gaden's Grove, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., Harlem, feierte gestern Abend die Deutsche Herder-Loge vom Freimaurer-Orden ihr jährliches Johannis-Fest, welches sehr zahlreich besucht war und einen prächtigen Verlauf nahm. Die Gesangsektion der Loge verschönerte die Feier durch eine Reihe von Vorträgen, auch wurde eine Anzahl Reden gehalten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.71

„Ich befürworte das Biertrinken!“

—Rev. A. W. Stein.

Hervorragender Geistlicher empfiehlt den Gebrauch des populären Getränkes zu Hause.

Von der ehrwürdigen alten Stadt Fitchburg in Massachusetts ertönt die Stimme eines Pastors zu Gunsten des vernünftigen Genusses von Wein und Bier. Der Ehrwürdige Alexis W. Stein, Rektor der Christ Episcopal Kirche jener Stadt, früherer Assistent des Ehrwürdigen Dr. Rainsford von der St. Georgen-Kirche in New York und vormals Rektor der Christ-Kirche zu Cincinnati, hält es für richtig, bestehenden Sitten und Gebräuchen Rechnung zu tragen. „Ich gehöre zu denen,“ sagt er, „die den mäßigen Genuß von leichtem Wein und Bier für zuträglich halten. Das sicherste Mittel gegen den Mißbrauch derselben ist ein geregeltes mäßiges Genießen. Der Mann, der zu Hause im Kreise der Familie sein Bier trinkt, wird dadurch weder sich, noch anderen schaden, im Gegentheil, er wird seinen Kindern durch sein Beispiel den vernünftigen mäßigen Genuß lehren, ebenso wie sie am elterlichen Tisch mäßig und manierlich essen lernen. Der Mann ferner, der nach Feierabend oder bei festlichen Gelegenheiten eine Stunde oder zwei in heiterer Gesellschaft und angenehmer Unterhaltung mit Herren und Damen beim Glase Bier oder leichtem Wein verbringt, wie es in Europa allgemein Sitte ist, wird darin keinen Schaden, wohl aber eine angenehme Erholung von den Lasten des Tages finden und sich zu neuem Schaffen gestärkt fühlen. Die öffentlichen Biergärten Deutschlands üben in dieser Beziehung einen durchaus guten Einfluß auf das gesellige Leben jenes Landes.“

Dieser toleranten und vernünftigen Ansicht des ehrwürdigen Pastor A. W. Stein kann noch hinzugefügt werden, daß sobald die Qualität des Bieres in Frage kommt, unstreitlich das Pabst'sche Blue Ribbon Bier, wie von vielen unserer hervorragenden Aerzte bezeugt wird, allen anderen Bieren vorzuziehen ist, weil dasselbe einen großen Nährwerth besitzt.

Diese Aerzte empfehlen Pabst Blue Ribbon Bier vorzugsweise auch deshalb, weil es ein absolut reines Bier ist, ein Bier, welches während der ganzen Dauer seines Herstellungsprozesses, vom Beginn desselben bis es verzapft oder in's Glas gefüllt wird, mit keiner menschlichen Hand und mit keiner anderen, als filtrirter Luft in Berührung kommt.

Doktoren erklären Pabst Blue Ribbon für das reinste und gesundeste und unsere Leser werden uns darin beistimmen, daß das Urtheil der Aerzte in dieser Beziehung vor allem maßgebend ist.

PABST BREWING CO.

Phone Monroe 67

114 North Desplaines Street

Pabst Blue Ribbon Beer

WHEN ORDERING ASK FOR PABST

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† John B. Jeup †

Indianapolis, 26. Juni. In seiner Wohnung dahier starb im Alter von 78 Jahren nach kurzem Leiden John B. Jeup, einer der ältesten und bedeutendsten deutschen Journalisten des Landes. (Er wurde am 12. Februar 1828 zu Koblenz, Rheinpreußen, geboren, kam 1858 nach Amerika, redigirte u. A. den „Cincinnati Volksfreund“ und nahm dann in einer Reihe anderer Städte journalistische Stellungen ein. Schließlich war er 12 Jahre lang Redakteur des „Täglichen Telegraph“ in Indianapolis, vor mehreren Jahren zog er sich indeß aus dem strapaziösen Zeitungsfelde ganz zurück.)

Frau Roosevelt nach Oyster Bay.

Washington, D. K., 26. Juni. Die Gemahlin des Präsidenten Roosevelt ist heute von hier nach Oyster Bay, Long Island, abgereist. Die Kinder befinden sich bereits im Sommerheim.

Ausland.

Neue Flottenvorlage

Soll dem deutschen Reichstag im Herbst zugehen. — Leutnant wegen Meineids verurtheilt.—Gegen amerikanisches Büchsenfleisch.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 26. Juni. Die „Schlesische Zeitung“ bringt die Mittheilung, daß die Regierung dem Reichstag bereits im nächsten Herbst eine neue Vorlage zur Erweiterung des in der letzten Sitzungsperiode angenommenen Flottengesetzes zugehen lassen werde. Verdient diese Nachricht des, gewöhnlich gut unterrichteten Breslauer Blattes schon an sich Beachtung, so erhöht sich ihre Bedeutung im Hinblick auf die jüngsten Aeußerungen des Kaisers in Helgoland beim Diner des „Norddeutschen Regatta-Vereins.“

Der Berliner Markt scheint den Chicago'er Konservenfabriken vollständig verloren zu sein. Die hiesigen Großhändler in Delikatessen haben beschlossen, die Annahme aller neuen Sendungen von Büchsenfleisch rundweg zu verweigern. (Wie in der „Sonntagpost“ gemeldet, ist eine solche Zurückweisung bereits erfolgt.)

Vor dem Kriegsgericht der 9. Division zu Glogau, Schlesien, haben die Verhandlungen gegen Leutnant Schierstädt vom 10. Ulanen-Regiment in Züllichau stattgefunden, welcher der Falschmeldung und Verleitung zum Meineid angeklagt war. Er wurde zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt.

Schierstädt hatte sich seiner Verhaftung seiner Zeit durch die Flucht nach Amerika entzogen. Er war dann freiwillig zurückgekehrt.

Man hört von bestunterrichteter Seite, daß eine Zusammenkunft von Kaiser Wilhelm und den Zaren im Hochsommer, und zwar in deutschen Gewässern, wahrscheinlich gleich nach Abschluß der Nordlandreise des Kaisers, stattfinden werde.

Auch in der nächsten Saison wird die Sängerin Marcella Sembrich in den Ver. Staaten auftreten. In einem einem soeben abgeschlossenen Vertrag hat sie sich für eine Tour verpflichtet, welche dreißig Konzerte umfassen wird.

Direktor Savage hat Frl. Harriet Bethune, die erste Altistin der Berliner Komischen Oper, engagirt.

Aus Wien wird berichtet: Die österreichische Delegation hat eine „Bombe“ in das ungarische Lager geworfen. Von der Quotendeputation ist der Antrag gestellt worden, daß Ungarn in Zukunft jährlich 24 Millionen Kronen mehr zu den gemeinsamen Ausgaben beitragen müsse. Dieser Antrag hat in Budapest gewaltige Erbitterung hervorgerufen. Die ungarische Presse fordert nunmehr völlige Lostrennung von Oesterreich.

Wie verlautet, wird demnächst ein allgemeiner kaiserlicher Amnestieerlaß erfolgen, dem zufolge allen Personen, die wegen Verbindungen mit den kürzlichen österr. Wahlrechts-Kundgebungen verurtheilt worden sind, die Strafen erlassen und alle Angeklagten außer Verfolgung gesetzt werden sollen. Damit hofft man, der Generalstreikbewegung entgegenzuwirken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine kurze Erderschütterung wurde gestern in Topeka, Kans., verspürt.

— Durch Blitzschlag wurden zu Princeton, Ind., der Farmer John McDowell und sein Sohn getödtet.

— Ein furchtbarer Gewittersturm suchte Oklahoma und das Indianerterritorium heim. Zwei Personen wurden getödtet.

— Ein Waldbrand, der dritte in dieser Saison, wüthet in der Chiracahua-Reservation von Arizona und bedroht die Stadt Magdalena.

— In New York starb im 80. Jahre der, aus Rheinhessen gebürtige Leopold Kühner, hervorragender Klavierbauer und Erfinder auf diesem Gebiet.

— Zwei New Yorker Polizeiabtheilungen wurden mit schnellen Kraftfahrern ausgestattet, um die Verhaftung von Uebertretern der Ordinanz, welche die Fahrgeschwindigkeit von Automobilen regelt, besser zu betreiben.

— Die New Yorker Zimmerleute haben ebenfalls einen politischen Klub gegründet, und wahrscheinlich werden noch andere Gewerkschaften dem Beispiel der „Central Federated Union“ folgen.

— 50 Wurstfabrikanten wurden von der New Yorker Gesundheitsbehörde vorgeladen und benachrichtigt, daß sie ihre Produkte mit einer Handelsmarke versehen müssen, welche die Bezeichnung etwaiger chemischer Hilfsmittel enthält.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 2, St. Louis 1; Cincinnati 2, Pittsburg 4; New York 12, Philadelphia 3; Brooklyn 2, Boston 0. „American League“ — St. Louis 6, Chicago 4; Detroit 1, Cleveland 3; New York 2, Washington 0; Philadelphia 1, Boston 0.

— Die Tagung der Supreme-Loge vom Alterthümlichen Orden der Ver. Arbeiter kam in Montreal, Kanada, zum Abschluß. In allen Logen, welche mit ihren Verpflichtungen im Rückstand sind, soll eine besondere Umlage von 10 Cents pro Monat und Mitglied erhoben werden, bis Alles beglichen ist.

Ausland.

— Maximilian Hardens „Zukunft“ in Berlin greift die deutschen Zeitungsleute, welche sich auf englischem Boden fetiren lassen, grimmig an.

— In London begann die Verhandlung gegen die Amerikaner Mark Anthony Gould und Henry Jones unter der Anklage des Aktienschwindels.

— Die Feierlichkeiten anläßlich der Krönung des Königs Hakon in Drontheim, Norwegen, erreichten ihren Abschluß. Zum Schluß war noch großer Empfang im dortigen Schloß.

— Prinz Karlos von Bourbon wurde, wie aus Madrid gemeldet, mit knapper Noth vor dem Tode bei einem Automobil-Unfall bewahrt. Sein Begleiter, Marquis Mesadeastro, wurde schwer verletzt.

— Wieder tödteten im Warschauer Vorstadtgebiet Schreckensmänner zwei Polizisten, verwundeten einen dritten schwer u. tödteten auch diesen vollends, ehe er nach dem Hospital gebracht werden konnte.

— Abermals fand in Berlin eine Versammlung statt, um zu den russischen Judenmetzeleien Stellung zu nehmen. Es sprach u. A. der Reichstagsabgeordnete Träger. Eine Resolution wurde angenommen, welche der russischen Duma übersandt wurde.

— Der britische Dampfer „Dumbarton,“ von San Franzisko nach Japan bestimmt, der während des fernöstlichen Krieges an der sibirischen Küste einfror, ist endlich wieder flott geworden und zu Otru, Japan, eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen (heute Abend gegen halb 6 Uhr am Dock); Helig Olav von Kopenhagen; LaGascogne von Havre; Minnehaha von London.

Boston: Canopic von Genua u. s. w.; Manitou, von Antwerpen nach Philadelphia.

Philadelphia: Noordland von Liverpool.

Montreal: Kensington von Liverpool.

Yokohama: Empreß of Japan von Vancouver.

Neapel: Moltke von New York.

Im Schlafe abgeschlachtet.

Kovatz brachte seine Frau um und machte einen Selbstmordversuch.

Die Geschwister Faulkner.

Sie wurden gestern als Leichen aus der 38. Straße-Lagune gezogen. — Muthmaßlich verunglückt.—Der leidige Suff.—Beraubt und schwer mißhandelt.—Wieder heim.

Im Hause Nr. 4716 Loomis Str. fand heute zu früher Morgenstunde ein Familiendrama dadurch einen ebenso grauenhaften, wie erschütternden Abschluß, daß der 43jährige Korath Kovatz, ein auf den Viehhöfen beschäftigter Fleischer, seiner Frau die Kehle durchschnitt und sich dann selbst eine tiefe Wunde am Halse beibrachte. Er brach neben dem Bette seines Opfers, das er wahrscheinlich im Schlaf überfallen und abgeschlachtet hatte, zusammen.

Als heute früh um sechs Uhr die achtjährige Rosie, das älteste Kind des Ehepaares, das Schlafzimmer der Mutter betrat, bot sich ihr ein Anblick dar, der das Blut in ihren Adern erstarren ließ. Den Hals durchschnitten, mit verzerrten Gesichtszügen und glasig starrem Blick, lag die Mutter im blutbesudelten Bett. Neben letzterem lag in einer Blutlache der Vater.

Nachdem die Kleine sich vom ersten Schrecken erholt hatte, lief sie aufkreischend aus dem Hause und erstattete Albert F. Rider, Nr. 4134 Loomis Str., Bericht. Dieser benachrichtigte die Polizei. Bald waren Ambulanzen und Detektives zur Stelle. Kovatz lebte noch. Er wurde nach dem Provident-Hospital geschafft. Dort erklärten die Aerzte, daß die Wunde an und für sich nicht tödtlich sei, doch werde der Mann kaum genesen, da er zu viel Blut verloren habe.

Die Leiche der Frau ist nach Scharfs Bestattungsgeschäft, Nr. 5008 Ashland Ave., geschafft worden.

Kovatz hatte vor zwei Wochen Frau und Kinder böswillig verlassen. Seitdem wurde er weder von Verwandten noch Bekannten in der Nähe seiner Wohnung gesehen. In voriger Woche begab sich Frau Kovatz nach der Bezirkswache auf den Viehhöfen und erwirkte unter der auf böswilliges Verlassen lautenden Anklage einen Haftbefehl gegen den pflichtvergessenen Gatten und Vater. Kovatz muß das wohl erfahren und furchtbare Rache zu nehmen beschlossen haben.

Da ein Fenster des Erdgeschosses offen gefunden wurde, glaubt die Polizei, annehmen zu dürfen, daß Kovatz sich Nachts in das Haus schlich. Da die Kinder nicht erwachten, muß er sich geräuschlos aus dem Erdgeschoß nach dem Schlafzimmer der Gattin begeben und diese abgeschlachtet haben, ehe sie noch einen Laut äußern konnte. Dann machte er den Selbstmordversuch.

Als die Polizei im Hause eintraf, befanden sich außer Rosie auch die übrigen Kinder, der fünfjährige John und die ein Jahr alte Kate, im Schlafzimmer und starrten scheu und ängstlich die Mutter und den Vater an, die ihnen anscheinend ein unbeschreibliches Grauen einflößten.

Ein brutaler Mensch.

Frau Kovatz war 31 Jahre alt und seit etwa zehn Jahren verheirathet. Den Angaben der Nachbarn gemäß ist Kovatz ein brutaler Mensch. Er soll häufig mit seiner Frau Streit vom Zaune gebrochen und sie mißhandelt haben. Vor zwei Wochen verließ er sie, nachdem er ihr ein Auge verbläut und den Kopf verbeult hatte. Seitdem hat die Frau sich und die Kinder durch Waschen ernährt. In voriger Woche erwirkte sie von Richter Fitzgerald den Haftbefehl. Letzterer wurde Detektives zur Vollstreckung übergeben. Die Beamten suchten auch angeblich die Schlachthäuser nach Kovatz ab, fanden ihn aber nicht. Man muthmaßt, daß Kovatz von Freunden erfuhr, daß seine Frau ihm Detektives auf den Hals gehetzt habe und, wüthend darüber, sie und sich umzubringen beschloß. Die Frau hat er kalt gemacht. Falls er, wider Erwarten, genesen sollte, so wird er wahrscheinlich den feigen Mord am Galgen sühnen. Nach der Angabe der Polizei lautet sein wahrer Name Frank Horvat.

Geschwister Faulkner ertrunken.

Die seit Donnerstag Abend vermißten Geschwister Faulkner sind, wie die Polizei von vornherein annahm, ertrunken. Gestern Nachmittag wurden von Wm. E. Sheehan, Nr. 257 39. Str., und J. C. Parks, Nr. 215 63. Str., ihre Leichen geborgen, nachdem Hilfspolizeichef Schuettler, Inspektor Wheeler und Leutnant Moore am Nordende der zum Theil von der 38. Str.-Mole eingeschlossenen Lagune, und zwar auf ihrem Grunde, Dynamit zur Entladung gebracht hatten.

Da an den Leichen nur einige leichte Schrammen wahrnehmbar sind, scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Kinder verunglückt sind. Gestern Morgen wurde in der Nähe der Leichenfundstätte des Knaben Angel gefunden. Die Angelruthe war am oberen Ende zerbrochen. Daraus schließt man, daß Mary ins Wasser fiel und daß ihr Bruder Leonard ihr die Angelruthe zureichte, um sie an dieser herauszuziehen. Mary hatte wahrscheinlich die Ruthe fest umklammert. In ihrem krampfhaften Bemühen, sich über Wasser zu halten, zerbrach sie die Ruthe und zerrte den kleinen Bruder mit in das Wasser hinein. Da ihre Hilferufe ungehört verhallten, mußten beide Kinder ertrinken.

Die Eltern gramgebeugt.

John D. Faulkner, der Vater, befand sich auf der Mole, als die Leichen geborgen wurden. Als aus hundert Kehlen der Ruf ertönte: „Sie haben sie!“ wurde der Mann, obgleich er auf das Schlimmste gefaßt war, von einem Schwindel erfaßt. Hätte ihn ein Freund nicht in seinen Armen aufgefangen, dann wäre er zusammengebrochen. Nachdem er sich etwas erholt hatte, nahm er die Leichen der Kinder, die im Schatten eines alten Malzhauses lagen, in Augenschein und veranlaßte ihre Ueberführung nach einem Bestattungsgeschäft. Seine Frau, die immer noch gehofft hatte, ihre Lieblinge lebend wiederzusehen, brach zusammen, als sie erfuhr, daß nichts mehr zu hoffen sei. Sobald sie aber im Stande war, einen klaren Gedanken zu fassen, bestand sie darauf, daß die Leichen nach der Wohnung gebracht wurden. Das geschah denn auch. Im Laufe des Abends sprachen hunderte theilnehmende Nachbarn im Hause vor, um den schwergeprüften Eltern ihr Beileid auszudrücken. Sie wurden von James Flynn, Frau Faulkners Bruder, empfangen und gebeten, die Eltern allein mit ihrem Gram zu lassen. Das Leichenbegängniß wird morgen von der Hl. Engel-Kirche aus stattfinden. Sämmtliche früheren Mitschüler der Verstorbenen werden diesen das letzte Geleit geben.

Noch verschwunden.

Der Knabe Warner H. Nehring, Nr. 42 37. Str., der am Sonntag erzählt hatte, er habe gesehen, wie ein Junge und ein Mädchen, die eine Bootfahrt unternommen hatten, ertranken, der aber von der Polizei als Lügner gebrandmarkt wurde, ist noch immer verschwunden. Wie verlautet, hatte die Polizei ihm gedroht, dafür sorgen zu wollen, daß er nach der John Worthy-Schule geschickt werde. Bisher gelang es nicht, auch nur eine Spur von dem Vermißten zu finden.

Verhängnißvoller Rausch.

John Dupoix, Nr. 678 West 14. Straße, betrat gestern früh, wie man annimmt, im Rausche und irrthümlich, ein an 12. und Morgan Str. gelegenes Haus, wurde von Charles Frazer und anderen Hausbewohnern für einen Einbrecher gehalten, fürchterlich verbläut und die Treppe hinuntergeworfen. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort ist er gestern Nachmittag gestorben. Abends wurde Charles Frazer verhaftet.

Gefunden.

Während gestern, wie berichtet, Frank Schlottenlohr, Nr. 115 N. Elizabeth Str., den Wald in der Nähe von La Grange auf der Suche nach seinem am Sonntag Abend angeblich entführten Sohne Harry durchstreifte, wurde der vermißte Knabe von der Polizei an Lake und Elizabeth Straße gefunden. Erst stundenlang später kehrte der Vater, entmuthigt von der fruchtlosen Suche, heim. Er war überglücklich, als er den Knaben zu Hause antraf.

Entführt.

Frau Mary Wilke, Nr. 1015 West 54. Straße, meldete gestern der Polizei, daß ihre zehnjährige Tochter Elsie von einer großen, gutgekleideten Frau entführt wurde.

Elsie und ihr achtjähriger Bruder Henry hätten sich um neun Uhr Vormittags nach dem Sherman Park, 51. Straße und Center Ave., begeben. Mittags sei Henry allein und heulend heimgekommen und habe erzählt, daß eine große Dame die Schwester an der Hand genommen und mit ihr an der nächsten Ecke eine Car bestiegen habe. Henry lieferte eine ausführliche Beschreibung von der Entführerin. Weder die letztere, noch Elsie konnten bisher von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelt werden.

Von Räubern mißhandelt.

Der 22jährige Harry Patterson, Nr. 4228 Oakenwald Ave., wurde heute früh schwer mißhandelt und, bewußtlos an 20. Straße und Wabash Ave. auf dem Pflaster liegend, aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Peoples-Hospital. Nachdem er dort aus seiner Betäubung erwacht war, gab er an, daß er von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen wurde. Er habe sich zur Wehre gesetzt, sei aber niedergeschlagen worden und dann mit Fußtritten bedacht worden, bis ihm die Sinne schwanden. Die Räuber hätten ihn um einen Diamantring im Werthe von $100 und seine goldene Uhr im Werthe von $50 beraubt.

Leisteten Widerstand.

In der Madison Str.-Station der Hochbahnschleife widersetzten sich gestern Abend zwei angebliche Ladendiebinnen ihrer Verhaftung durch zwei weibliche Detektives der Firma Mandel Bros. Es mußte die Hauptwache benachrichtigt werden. Bald waren Detektives zur Stelle, und die Verdächtigen wurden eingelocht. Sie werden bezichtigt, Waaren im Werthe von $15 entwendet zu haben. In der Hauptwache gaben die Verhafteten ihre Namen an als Annie Krause und Mary Herman. Sie wurden aber von Polizisten als Annie Brandt und Mary Kramer, angeblich bekannte Ladendiebinnen, erkannt.

Machten lange Finger.

Im Laden der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. wurden gestern zwei gutgekleidete Mädchen unter dem Verdachte verhaftet, Ladendiebinnen zu sein. Sie wurden im Geschäftszimmer des Geschäftsführers einer Leibesvisitation unterzogen, und man fand angeblich, unter ihren Kleidern verborgen, stiebitzte Waaren. In der Bezirkswache der Harrison Straße gaben die Frauenzimmer an, T. H. Webster und C. D. Olson zu heißen. Sie sind 24 und 20 Jahre alt.

Um Hochzeitsgeschenke bestohlen.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag in die Wohnung von Henry N. Hudson, Nr. 2410 Kenmore Ave., und stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $1000. Das Hudson'sche Ehepaar ist erst seit Kurzem verheirathet. Unter der Beute befinden sich mehrere Hochzeitsgeschenke und Familienerbstücke. Bisher gelang es den Dieben, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Energische Frau.

Auf unerwarteten Widerstand stieß ein Einbrecher, der gestern Abend durch ein offenes Fenster in die Wohnung der Frau G. W. Briggs, Nr. 3529 Ellis Ave., gestiegen war. Frau Briggs lag krank darnieder. Als sie aber des ungebetenen Gastes ansichtig wurde, sprang sie aus dem Bett, packte einen Revolver und versuchte, den Eindringling zu erschießen. Letzterem gelang es erst nach erbittertem Kampfe, sich die Frau abzuschütteln und seine Flucht zu bewerkstelligen. Er hat keine Beute ergattert. Frau Briggs, die Gattin eines Handlungsreisenden, hat nur leichte Brauschen erlitten.

Ueberrumpelt.

Einbrecher in Evanston zur Flucht genöthigt.

Der Privatwächter Wm. Schroeder überrumpelte heute früh einen Kerl, der im Begriffe war, in die Stallung von C. A. Ward, Nr. 616 Forest Ave., Evanston, einzubrechen. Als der Dieb des Wächters ansichtig wurde, suchte er sein Heil in der Flucht. Schroeder nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm drei Schüsse nach. Letztere verfehlten augenscheinlich ihr Ziel, denn der Einbrecher entkam. Durch das ungewohnte Geknalle wurden viele Bewohner der Nachbarschaft aus ihrer Ruhe geschreckt.

Rettete ihre Kinder.

Wohnhaus in South Chicago durch Feuer um $1000 beschädigt.

In der Wohnung von Michael Shelß, Nr. 8537 Colfax Ave., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Shelß erwachte rechtzeitig, weckte seine Frau und alarmirte die Feuerwehr. Während seiner Abwesenheit brachte die Frau ihre neun Kinder in Sicherheit. Dann brach sie erschöpft zusammen. Die Feuerwehr löschte den Brand, nachdem dieser etwa $1000 Schaden verursacht hatte.

Die Beute.

Republikanische Parteiführer streiten über das Bärenfell.

Die Forderungen Lorimers.

Was man ihm allenfalls zugestehen will.—Heute Abend entscheidet sich's, ob Friede herrschen soll oder Krieg. — Mohren reichen einen Anspruch ein.

Die Führer der verschiedenen Gruppen, welche die republikanische Partei-Organisation bilden, fanden sich heute Vormittag, in der Kanzlei des Herrn Roy O. West, Vorsitzers des republikanischen Staats-Komites, zu einer weiteren Friedens-Konferenz zusammen. Gouverneur Deneen hielt den Anlaß für wichtig genug, um sich wiederum von den Staatsgeschäften loszureißen und an der Konferenz theilzunehmen. Die übrigen Theilnehmer waren: Roy O. West, James Pease, Wm. Weber, John J. Hanberg, Daniel A. Campbell, James Reddick, Wm. Lorimer, Fred M. Blount und Fred A. Busse.

Herr Lorimer, der sein Bestes versucht, von seinem politischen Einfluß zu behaupten, was ihm davon nach seiner Entthronung durch Deneen und dessen Verbündete noch übrig geblieben ist, hatte gestern Abend mit seinen Anhängern Rath gehalten und erklärte heute, daß er auf einem vollen Drittel der für die Herbstwahl zu besetzenden Kandidaturen für seine Fraktion bestehen müsse; ferner auf einem Drittel der in der Countyverwaltung und in den Stadtgerichten zu besetzenden Stellungen, vorausgesetzt natürlich, daß die Republikaner bei der Wahl siegen und über die fraglichen Stellungen zu verfügen haben sollten.

Genauer formulirt lautete die Forderung Lorimers, wie folgt:

1. Die Sheriffs-Kandidatur, oder die Kandidatur für das Amt des Countyschreibers, oder die County-Schatzmeister-Kandidatur.
2. Eine Kandidatur für die Mitgliedschaft in der Einschätzungs-Behörde.
3. Eine Kandidatur für die Mitgliedschaft in der Abwasser-Behörde.
4. Die Kandidatur für den Posten des Oberschreibers oder die für den des Ober-Büttels der Stadtgerichte.
5. Drei Countyraths-Kandidaturen.
6. Die Kandidaturen für die Aemter des Kriminalgerichts-Schreibers und des Kreisgerichts- oder des Nachlassenschafts-Schreibers.

Hinter Lorimer stehen von bekannteren Parteigängern außer Herrn Blount: Ex-Richter Hanecy, David Shanahan, Ernst J. Magerstadt, August W. Miller, Wm. J. Cooke, Wm. B. Burke, Joseph E. Bidwell, T. J. Finucane, T. N. Jamieson, Wm. L. Lawson und David W. Clark. — Herr Miller, bisher Mitglied der Einschätzungs-Behörde, wird von der Lorimer-Fraktion als Kandidat für den Sheriffsposten vorgeschoben, doch würde sie auch mit der Aufstellung des Ald. Hunter zufrieden sein. — Die Wiederaufstellung des Abwasser-Kommissärs Cloidt, welche anfänglich einen Theil des Lorimer'schen Programms gebildet hat, wird neuerdings nicht mehr verlangt, da Vertreter der Gruppe in der 1., 2., 3. und 5. Ward erklären, sie müßten auch einmal an die Reihe kommen. Cloidt sollte zufrieden damit sein, daß er sieben Jahre lang das Gehalt eines Abwasser-Kommissärs habe ziehen dürfen. Außerdem habe Herr Magerstadt von der 4. Ward je vier Jahre lang den Posten des Kriminalgerichtsschreibers und das einträgliche Sheriffsamt bekleidet, damit dürfte es genug sein. — Herr Magerstadt, der bisher außer der 4. auch die 5. Ward politisch kontrolirt hat, ist in der 5. Ward neuerdings von Finucane und Shanahan aus dem Sattel gehoben worden, die zwar auch unter Lorimers Banner kämpfen, aber natürlich keine Lust haben, auf den Antheil an der Beute zu verzichten, zu dem sie sich berechtigt glauben.

Was sie ausgerichtet haben.

Die Vormittags-Konferenz dauerte bis gegen zwölf Uhr. Als die Herren sich dann vertagten, erfuhr man andeutungsweise, daß Herrn Lorimers Vorschlag, daß die Vertheilung der zu ergatternden untergeordneten Stellen später den Mitgliedern des County-Ausschusses überlassen werden solle, unter denen ja auch die Lorimer-Fraktion noch immer stark vertreten ist, angenommen worden sei; ob die Lorimer-Leute dann ein Drittel dieser Stellen erlangen werden, das wird man abwarten müssen. Auch eine von den drei Kandidaturen für die Abwasserbehörde wurde der Minderheits-Partei zugestanden, ebenso acht von den Kandidaturen für Stadtrichterposten, verschiedene Countyraths-Kandidaturen, zwei Kandidaten für Vorsteherstellen von Gerichtskanzleien, und die Kandidatur für das Amt des Oberschreibers der Stadtgerichte. Verweigert wurde den Lorimer-Leuten die Sheriffs-Kandidatur, auch wollte man sich nicht darauf einlassen, ihnen die Kandidatur für das County-Schatzmeister-Amt, oder das Amt des Countyschreibers zuzugestehen; es müßte ihnen genügen, hieß es, daß man die Auswahl des Sheriffs-Kandidaten Herrn Busse überlasse, der als Postmeister und guter Freund der mit Lorimer verbündeten Bundes-Senatoren Cullom und Hopkins gewissermaßen als Unparteiischer zwischen den örtlichen Fraktionen stehe.

Neue Berathung.

Die Lorimer-Leute halten heute Nachmittag nochmals betreffs der Kompromiß-Vorschläge Rath, die ihnen gemacht worden sind. Heute Abend soll eine Schlußkonferenz stattfinden, in der es sich zeigen wird, ob der innere Frieden in der Partei hergestellt ist, oder ob es zwischen den Fraktionen wieder zu einem Kriege kommen wird, der mit völliger Vernichtung der einen oder anderen Seite enden und nebenbei den Demokraten zur Kontrole verhelfen dürfte.

Wollen auch etwas.

In der Quinn-Kapelle fand gestern eine Massen-Versammlung von Mohren statt, die darauf bestehen wollen, daß mindestens ein Vertreter ihres Stammes als Stadtrichter-Kandidat aufgestellt werde.

Schwere Beschuldigung.

Siebzehnjähriges Mädchen angeblich von zwei Männern vergewaltigt.

Ein Polizist im Douglas Park fand heute früh die 17 Jahre alte Christina Gacas halb bewußtlos auf einer Bank und brachte sie auf die W. 13. Str.-Bezirkswache. Nachdem sie dort sich soweit erholt hatte, daß sie reden konnte, erklärte sie, daß ihr Zustand durch eine Vergewaltigung, verübt von S. J. Cohen, 5050 Forrestville Ave., und dessen Freund James Bowman, verursacht worden sei.

Das Mädchen ist im Hause Nr. 592 California Ave. als Dienstmädchen angestellt. Früher arbeitete sie bei Frau J. J. Gorfee an 12. und Halsted Str., einer Schwester Cohens. Dort lernte sie Cohen kennen, der sich angeblich für ihr Schicksal zu interessiren schien. Am Samstag will sie einen Brief von Cohen erhalten haben, in dem er sie ersuchte, nach seiner Wohnung zu kommen, und ihr versprach, ihr eine bessere Stelle zu verschaffen. Sie ging, wie sie sagt, gegen 9 Uhr gestern Abend hin und fand angeblich Cohen und Bowman im Zimmer. Nachdem Cohen in unbestimmter Weise mit ihr über eine andere Dienststelle gesprochen, soll er sie gepackt, in ein Nebenzimmer gezerrt und vergewaltigt haben, und nachher that Bowman angeblich dasselbe. Sie schrie und wehrte sich, bis sie sie schließlich freigaben. Fast besinnungslos will sie sich dann gegen Morgen nach der Westseite geschleppt haben, wo der Polizist sie fand.

Die Detektives Kares und Fox führten das Mädchen nach der Desplaines Str.-Bezirkswache, und dort wurden Verhaftsbefehle gegen Cohen und Bowman erwirkt.

Wiederholt seinen Antrag.

Dowies Gläubiger verlangen einen Masseverwalter.

Anwalt S. S. Gregory, der Vertreter der Gläubiger in dem Bankerottverfahren gegen John Alexander Dowie persönlich, wiederholte heute vor Richter Landis seinen Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters für das Eigenthum in Zion City, da, wie er sagte, der jetzige Zeitpunkt dazu geeignet ist und er dadurch Gelegenheit erhält, am Schluß des Zeugenverhörs seine Ansichten darzulegen. Das Ende des Verhörs steht nahe bevor.

H. Worthington Judd, Vorsteher des Land-Departements von Zion City, wurde von Dowies Anwalt Haley weiter verhört. Er erzählte von der Versammlung, in der zuerst der Vorschlag gemacht wurde, Dowie das Eigenthum aus den Händen zu nehmen. Der Zeuge hat zuerst den Vorschlag gemacht, nur wollte er, daß das Eigenthum an Granger und dann an Voliva übertragen werden sollte. Damit war aber Voliva nicht einverstanden. Der Zeuge war nach Empfang des langen Telegramms von Dowie zu der Ueberzeugung gekommen, daß Dowie entweder übergeschnappt oder ein schlechter Kerl sein müsse.

Suchte den Tod.

Maud Linthal sträubte sich mit Händen und Füßen gegen ihre Rettung.

Die 19jährige Maud Linthal, Nr. 201 Huron Straße, die als Buchhalterin in Diensten der Firma Poole Brothers, Harrison und Clark Straße, steht, sprang gestern Abend am Fuße der Chicago Ave. in selbstmörderischer Absicht in den See. M. Cohen, Nr. 293 Chicago Ave., und Arthur Bayliß, Nr. 67 Cedar Straße, sprangen ihr nach und retteten sie, obgleich sie sich gewaltig sträubte und flehentlich bat, sie doch sterben zu lassen. Ihren Angaben gemäß war sie in den See gesprungen, um nicht einem Mädchenjäger, der sie angeblich verfolgt hatte, in die Hände zu fallen. Ihre Angehörigen aber erklärten, daß unglückliche Liebe dem Selbstmordversuch zu Grunde liegt. Maud habe schon wiederholt gedroht, sich das Leben zu nehmen.

Neuer Liebhaber.

Konrad Bolten in Berlin von Direktor Wachsner verpflichtet.

Einer soeben hier eingetroffenen Nachricht zufolge ist es Direktor Wachsner vom Milwaukee'r Pabst-Theater gelungen, den bekannten Schauspieler Konrad Bolten aus Berlin für das Fach des ersten Helden und Liebhabers an Stelle von Th. Burghardt für seine Bühne zu verpflichten. Konrad Bolten war in voriger Spielzeit ein Liebling des Schiller-Theaters in Berlin.

— Verhört.—Souffleur: „Ha, hier ist ein Verrath im Werk!“ — Schauspieler: „Ha, hier ist ein Fahrradwerk!“

Spezielle Sommer Touristen-Raten

Nach Punkten in Kanada u. Neu England

via Nickel Plate Road. Nur für 15 Tage, ein Fahrpreis plus zwei Dollars, von Chicago. Nur für dreißig Tage, ein Fahrpreis plus vier Dollars, von Chicago. Für Datums, Reservation von Schlafwagen-Bettstellen etc., schreibt oder sprecht vor in der Stadt Ticket-Office, Nr. 107 Adams Str., Chicago. ju23—29,1aw

Eine Lebens-Aufgabe

Eilige, schwere Nerven-Gehirnarbeit

mag **keinen Schaden**

oder **schreckliches Leiden**

verursachen, es hängt ab von der **Nahrung** und dem geistigen Können.

Wenn Ihr findet, daß Ihr schwach werdet, oder daß Magenbeschwerden oder irgend ein anderes Leiden sich einstellt, so ist das ein sicheres Anzeichen, daß Ihr mehr von der grauen Masse verbraucht, als Ihr durch Nahrung ersetzt.

Wie es zu verbessern? Diätwechsel.

Gebt den Kaffee ganz auf.

Frühstückt an

Ein wenig Obst.
Eine Schüssel mit etwas Grape-Nuts und Sahne.
Einem weichgekochten Ei, Toast und
Einer Tasse Postum—Heiß.

Dann befindet Ihr Euch wohl genährt und munter bis Mittag und seid sicher, die Nahrung zu haben, welche die Lebenskräfte bedürfen, um den Verbrauch des grauen Stoffes in Nerven und Gehirn zu ersetzen.

„Es hat seinen Grund.“ **Erprobt es.**

Grape-Nuts

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eile mit Weile.

Ueber die Langsamkeit der Gesetzgebung wird oft und viel geklagt. Dem Manne, der von der Vortrefflichkeit irgend einer Vorlage überzeugt ist oder aus besonderen Gründen ihre Annahme dringend wünscht, wird es mit dieser Annahme selten schnell genug gehen. Die Beobachtung der festgelegten Regeln scheint ihm nutzlose Zeitvergeudung und die Debatte über die Vorlage ist seiner Ansicht nach völlig überflüssig. Es ist aber gewiß, daß gerade in der Gesetzgebung die Mahnung „Eile mit Weile" ganz besonders am Platz ist, und gerade das, was als Formelkram und Zeitvergeudung verurtheilt wird, uns viele schlechte Gesetze erspart.

Es kommt allerdings auch vor, daß wirklich gute Gesetzvorschläge umso schwächer und minderwerthiger werden, je länger sie auf der Tagesordnung und in Berathung stehen, aber dann darf man wohl in den meisten Fällen als gewiß annehmen, daß sie in der ursprünglichen Form überhaupt nicht hätten angenommen werden können und minderwerthige Vorlagen werden allemal verbessert, schlechte unmöglich gemacht, wenn sie lange vor der Oeffentlichkeit stehen. Unsere schlechten und schlechtesten Gesetze sind ausnahmlos diejenigen, die in der Eile angenommen, entweder unter dem Eindruck einer aufgeregten öffentlichen Meinung oder auf Geheiß der Füher oder einer, besondere Ziele verfolgenden Gruppe durchgepeitscht wurden.

So ist's in der munizipalen, wie in der staatlichen und nationalen Gesetzgebung. Die berüchtigte Gasordinanz hätte beispielsweise niemals angenommen werden können, wenn es ihren Gegnern gelungen wäre, die Abstimmung darüber nur um eine Woche zu verzögern. Das Abgeordnetenhaus in Washington hätte die Einbürgerungsvorlage wahrscheinlich abgelehnt oder doch zum Bessern amendirt, hätte man ihm Zeit gelassen, sich darüber klar zu werden, was sie eigentlich will, und es ist mindestens fraglich, ob der Senat sich hätte bereit finden lassen, für eine Bildungsprobe für die Einwanderer zu stimmen, wäre der dahingehende Vorschlag in der ursprünglichen Fassung einer Bill vor ihn gekommen, statt in Form eines Amendements. Auf der andern Seite ist es wahrscheinlich, daß das Haus seine Einwanderungsbill unverändert angenommen haben würde, hätte der Sprecher Cannon sie frühzeitig in der Tagung oder doch damals, als der Senat das Lodge-Amendement annahm, zur Abstimmung gelangen lassen. Denn damals waren die empfehlenden Worte des Präsidenten für die wichtigsten Punkte in der Hausbill noch ziemlich frisch in der Erinnerung, das Beispiel des Senats, der seine eigene liberale Bill dem Präsidenten oder dem nativistischen Lodge zuliebe schändlich verhunzte, forderte zur Nachahmung auf und die Hausmitglieder hatten noch nicht die volle Gelegenheit gehabt, sich über die Stimmung des Volkes bezüglich der angestrebten Erschwerung der Einwanderung Aufklärung zu verschaffen und wohl selbst noch kein klares Urtheil über die Bill und ihre voraussichtlichen Folgen gewonnen.

Sprecher Cannon wollte von der Hausbill nichts wissen. Er hatte offensichtlich erkannt, wie thöricht es für die Ver. Staaten wäre, die Einwanderung zu beschränken, bezw. wie die Masse des Volkes darüber denkt. Er hielt die Bill zurück und man glaubte schon, er werde sie gar nicht zur Abstimmung kommen lassen. Mittlerweile hat er offensichtlich seinen „Finger am Pulse des Hauses" gehabt und die Stimmung des Hauses über die Einwanderungsfrage beobachtet; denn gestern ließ er die Bill zur Debatte und Abstimmung kommen mit dem Ergebnisse, daß sie mit einer Zweidrittel-Mehrheit angenommen wurde, nachdem ihr durch zwei Amendements die Giftzähne, deren schlimmsten das Lodge-Amendement der Senatsbill einsetzte, ausgebrochen worden waren und durch ein drittes Amendement der Welt ausdrücklich verkündet wurde, daß Amerika noch immer offene Arme hat für die Bedrückten und Verfolgten aller Zonen.

Durch die Beseitigung des Bildungsprobe-Paragraphen und die Herabsetzung der Kopfsteuer von $5 (wie in der ursprünglichen Bill vorgesehen) auf $2, die jetzige Höhe, wurde die Hausbill harmlos und sie wurde gut gemacht durch das Littauer-Amendement, welches erklärt, daß kein Einwanderer, der aus religiösen oder politischen Gründen, oder weil er seines politischen oder religiösen Glaubens wegen in seinem Heimathlande Verfolgung befürchten mußte, herüberkam, zurückgeschickt werden soll, weil er mittellos oder keine Erwerbsaussichten haben mag.

Da der Kongreß sich wahrscheinlich schon Ende der Woche vertagen wird, ist es nicht wahrscheinlich, daß irgend ein Einwanderungsgesetz zustande kommt. Das schadet aber nicht viel. Das derzeitige Gesetz genügt. Der neueste Anschlag der Nativisten ist jedenfalls zu nichte gemacht und die vom Hause durch die Annahme des Littauer-Amendements abgegebene Grundsatzerklärung behält ihren Werth doch. Das aber hat man der „Weile" zu danken, die das Haus — sich nahm.

In der Eile liegt Gefahr. Wenn man dem Volke, bezw. Kongreß, Zeit läßt, wird schließlich doch allemal das Gute siegen. Denn der Kern ist gut.

„Verschwörung."

Wer selbst alle Kniffe und Schliche benutzt, sich den Anforderungen der Gesetze zu entziehen, darf sich nicht beklagen, wenn Kniffe und Schliche auch einmal gegen ihn gebraucht werden. Wie das neulich den zwei New Yorker Eisenbahnanwälten oder Frachtmaklern geschehen ist, die die Erlangung von Frachtrabatten vermittelt hatten und die dafür zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, trotzdem das Rabattverbotgesetz nur Geldstrafen verfügt.

Früher, als das Gesetz Geld- und Gefängnißstrafen verfügte, wurde von interessirter Seite geltend gemacht, daß die Androhung von Gefängnißstrafen die Ueberführung der Schuldigen erschwere, die dadurch jeder Strafe entgingen, während sie andernfalls doch mindestens mit empfindlichen Geldstrafen gebüßt werden könnten. So wenig überzeugend das klang, der Kongreß ließ sich überreden. Die sogenannte Elkins-Bill wurde Gesetz. Und wenn die Erlassung dieses Gesetzes, wie sich seither herausgestellt hat, ein grober Fehler gewesen ist, so war das Gesetz deswegen nicht minder — Gesetz. Es war in verfassungsmäßiger Weise zur Annahme gelangt. Sein Wortlaut war klar und der Wille des Kongresses war klar. Der Kongreß w o l l t e, daß Uebertreter des Rabattverbotes n u r mit Geldbußen, n i c h t mit Gefängniß gestraft werden sollten. Die gesetzübertretenden Bahngesellschaften und die gesetzübertretenden Trusts durften Rabatte anbieten und fordern, geben und nehmen, ohne daß die an den gesetzwidrigen Abmachungen betheiligten Personen sich der Gefahr auszusetzen brauchten, hinter eiserne Gitter zu kommen und gestreifte Anzüge tragen zu müssen.

So schien's. Wie es trotzdem möglich gewesen ist, zu den vorerwähnten Verurtheilungen zu gelangen, ist eine Geschichte, welche der Findigkeit des klageführenden Bundesanwalts alle Ehre macht. Der Kongreß, wie gesagt, hat die Gefängnißstrafen für Rabattvergehen aus dem Gesetzbuch gestrichen. Aber er hat, als er das that, auf ein anderes Gesetz vergessen. Dieses andere Gesetz verbietet „Verschwörungen zur Uebertretung von Bundesgesetzen", und sieht Geld- und Gefängnißstrafen vor. Jede Vereinigung von „zwei oder mehr" Personen zur Begehung einer ungesetzlichen Handlung i s t eine Verschwörung. Die Uebertretung eines Bundesgesetzes i s t eine ungesetzliche Handlung. Das Gesetz gegen die Gewährung oder Forderung von Frachtrabatten i s t ein Bundesgesetz. Folglich: — ist eine Vereinigung von zwei oder mehr Personen zum Abschluß eines Rabattgeschäftes gleich einer Verschwörung zur Uebertretung eines Bundesgesetzes. Folglich: — können Rabattgeber und Rabattnehmer mit Gefängniß bestraft werden. Und wenn man die Korporation als solche nicht einsperren kann, weil die nicht blos eine seelenlose, sondern auch eine körperlose Person ist, so kann man doch die Menschen fassen, welche handeln im Namen und im Auftrage der Korporation. Alles was man zu thun hat ist, daß man, statt die Personen anzuklagen wegen Gebens oder Nehmens von Rabatten, man sie anklagt wegen Vereinigung zum Geben oder Nehmen von Rabatten.

So ist's in dem Kansas City'er Prozesse mit dem bemeldeten Erfolge geschehen. Und so soll's nun weiter geschehen in anderen Prozessen. Auch in dem neuerdings angekündigten Vorgehen gegen Herrn Rockefellers Standard Oil Company. Die Schlinge ist bereit. Und wenn in der Schlinge einer oder der andere Trusthäuptling sich finge; oder gar der große John D., der Oberhäuptling, in eigener Person gefangen würde, so würde das natürlich allen Trustfeinden — (und wer gehört dazu nicht?) — riesige Genugthuung gewähren. Und man würde gerne übersehen, daß der Fang im Grunde doch nur einem Kniffe zu danken wäre, mit dem das für den besonderen Fall erlassene Gesetz ganz ebenso — wenn auch in besserer Absicht — umgangen wird, wie andere Gesetze umgangen werden durch die Trustkniffe und -Schliche. Solange man diese neue Verschwörungstheorie nur gegen die gesetzbrecherischen Trusts und Korporationen anwendet, wird man im Publikum gerne bereit sein, fünf gerade sein zu lassen. Die Frage ist bloß, ob sie auf solche Anwendung auch beschränkt bleiben wird, und ob nicht vielleicht bei nächster Gelegenheit gegen eine Arbeitergewerkschaft für „billig" erachtet wird, was jetzt gegenüber den Trusts für „Recht" gehalten wird. Dann allerdings möchte das Urtheil weiter Kreise etwas anders ausfallen.

Uebrigens, wie zur Verhütung falscher Hoffnungen gleich gesagt werden mag, schwebt vorläufig auch weder Herr John D. noch sonst einer der großen Trusthäuptlinge in Gefahr. „Offiziöse" Mittheilungen aus Washington machen bereits darauf aufmerksam, daß nicht daran zu denken sei, die wirklichen Häupter dieses oder eines anderen Trusts zu fangen, wie man die zwei Schächer in Kansas City gefangen hat. Dieweil die großen Herren klug genug sind, nicht die eigene Haut zu Markte zu tragen, sondern die schmutzige Arbeit von geringeren Leuten besorgen lassen. Werden auch nur einige Trustbeamte „mittleren Ranges" gefangen, so wird man — wie die Meldung sagt — das Mögliche erreicht haben. Und es würde auch das schon bedeutend mehr sein, als man bisher erreicht hat, und nicht verfehlen eine heilsame Wirkung zu üben.

Der Seeufer-Streit.

Ein Kampf um's Recht verdient immer Achtung. Wer nicht eintritt für sein Recht und nicht nöthigenfalls dafür zu kämpfen bereit ist, wird in den meisten Fällen bald Einbuße leiden an seinem Recht. Wahrte jeder sein Recht so zäh und hartnäckig, wie Montgomery Ward — „the Watchdog of the Lake Front" — seit Jahren sein gefährdetes Recht auf freie Aussicht gewahrt hat, es gäbe beträchtlich weniger Unrecht in der Welt.

Was jedoch nicht ausschließt, daß nicht Herr Ward in dem Kampf um sein Recht diesmal selber ins Unrecht gerathen ist. Wahr ist, daß das verfochtene Recht — das Recht der Grundbesitzer an der Westseite von Michigan Ave. auf unbehinderte Aussicht zum See — vom obersten Staatsgerichte ausdrücklich anerkannt worden, die Errichtung aussichtsperrender Gebäude entlang der betreffenden Strecke (Grant Park) ipso facto verboten worden ist. Wahr ist auch, nebenbei bemerkt, daß in Verfechtung dieses Rechts Herr Ward hier zuvor nicht bloß sich selber, sondern der ganzen Stadt gute Dienste gethan hat, durch Fernhaltung von Baulichkeiten, die eine Verunstaltung des Platzes geworden wären, der eine Zierde der Stadt sein sollte.

Aber es ist seither die „Lake Front" in den Besitz der Parkbehörde übergegangen; und die Staatslegislatur hat ein Gesetz erlassen, welches erlaubt, in öffentlichen Parks mit Bewilligung der Parkbehörden öffentliche Bibliotheken, Museen u. dgl. zu errichten.

Wodurch nun die alte Streitfrage eine ganz neue Gestalt angenommen hat. Das Recht der Staatsgewalt, Privateigenthum zu öffentlichen Zwecken zu nehmen, ist ein unbestrittenes und unbestreitbares Recht. Man kann, wenn es zu öffentlichen Zwecken gebraucht wird, Herrn Ward sein ganzes schönes Gebäude wegnehmen, vom tiefsten Keller bis zur äußersten Thurmspitze hinauf. Natürlich nicht ohne gerechte Entschädigung nehmen, und nicht für andere als gesetzlich gestattete Zwecke nehmen: — aber doch nehmen, wenn die Entschädigung geleistet wird und der Zweck ein gesetzlicher ist. Kann man aber das ganze Eigenthum nehmen, so kann man auch einen bloßen Theil davon nehmen, und kann auch ein bloßes Zubehör nehmen.

Als solches Zubehör erscheint das in Rede stehende Aussichtsrecht. Rechtlich auf gleicher Stufe stehend mit dem erworbenen Rechte, einen Weg über fremdes Eigenthum zu benutzen, oder von fremdem Eigenthum Wasser zu holen. Man kann, wo es nöthig ist zu öffentlichen Zwecken, solche Nutzungsrechte gegen Entschädigung „kondemniren", wie man das Eigenthum an sich „kondemnirt". Herr Ward wird selber nicht glauben, daß, falls beispielsweise die Bundesregierung die Lake Front zur Anlage von Küstenbefestigungen brauchte, sein Aussichtsrecht die Anlage verhindern würde können. Was von einem öffentlichen Zwecke gilt, gilt von anderen öffentlichen Zwecken. Als einzige Rechtsfrage erscheint demnach die, ob, wenn man das fragliche Gelände zur Errichtung einer öffentlichen Bibliothek oder eines öffentlichen Museums benutzt, man es (im Sinne des Gesetzes) zu öffentlichem Zwecke benutzt? Die gerichtliche Entscheidung darüber kann angesichts des bezüglichen Gesetzes kaum zweifelhaft sein.

Der Ordensdiebstahl in Berlin.

Ueber den schon vom Kabel gemeldeten Ordensdiebstahl aus dem Zeughause in Berlin werden vom 3. Juni folgende Einzelheiten gemeldet:

Es handelt sich bei dem Diebstahl nicht um einen Orden, sondern um zwei Orden Kaiser Wilhelms I. mit Brillanten im Werthe von 40,000 Mk. In der vergangenen Nacht sah ein Posten auf einem Rundgang um das Haus aus einem Fenster des Obergeschosses einen Strick auf die Straße an der Wasserseite herabhängen. Er machte Meldung, und alsbald wurde ein großer Diebstahl festgestellt. Der sofort in Kenntnis gesetzte Kommandant des Zeughauses, Generalleutnant à la suite der Armee v. Usedom, berichtete über den Vorfall, den Befund und die Maßregeln zur Ermittelung des Diebes an den Kaiser. Die Kriminalpolizei nahm noch in der Nacht die Feststellungen und Ermittelungen auf. Wahrscheinlich hat sich der Dieb versteckt gehalten und einschließen lassen. Nachdem dann das Haus geschlossen wurde, begab er sich nach dem Obergeschoß, wo in einem querschiffartigen Raum an der Südfront die Andenken an Kaiser Wilhelm I. aufgestellt sind. Unter No. 206 steht hier eine große silberne Säule, die Danksäule, die König Wilhelm sein treues Heer 1867 widmete, die Ehrengabe des Offizierkorps zum 60jährigen Dienstjubiläum. Die Mittelsäule umgeben Ebenholzkasten mit dicken Glasscheiben. Sie enthalten die Orden Kaiser Wilhelms I. Der Dieb hat nun mit einem neuen Meißel die Kasten No. 23 und 24 auf der westlichen Seite erbrochen und daraus den Großherrlich türkischen Nischan Imtiaz-Orden mit Brillanten und die dem Imtiaz-Orden affiliirte goldene Medaille entwendet. Dann ging er in demselben Geschoß nach dem Kuppelbau der Herrscherhalle, nahm das in die Marmorwandung an der Nordseite eingelassene Düppel-Relief vom 18. April 1864 heraus, gelangte durch einen meterbreiten Spalt, den das Broncerelief verdeckt hatte, zu einem Fenster an der Wasserseite, knotete einen 10 Meter langen neuen Hanfstrick an einer Kramme fest und ließ sich durch das Fenster auf die Straße hinab, wahrscheinlich zu einer Zeit, in der ein starker Regenfall sein Unternehmen begünstigte. Die Kriminalpolizei, deren Chef Oberregierungsrath Dieterici heute früh am Thatort war, richtete ihr Augenmerk zunächst auf die Herkunft des Meißels und des Strickes, um dadurch einen Anhalt für die Ermittelung des ruchlosen Verbrechers zu finden. Für diejenigen, die durch zweckdienliche Mittheilungen zu seiner Ergreifung beitragen, setzt der Polizeipräsident eine Belohnung von 1000 Mark aus. Das Großkreuz des gestohlenen Ordens, das auf der Brust getragen wird, ist von Gold. Es enthält auf dem Strahlenmuster, durch glatte und matte Stellen hervorgebracht, einen achtstrahligen Stern auf grünem Email mit grünem Schild, die vier Arme des Kreuzes und vier Halbmonde ebenfalls in grünem Email. Inmitten des Schildes steht in Gold der Namenszug des Großherrn, des Sultans. Das Schild ist umgeben von einem aus 16 in goldgefaßten Brillanten hergestellten Ringe. Zwischen den einzelnen Strahlen des Sternes befinden sich Blattpflanzenverzierungen, die ebenfalls aus goldgefaßten Brillanten bestehen. Um den Hals getragen wird ein ebensolcher, nur kleinerer Stern von Gold. Bei gleichem Mittelschild besteht hier der Ring aus 18 kleinen Brillanten. Die Blattpflanzenverzierungen zwischen den Strahlen fehlen. An dem Brillantkreuz befindet sich eine bandartige Verzierung von grünem Email, am oberen Strahl des Sternes ein Halbmond mit fünfzackigem Stern in grünem Email, darüber eine goldene Oese, durch die das rothgrüne Band gezogen wird.

Lokalbericht.

Frank Diesel todt.

Bekannter deutscher alter Ansiedler heimgegangen.

Nach längerer Krankheit, Herzerweiterung und Diabetes, ist gestern Abend 8 Uhr in seinem Heim, 349 Hampden Court, Frank Diesel, ein bekannter deutscher alter Ansiedler von Chicago, heimgegangen. Das Begräbniß findet übermorgen Vormittag 9½ Uhr von der St. Clements-Kirche an Deming Pl. und Orchard Straße aus nach dem St. Bonifacius-Friedhof statt.

Der Verstorbene wurde am 9. April 1838 in Buechelberg, Rheinpfalz, geboren und kam vier Jahre später mit seinen Eltern, die sich in Cincinnati niederließen, nach der neuen Welt. Er erlernte das Blechschmiede-Handwerk und wandte sich, nach bestandener Lehrzeit, im Jahre 1855 nach Chicago, wo er zunächst in die Dienste von Michael Greenebaum trat. Im Jahre 1860 versuchte Diesel sein Glück in Memphis, Tenn., wo es ihn aber nur sechs Monate litt. Nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges kehrte er nach Chicago zurück und trat in das 89. Illinoiser Regiment ein. Er kämpfte wacker für die Erhaltung der Union, bis er im April 1863 erlittener Verwundungen halber als dienstunfähig ausgemustert werden mußte. Nunmehr war er hier wieder in seinem Fache thätig und ging im Jahre 1877 mit Konrad Folz eine Theilhaberschaft ein, welche 6 Jahre bestand, worauf Diesel das Geschäft, das sich unter seiner Leitung ständig vergrößert hatte, allein weiterführte. Im Jahre 1894 gründete er an Steward Ave. und 40. Straße eine große Blechbüchsen-Fabrik und zugleich die Frank Diesel Can Co., deren Präsident und Schatzmeister er war, bis er im Jahre 1901 seine Anlage, die inzwischen zur zweitgrößten ihrer Art in den Ver. Staaten aufgeblüht war, an die American Can Co. verkaufte und sich zur Ruhe setzte.

Der Verstorbene hatte sich im Jahre 1864 mit Barbara Roos, der Tochter von Louis Roos, einem anderen alten deutschen Ansiedler von Chicago, verheirathet, welche nun an seiner Bahre trauert. Dem glücklichen Bunde entsprossen zehn Kinder, von denen noch fünf Söhne und zwei Töchter am Leben sind, nämlich Louis, Konrad, John, Lambert, Charles, Rosa und Magdalene Diesel. Der George H. Thomas-Posten der G. A. R., welchem der Verstorbene als angesehenes Mitglied angehörte, wird sich vollzählig an dem Leichenbegängniß betheiligen.

Sind ungehalten.

Die Südseite-Hochbahngesellschaft hat angeblich Nichtgewerkschaftler angestellt.

Die Bauschmiede-Union ist ungehalten über die Südseite-Hochbahngesellschaft, weil letztere angeblich in anderen Städten Nichtgewerkschaftler angeworben hat, die den Bau des Viehhofzweiges der Hochbahnlinie vollenden sollen. Wie verlautet, sollen die Nichtgewerkschaftler in wenigen Tagen die Arbeit beginnen. Die Folge dürfte sein, daß die 300 zur Gewerkschaft gehörenden Arbeiter, die an der Verlängerung der Strecke beschäftigt sind, streiken werden.

Erheben Protest.

Beim Mayor sprachen gestern die Vertreter von 7000 organisirten Anstreichern, Zimmermalern und Schildermalern vor und erhoben geharnischten Protest gegen das Vorgehen des Baukommissärs Bartzen, der ihrer Ansicht nach ganz grundlos und ungerechtfertigt die auf Dächern von Gebäuden angebrachten Reklameschilder herunterreißen lasse. Die Herren behaupteten, daß durch diese Schilder das Leben der Straßengänger keineswegs gefährdet werde, da sie vorzüglich befestigt und geschützt sind und nicht hinunterfallen könnten.

Umzug.

Die Nickel Plate Stadt-Ticket-Office ist umgezogen nach 107 Adams Str. dimido

— Das ist der bitterste Schmerz, wenn das Herz dir weint statt die Augen!

Marshall Field & Co.

Nur noch vier Tage übrig

um aus diesem wichtigen halbjährlichen Verkauf Vortheil zu ziehen, der

20 Prozent Rabatt

bietet an allen unseren Haupt- und Basement-Abtheilung-Partien von

Männer-Kleidern

Mit Ausnahme der stabilen blauen und schwarzen und Touristen-Anzüge.

Der Einkauf zu diesem Rabatt von einem Fünftel von unseren regulären Preisen bietet thatsächlich dieselbe Auswahl als wie zu irgend einer früheren Zeit dieser Saison. Wir betonen nochmals diesen hochwichtigen Punkt: **Unsere Waaren sind von den feinsten fertigen Kleidern ausgesucht, die gemacht werden.**

Terry Bad-Roben für Männer

Echte Farben, aus importirtem Terry Cloth — in hellen, dunklen und mittleren Schattirungen und gemusterten Moden in großen und kleinen hübschen Effekten; viele blaue, graue und lohfarbige sind vorhanden — $4.00 bis $10.00.

Schlimmer wie die großen?

Angeblich schauderhafte Zustände in den kleinen Schlachthäusern.

In einigen der kleineren Schlachthaus-Anlagen haben die städtischen Gesundheits-Inspektoren angeblich Zustände gefunden, die noch weit schlimmer sind, als die in den großen, u. A. unglaublich schmutzige Ställe, mit Schmutz und geronnenem Blut bedeckte Räume, verfaulte und vernachlässigte Behälter, die in täglichem Gebrauch sind, und allgemein gesundheitswidrige Verhältnisse. In dem Bericht, den Gesundheits-Oberinspektor Hedrick gestern dem Gesundheits-Kommissär Whalen einreichte, wird die Anlage von David Levi & Co. in den Viehhöfen als die schlimmste bezeichnet. In den anderen kleineren Anlagen, die untersucht worden sind, denen von H. Boore & Co., Boyd, Lunham & Co. und Henry Guth, Nr. 3915 Halsted Str., werden Verbesserungen vorgenommen, und sie sind auch einigermaßen rein, bei Levi & Co. ist aber kein versöhnender Zug gefunden worden.

Bei H. Boore & Co. sind die Fußböden alt und abgenutzt und müssen durch undurchlässige ersetzt werden, die Decken und Wände müssen gereinigt und die Abtritte müssen verbessert werden. Die Besitzer haben mit der Reinigung begonnen und versehen die Angestellten mit Schürzen. Tische und Geräthschaften sind in gutem Zustande.

Die Anlage von Boyd, Lunham & Co. ist im Allgemeinen in gutem Zustande, nur die Abtritte sind unzulänglich. In der Guth'schen Anlage sind überhaupt keine vorhanden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Frank Diesel

am Montag, den 25. Juni 1906, Abends 8:30, im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, Morgens 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 349 Hampden Ct., nach der St. Clements-Kirche, Ecke Deming und Orchard Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Diesel, geb. Roos, Gattin.
Louis, Conrad, John, Lambert, Charles, Rose und Magdalene, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

Mitglied des Geo. H. Thomas Post No. 5. G. A. R.
St. Louis, Mo., und Cincinnati, O., Zeitungen bitte kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Hermann C. Nehmzow

im Alter von 19 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 727 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Minnie, Eltern.
Wilhelm, Anna, Eddie, Charlie, Geschwister, nebst Schwager und Schwägerin.

Im Himmel, im Himmel
Ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel
Beim Heiland im Spiel.
Drum lasset euch trösten
Und weint nicht so sehr,
Denn ich bin in Jesus Armen,
Was wollt Ihr denn mehr! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn

John James Mathony

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten am 24. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um halb neun Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1118 Nelson Str., aus nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Margaret Mathony, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl M. A. Beilfuß

am Montag, den 25. Juni im Alter von 74 Jahren 7 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 6058 Halsted Str., nach der ev. luth. St. Stephanus-Kirche an der Englewood Ave., nahe Halsted Str., um 12:30 Nachm. von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Beilfuß, Gattin.
Wilhelm und Frau J. D. Atkinson, Kinder.
Loretta und Charles, Enkeln. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Erna Schroeder

nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 10 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni 1906, vom Trauerhause, 340 W. 23. Place, um 10 Uhr und von dort mit Kutschen nach dem St. Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schroeder, Vater.
Wilhelmine, geb. Wilke, Mutter.
Arthur und Alma, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Johann Marth

im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 31 Willow Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi Veronika Marth, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Tyroler und Voralberger Verein.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Mitglied

Johann Marth

gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich am Mittwoch, den 27. Juni, um 7 Uhr 30 Min. Vormittags, in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Leonhard Schranz, Präsident.
Henry Wolch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Louis Kumpfer

am Sonntag plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 632 Diversey Blvd., nach Montrose Cemetary. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Kumpfer, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Angeline Kimbell Smalley, Gattin von Edmund H. Smalley, am 25. Juni. Beerdigung am Donnerstag, den 28. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1477 Kimbell Ave., nach Union Ridge Friedhof. dimi

Nachruf.

Zum Andenken an unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Franz Buchthal,

der am 3. Juni 1906, in Stolp, Pommern, Deutschland, seinem Sohne Walter in die Ewigkeit folgte.

Zu hart ist für uns die Scheide,
Da wir so weit entfernt von Dir
Im fremden Lande hier verweilen
Und konnten nicht mehr zu Dir eilen,
Da Dir Dein gutes treues Herz brach.
Drum ruhe sanft, ob uns auch ist das Herze schwer,
Einst wird uns Gott ja doch vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt,
Drum ruhe sanft, Du guter Bruder,
Dein Tagewerk ist vollbracht,
Zum letzten Mal aus weiter Ferne rufen wir:
Lieber Bruder, Schwager, Onkel, gute Nacht!

Lina Schoenknecht, Schwester.
Carl Schoenknecht, Schwager.
Max und Charles, Neffen.

Danksagung.

Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung meines Gatten, und besonders Herrn Pastor Weisse für die trostvolle Leichenrede und den Beamten der United League Banner No. 18 und der Union der Chicago Union Traction Division No. 24. Die trauernde Gattin:

Emma Schaefer nebst Kindern.

Praktisch für Jedermann! Deutsch-amerikanischer Briefsteller, vollständige Anleitung zur Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen vorkommenden Briefe und Aufsätze. 720 Seiten, gebunden Preis $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13nox*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk. 4jn*2

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidosa* John Weis, Eigenthümer.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

H. LIESE,
445 Wells Str.
Restaurant und Delikatessen.
Bürgerlicher Mittagstisch 25c.
23jn,sasobi,1m

BISMARCK GARDEN
Mittwoch Abend:
Extra-Konzert und Sommernachtsfest mit Gesangsvorträgen des Germania Klub.
W. Boeppler, Dirigent. Karl Bunges Kapelle.

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends.
Kommt u. seht das freie Hippodrome u. den großen europ. Erfolg: Jewells Manikens.

St. Peters-Gemeinde.
(Pastor G. J. Lambrecht).
Piknik und Kinderfest am Mittwoch, den 27. Juni 1906, in Brands Park, Elston, California und Belmont Ave. Alle West- und Nordseite-Cars geben Transfers direkt zu diesem Park. Tickets 25c die Person.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Lokalbericht.

Kein Frachtverkehr.

Der Metropolitan Hochbahn die nachgesuchte Erlaubniß verweigert.

Die Harkin-Ordinanz.

Wurde gestern vom Stadtrath mit 54 gegen 9 Stimmen angenommen.—Schanklizensen werden dadurch zu werthvollem Eigenthum gemacht werden.—Stadtgerichte.

Die Vorlage, durch welche der Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft die Befugniß hätte ertheilt werden sollen, auf ihren Linien auch Packete zu befördern, wurde gestern Abend erst mit Zusätzen überladen und schließlich abgelehnt. Anfänglich machten die Zusätze einen — vom Standpunkt der Hochbahn-Gesellschaft betrachtet — gutartigen Eindruck, nachher aber änderte sich dieser Charakter. Ald. Werno hatte veranlaßt, daß die Befugniß auch auf die Aurora-Elgin-Bahn ausgedehnt werden sollte, deren Züge innerhalb der Stadtgrenzen bekanntlich Geleise der Metropolitan Co. benutzen. Alderman Snow wollte eingeschaltet haben, daß die Befugniß nur auf die Dauer von zehn Jahren bedingungslos gelten, dann aber widerruflich werden sollte. Das wurde abgelehnt; angenommen wurde aber ein Zusatz, welcher die Zeitdauer der Erlaubniß auf zehn Jahre beschränken und der Gesellschaft die Verpflichtung auferlegen sollte, während der ersten 5 Jahre 5 und darauf 10 Prozent von den Gesammteinnahmen des Packetbeförderungs-Geschäftes an die Stadt abzugeben. Auf Antrag von Ald. Uhlir wurde ferner die Bestimmung hinzugefügt, daß für die Beförderung von Packeten seitens der Gesellschaft besondere Wagen benutzt werden müßten, Personenwagen aber nicht für diesen Zweck Verwendung finden dürften. Ein Zusatz, daß die Packet-Beförderung nicht während der verkehrsreichen Tagesstunden besorgt werden dürfe, fand zwar Anklang, Ald. Coughlin aber wetterte bei der Erörterung dieses Paragraphen gegen die Vorlage an sich, sagte, die einschränkende Bestimmung würde sich nicht durchführen lassen, und es sei Gefahr vorhanden, daß nach Annahme dieser Vorlage die sämmtlichen Hochbahn-Linien zu Frachtbahnen werden würden. Bei der Schlußabstimmung wurden dann 39 Stimmen gegen die Vorlage abgegeben, und nur 24 Stimmen dafür.

Die Harkin-Ordinanz.

Auf Veranlassung des Ald. Dunn vom Ausschuß für Lizenswesen wurde die Harkin'sche Lizens-Vorlage zur Abstimmung aufgerufen. Ald. Dunn erklärte, es wäre eigentlich beabsichtigt gewesen, diese Vorlage erst im Herbst in Kraft treten zu lassen, aber es seien schon jetzt 7500 Schanklokale lizensirt, und das dürfte genügen. Man solle am 31. Juli die Thür für weitere Bewerber schließen. Die Bestimmungen der Vorlage sind in den Spalten dieses Blattes schon wiederholentlich mitgetheilt worden. Sie lauten kurz dahin, daß Lizensen für neue Schanklokale in Zukunft erst dann wieder sollen ausgestellt werden dürfen, wenn die Zahl der Einwohnerschaft Chicagos 500 auf jedes Schanklokal übersteigt. Lizensen, die aus irgend einem Grunde für verwirkt erklärt werden, dürfen nicht von Neuem ausgestellt werden, dagegen steht es dem Inhaber einer Lizens frei, seinen Geschäftsplatz beliebig zu verlegen, oder seine Lizens zu veräußern, doch darf dieses nur zu Beginn eines neuen Lizenstermins geschehen. Es soll hierdurch dem Inhaber der Lizens die Möglichkeit gegeben werden, das von ihm aufgebaute Geschäft zu veräußern. Die Erlaubniß zur Verlegung des Geschäftes soll die Wirthe vor Schröpfungs-Gelüsten ihrer „Landlords" sichern und bis zu einem gewissen Grade auch von den Brauerfirmen oder sonstigen Parteien unabhängig machen, welche den Pachtkontrakt für das Lokal in Händen haben, in welchem sich die Wirthschaft jeweils befinden mag. Herr Harkin versicherte in der Ansprache, die er gestern Abend zum Preise der Vorzüge seines Entwurfes hielt, daß dieser den Brauereifirmen keineswegs genehm sei, aber auch bei der „Anti-Saloon-League" keine Begeisterung erwecke. — Ald. Foreman sprach gegen die Vorlage. Er war der Ansicht, daß man durch deren Annahme ein Monopol schaffen würde, und zwar ein Monopol, das weniger den Wirthen zu gute kommen würde, als den Brauereifirmen, in deren Händen sich thatsächlich schon heute die große Mehrzahl der Schanklokale befände. Auch Ald. Coughlin bestritt, daß die Brauereibesitzer Ursache hätten, die Vorlage zu bekämpfen. Die Durchführung der Bestimmungen sichert nach Coughlins Erachten den jetzigen Inhabern der Schanklizensen, und das seien hauptsächlich die Brauer, ein Monopol auf das Schankgewerbe in Chicago. Die Brauer würden kraft dieser Verordnung mit der Zeit die Bierpreise beliebig in die Höhe schrauben können, denn es werde durch die Maßnahme die Möglichkeit der Gründung neuer Brauereien ausgeschlossen, die sich durch Einrichtung neuer Schanklokale einen Kundenkreis schaffen könnten. — Die Abstimmung ergab 54 Stimmen für und nur 9 gegen die Vorlage. Dagegen gestimmt hat auch Ald. Hahne, der bekanntlich zu dem Beamtenstabe der Northwestern-Brauerei gehört. Die acht anderen Stimmen der Opposition kamen von: Coughlin, Kenna, Foreman, Young, Bennett, Snow, Williston und Roberts. In der Sitzung gefehlt haben die Ald. Harding, Dixon, Dever, Finn, Smith, McCoidt und Harris.

Campion-Fall verschoben.

Vorsitzer Hunt vom Ausschuß für Löschwesen hielt es nicht für angebracht, den Campion-Fall gestern Abend zur Verhandlung aufzurufen. Zur Annahme der von dem Ausschuß gemachten Empfehlung, daß der vom Mayor abgesetzte Feuerwehrchef wieder in sein Amt eingesetzt werden solle, sind 47 Stimmen erforderlich. Gestern Abend fehlten nun verschiedene Aldermen, auf die man in dieser Verbindung gezählt hat, und so hielt Ald. Hunt es für gerathen, die Frage nicht anzuschneiden.

Für die Stadtgerichte.

Ald. Bennett vom Finanz-Ausschuß empfahl die Abschließung eines Kontraktes mit Herrn J. L. Kesner, der auf dem Grundstücke Nr. 148—149 Michigan Ave. einen Hochbau aufführen und diesen für $88,000 das Jahr auf die Dauer von fünf Jahren der Stadt zur Unterbringung der im Dezember einzurichtenden Stadtgerichte überlassen will. Ein Antrag des Ald. Brennan, daß man sich vorerst doch einmal umsehen solle, ob sich nicht auf der Westseite ein passendes Unterkommen für die Stadtgerichte herrichten läßt, wurde mit 43 gegen 15 Stimmen abgelehnt, und die Abschließung des Miethsvertrages mit Herrn Kesner wurde gutgeheißen, obgleich von verschiedenen Klubs, deren Vereinshäuser sich in der Nachbarschaft der bezeichneten Grundstücke befinden, auf das Entschiedenste dagegen Verwahrung eingelegt worden war. — Die Errichtung des Kesner'schen Neubaues wird nun mit fast beispielloser Raschheit betrieben werden müssen. — Ald. Maypole gibt übrigens die Hoffnung nicht auf, daß der Vertrag mit Kesner am nächsten Montag widerrufen werden wird. Er befürwortet, daß die Stadt selber ein Gebäude für die Stadtgerichte aufführe, und zwar auf dem Grower'schen Grundstücke an der Madison Straße, zwischen dem Fluß und der Market Straße. Das jetzt auf diesem Grundstücke stehende Gebäude hat sich wegen eines Tunnels der Wasserwerke, der unter dem Platze durchführt, dermaßen gesenkt, daß es wird abgetragen werden müssen. Für den Schaden dürfte die Stadt aufzukommen haben, und deshalb dürfte es für sie am billigsten sein, die Baustelle ganz zu übernehmen und ihren eigenen Zwecken dienstbar zu machen.

Weitere Geleise-Hochlegung.

Durch entsprechende Zusätze der Geleise-Hochlegungs-Ordinanz, welche im vorigen Jahre zur Beseitigung der Kreuzungsgefahren in der Gegend von Grand Crossing angenommen worden ist, wurde der Hochlegungs-Zwang auch auf die Rangirhöfe der Belt Line, der Western Indiana und der Rock Island-Bahn ausgedehnt und vorgesehen, daß die Pennsylvania- und die Lake Shore-Bahn in der Gegend der 95. Str. ihre Geleise auf Pfeilergerüsten über die dort befindlichen Linien anderer Bahnen hinwegführen sollen. Es wird angeordnet, daß alle Straßen, welche jetzt über die Geleise hinwegführen, auch nach der Geleisehochlegung für den Verkehr offen bleiben müssen, und daß außerdem, in fünfzehn Straßen, welche jetzt die Geleise nicht kreuzen, Unterführungen angebracht werden müssen. Mit den Hochlegungsarbeiten ist, in der Gegend von Stony Island Ave., schon vor Monatsfrist begonnen worden. Sie werden einen Kostenaufwand von $6,000,000 verursachen und sollen innerhalb von fünf Jahren ausgeführt sein.

Die Plakatgerüste.

Da Vorsitzer Dever vom Ausschuß für Rechtsfragen in der Sitzung nicht anwesend war, wurde die Vorlage zur Regelung der Plakatgerüste bis zur nächsten Woche zurückgelegt. Ald. Young brachte im Namen der Plakatgesellschaften einen Ersatzentwurf für diese Vorlage ein, aus dem alle Bestimmungen fortgelassen sind, welche den Plakat-Gesellschaften anstößig vorkommen; alle übrigen sind im Interesse der besagten Gesellschaften abgeändert. Gerüste zu ebener Erde sollen z. B. 15 Fuß hoch sein dürfen, statt 12 Fuß, wie es in der vom Ausschuß gutgeheißenen Vorlage bestimmt ist. Gerüste auf Dächern sollen nach der neuen Eingabe 10 (statt 8 Fuß) hoch sein dürfen. Während die reguläre Vorlage bestimmt, daß Plakatgerüste durchweg aus feuerfestem Material hergestellt sein müssen, heißt es in der neuen Eingabe, daß sie mit „feuerfestem Material überzogen" sein sollen. Die neue Eingabe wurde zum Druck und an den zuständigen Ausschuß verwiesen. — Auf Antrag des Ald. Herlihy wurde der Baukommissär angewiesen, alle Plakatgerüste, welche nach Ansicht des Feuerwehrchefs die Feuerwehr bei Löscharbeiten behindern könnten, entfernen zu lassen.

Parkverwaltung soll zahlen.

Ober-Baukommissär O'Connell berichtete, daß die Parkverwaltung der Südseite in ihren Parkanlagen täglich 1,100,000 Gallonen Leitungswasser verbraucht, ohne dafür zu zahlen. Der Korporationsanwalt wurde um ein Gutachten angegangen, ob die Stadtverwaltung von der Behörde für dieses Wasser Zahlung zu verlangen berechtigt ist.

Nicht schuldig.

Der des Mordes angeklagte Grieche Salvatore Jorio wurde heute von Geschworenen im Gerichtshofe von Richter Ben M. Smith freigesprochen. Jorio hatte am 5. Februar dieses Jahres an Halsted Str. und Jackson Boulevard Albert Zander durch einen Stich getödtet, weil Zander, wie der Angeklagte versicherte, ihn angehalten und zu berauben versucht hatte.

Finanzielles.

Das Vertrauen der Depositoren ist eine große Quelle der Kraft für jede Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago.

Die Direktoren sind:

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses H. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
Orson Smith.	E. D. Hulbert.

Die Merchants' Loan and Trust Company ladet Euch freundlichst ein, bei ihr ein Konto zu eröffnen. Spareinlagen während der ersten zehn Geschäftstage des Juli (bis und einschließlich den 13. Juli) ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Dies ist eine speziell günstige Zeit für Euch, ein Konto zu eröffnen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich verrechnet. Einlagen von $1.00 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufw.

juni24,26,27,29

Zur Richtigstellung.

Es fiel Chas. Peters nie ein, mit Frau Roonan durchgehen zu wollen.

Am Samstag wurde, wie berichtet, der Handlungsreisende Chas. Peters von den Geschworenen von Richter Honore ehrenvoll von der Anklage freigesprochen, einen Check im Betrage von $1300 von Frau Margaret Roonan erlangt zu haben. Es wurde damals irrthümlich gemeldet, Peters habe zugestanden, daß er die Absicht hatte, mit der Frau durchzubrennen, was aber nicht den Thatsachen in dem Falle entsprach. Die Beweisaufnahme ergab, daß Frau Roonan, als sie sich von ihrem bedeutend älteren Gatten trennte, von diesem einen Check in der angegebenen Höhe erhielt, den sie sich von dem Vater von Charles Peters, der selbst in die ganze Angelegenheit in keiner Weise verwickelt war, in Baar umsetzen ließ. Bald darauf söhnte Frau Roonan sich wieder mit ihrem Gatten aus, der dann sein Geld wieder von ihr erlangte. Um den Mammon behalten zu können, erklärte die Frau, sie habe Peters den Check gegeben, von diesem aber den Baarbetrag nicht erhalten. Schließlich ließ sie sich auf das Drängen der Verwandten ihres Mannes dazu bewegen, Anklage gegen Charles Peters zu erheben, und auf Grund des Einflusses eines Verwandten ihres Mannes, der eine höhere Polizeistelle bekleidet, wurde der Fall direkt vor die Großgeschworenen gebracht, ohne daß Peters ein Vorverhör bewilligt worden wäre. Bei dem Prozeß wurde aber klar erwiesen, daß Frau Roonan das Geld erhalten hatte. Der Hilfsstaatsanwalt selbst erklärte vor der Jury, daß Frau Roonan sich nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte befinde. Die Vertheidigung wies auch über allen Zweifel erhaben nach, daß an der Behauptung der Anklägerin, Charles Peters habe mit ihr durchbrennen wollen, kein wahres Wort war.

Schluß der Synodalkonferenz.

Pastor C. Krafft von hier als Präses wiedergewählt.

Mit einem Gottesdienst in der Salems-Kirche, in welchem Pastor G. Dietz predigte, fand gestern die 20. Jahreskonferenz des Nord Illinois-Distriktes der deutschen evangelischen Synode von Nord-Amerika ihr Ende. Die Wahl der Beamten hatte das folgende Ergebniß:

Präses: Pastor C. Krafft, Chicago, wiedergewählt.

Vize-Präses: Pastor J. H. Ellesbrake, Elgin.

Sekretär: Pastor T. O. Kettelhut, Minonk.

Schatzmeister: Herr C. F. Block, Champaign.

Zu Mitgliedern der Gerichtsbehörde für das laufende Jahr wurden erwählt:

Pastor G. Niebuhr, Lincoln.
Pastor J. Goebel, Chicago.
Pastor J. Schwarz, Elroy.
Pastor C. Eller, West Chicago.
Pastor C. Nauert, Davis.
Lehrer W. Randtmann, Chicago.
Lehrer J. E. Michel, Chicago.

Zu Mitgliedern der neuen Missionsbehörde wurden die Pastoren Gustav Lambrecht, Frankfort; August Fleheer, Desplaines, und F. Weber, Pierton, erwählt.

Die Bestimmung von Ort und Zeit der nächstjährigen Konferenz wurde den Beamten überlassen. Wahrscheinlich wird Chicago wieder als Konferenzstadt ausersehen werden.

— Aus der Kinderstube. — Tante Anna ist zum Besuch gekommen, um das neugeborene Schwesterchen des kleinen Max in Augenschein zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit fragt sie den Kleinen: „Nun, Märchen, was willst Du denn einmal werden, wenn Du groß bist?" „Wendische Amme," erwidert er prompt. „Aber wie kommst Du darauf?" fragt Tante Anna erstaunt. „Weil die alles Beste allein essen dürfen," antwortete der kleine Feinschmecker.

Wichtige Streitfrage.

Die Berechtigung des Schulraths zum Betrieb des Lehrer-Seminars.

Anwalt Hornsteins Gutachten.

Verhandlungen der Verkehrs-Kommission. —Die Besteuerung der privilegirten Korporationen. — Superintendent Rapp will das Feld räumen.—Anstößige Geleise.

Wie seinerzeit berichtet, hat Ald. Dailey von der 4. Ward neulich im Stadtrath beantragt, der Ausschuß für Schulangelegenheiten möge feststellen, mit welcher Berechtigung die städtische Erziehungs-Behörde Fonds auf die Unterhaltung eines Lehrer-Seminars verwendet. Der besagte Ausschuß hat, um sich zu vergewissern, ob das ihm zugemuthete Vorgehen irgend einen Zweck haben könnte, sich an den Korporationsanwalt um ein Gutachten gewendet und dieser hat die Angelegenheit seinem Assistenten Hornstein zur Begutachtung überwiesen. Herr Hornstein hat sich eingehend mit der Frage befaßt und jetzt über das Ergebniß seiner Untersuchungen Bericht erstattet. An der Hand einer vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung, daß die Staatsverwaltung nicht befugt sei, Gelder aus der Schulkasse zur Unterhaltung des Lehrer-Seminars in Normal zu verwenden, und auf Grund des Schulgesetzes vom Jahre 1889 ist er zu der Ueberzeugung gelangt, daß der städtischen Erziehungs-Behörde das Recht, ein Lehrer-Seminar zu unterhalten, nicht zustehe. Unter Anderem vertritt Herr Hornstein in seinem sehr ausführlichen Gutachten auch die Ansicht, daß die mit dem Seminar in Verbindung stehende Uebungsschule, in welcher der Unterricht nicht von regulären Lehrkräften, sondern — unter der Aufsicht pädagogischer Kritiker — von Seminaristen ertheilt wird, eine nicht gesetzlich authorisirte Einrichtung ist; daß die Eltern der diese Schule besuchenden Kinder jederzeit auf dem Wege des Mandamus-Verfahrens würden darauf dringen können, daß zur Ertheilung des Unterrichts geprüfte Lehrer angestellt werden.

Das Seminar in Normal Park, ursprünglich von der County-Verwaltung gegründet, wurde im Spätjahr 1895 mit Einwilligung des Stadtrathes von der städtischen Erziehungs-Behörde übernommen, die es seither betreibt und vor Kurzem dafür mit einem Kostenaufwande von $400,000 einen monumentalen Neubau hat aufführen lassen. Herr Hornstein ist der Ansicht, daß selbst die Thatsache, daß Vorkehrungen zur Ausbildung von Lehrkräften als ein nothwendiger Bestandtheil des städtischen Schulwesens zu erachten sind, den Betrieb des Seminars durch den Schulrath und auf Kosten des Schulfonds nicht rechtfertigt, denn besagter Fonds soll nach den Bestimmungen des Schulgesetzes vom Jahre 1889 lediglich zur Unterhaltung von Elementar- und Hochschulen dienen.

Die hier neu aufgetauchte Streitfrage ist schon bei der Seminar-Uebernahme eingehend erörtert worden. Anwälte, die als tüchtige Rechtskenner gelten, haben damals erklärt, es stände der Uebernahme des Seminars durch die städtische Erziehungsbehörde kein gesetzliches Hinderniß im Wege, aber freilich lag damals die jetzt von Herrn Hornstein angezogene Entscheidung des Staats-Obergerichts in Bezug auf das staatliche Seminar in Normal noch nicht vor. — Was Herrn Hornsteins Ansicht in Bezug auf die Uebungsschule des Seminars betrifft, so dürfte diese hinfällig sein, weil es den betreffenden Eltern durchaus freisteht, ihre Kinder statt in diese Schule in eine der regulären Schulen des Bezirks zu schicken.

Ob nun der Stadtrath wirklich darauf dringen wird, daß der Schulrath das Seminar aufgeben solle, bleibt abzuwarten. Wahrscheinlich ist es auf jeden Fall, daß die Frage demnächst die Gerichte beschäftigen wird, da sie von privater Seite vor diese gebracht werden wird, falls der Stadtrath sich zu diesem Schritte nicht veranlaßt sehen sollte.

Gehen auf die Bedingungen ein.

Die Union Traction und die City Railway Co. haben gestern der Stadtverwaltung in aller Form die Mittheilung gemacht, daß sie auf die Bedingungen eingehen, unter denen es ihnen gestattet werden soll, die bisher mittels Kabels betriebenen Linien für den elektrischen Betrieb einzurichten und elektrisch zu betreiben.— Vor der Verkehrs-Kommission machten einige von den Polizisten Aussagen, welche im Auftrage des Superintendenten Doty festgestellt haben, daß die Straßenbahn-Gesellschaften auch während der verkehrsreichsten Tagesstunden lange nicht alle ihre Wagen benutzen. Betriebsleiter Gurley von der Union Traction Co. stellte dem gegenüber fest, daß die nicht benutzten Wagen nicht mit elektrischen Motoren versehen und deshalb nicht geeignet seien zur Verwendung auf Linien, wo bald vorwärts, bald rückwärts gefahren werden muß, weil die Wagen nicht gewendet werden können. Auf anderen Strecken in der unteren Stadt, wo die Geleise von acht bis neun verschiedenen Linien benutzt werden, ließen sich absolut nicht mehr Wagen verwenden, als gegenwärtig darüber verkehren. Die Gesellschaft würde mehr Wagen in Dienst stellen, sobald man ihr gestatte, ihre Routen in zweckmäßiger Weise zu wählen. — In Bezug auf die Verzögerung von Pflasterarbeiten, welche dadurch bedingt werden, daß die Straßenbahn-Gesellschaften angeblich nicht im Stande sind, sich die gerillten Schienen zu beschaffen, welche sie in Straßen legen sollen, die neu gepflastert werden, wurde gestern ein „Kompromiß" erzielt. In Straßen, die mit Granit gepflastert werden, sollen die alten Schienen im Gebrauch bleiben dürfen, bis gerillte zu haben sein werden; in Straßen, die asphaltirt werden sollen, wird man sich auf das neue Pflaster gedulden müssen, bis die neue Sorte von Schienen erhältlich, bezw. von den Straßenbahn-Gesellschaften angeschafft worden ist.

Will nicht länger anstoßen.

Superintendent Rapp von der städtischen Parkkommission, der anfänglich alle gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen und Verdächtigungen als boshafte Verleumdung und ganz unbegründet bezeichnet hat, scheint die Sache jetzt doch brenzlich zu finden. Er hat bei der Parkkommission angefragt, ob man ihn in Frieden ziehen lassen werde, falls er seine Stelle niederlegt ohne es auf eine Disziplinar-Untersuchung ankommen zu lassen. Die Frage soll in einer Sonder-Sitzung erledigt werden, welche Ald. Beilfuß als Vorsitzer der Kommission einberufen hat.

Wird auf Nachzahlung dringen.

Anwalt Tone, der die Interessen der Stadt in dem Steuerprozesse vertritt, welchen Richter Großcup gestern vorläufig zu Gunsten der privilegirten Korporationen entschieden hat, wird sich nicht damit begnügen, gegen dieses Urtheil Berufung einzulegen. Er will auch darauf dringen, daß die fraglichen Korporationen gezwungen werden, Steuern auf ihr Aktienkapital nachzuzahlen, das zur Besteuerung erst herangezogen worden ist, nachdem der Fachverband der Lehrerschaft die staatliche Steuerausgleichungs-Behörde im Jahre 1901 durch ein Mandamus-Verfahren gezwungen hat, die Steuer auszuschreiben.

Macht sich's zu Nutze.

Ein gewisser Arthur C. Lotz wurde vor Jahr und Tag aushilfsweise als städtischer Bauinspektor angestellt, aber entlassen, weil Klagen über ihn eingelaufen waren. Nachher bestand Lotz dann das Zivildienst-Examen für Bauinspektoren und nun wurde er probeweise als Zivildienst-Anwärter angestellt. Baukommissär Bartzen erfuhr vor Ablauf der Probezeit, mit wem er's zu thun hatte, suspendirte Lotz für 30 Tage vom Dienst und meldete den Sachverhalt der Zivildienst-Kommission, welche dann die Entlassung des Mannes verfügte. Lotz fußt nun darauf, daß er nicht entlassen, sondern nur suspendirt worden sei. Er will nun klagbar gegen die Stadt werden, um die Bezahlung seines Gehaltes zu erzwingen von der Zeit seiner Suspendirung an bis zu dem Zeitpunkte, an welchem er entweder wieder voll „in seine Rechte" eingesetzt oder in aller Form entlassen wird. — Postmeister Busse hat dem Baukommissär mitgetheilt, daß auch er die Anbringung von Brandleitern am Bundesgebäude für nöthig halte und dieserhalb in Washington vorstellig werden würde. Das Bundesgebäude sei zwar „feuerfest", aber es enthalte so viel brennbares Material, daß gegebenenfalls Möglichkeiten zu schleunigster Flucht für die Insassen doch sehr wünschenswerth sein möchten.

Unwirksame Proteste.

Der stadträthliche Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Firma L. D. Dickason gestattet werden möge, ihre Holzhöfe in Englewood mittels eines erhöhten Rangirgeleises mit den Geleisen der Western Indiana-Bahn zu verbinden. Besitzer von Baustellen in der Gegend zwischen Normal Ave., 61., 63. und Halsted Str. haben gegen die Bewilligung dieses Gesuches Verwahrung eingelegt und werden es nun zu hintertreiben versuchen, daß der Stadtrath die Empfehlung annimmt.

Der Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite wird empfehlen, daß die Western Ave. zwischen Ogden und Blue Island Ave. asphaltirt werde. Die Vorlage, nach welcher an der Congreß Str. auf der Strecke zwischen 47. und 48. Ave. ein Fabrikbetrieb soll eingerichtet werden dürfen, wurde von dem Ausschusse zu den Akten gelegt.

— Biblisch. — Freund: Armer Freund, sag', wie kannst Du nur dieses unglückliche Eheleben aushalten?— Ehemann: Ja, ja, die Liebe duldet Alles!

Für 19c: 6 Stück Santa Claus Seife 18c, 10 Pfund-Sack Salz 1c, Beide für 19c — 19c

Kaffee: Von 9 bis 11 Uhr verkaufen wir frisch gerösteten Santos Kaffee, das Pfund zu 10c

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Bargains waren nie so zahlreich

Für Mittwoch.

Bargains waren niemals besser

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher — solange 500 Dutzend vorhalten, das Stück zu 1½c

200 Stücke Spitzen — Normandy u. Point de Paris — dazu passende Einsätze — ein 15c Werth, Yard 9c

Ungarnirte Hüte f. Damen, Mädchen und Kinder — werth bis zu 98c — speziell 10c

Percale Wrappers für Damen — einfach oder m. Braid besetzt — werth 98c — ganz speziell 49c

Weißes baumw. Tape, 2 Rollen für 1c

Waschröcke für Damen — aus gutem Denim gemacht — blau oder schwarz polkagetupft — $1.25 Werth — 68c

Walking Skirts für Damen — Panama oder Sicilian — in schwarz, blau oder braun — $5.95 Werth, 1.95

Top Coats für Damen und Kinder — Covert und Mixtures — früher bis zu 6.95 verkauft — 150 im Ganzen, Auswahl, 1.95

Koehler's Kopfweh-Pulver — reguläre 25c-Größe zu 15c

5000 Yards Rester von feinen bedruckten Lawns — meistens Floral-Muster — 10c Qualitäten, per Yard zu 3½c

12½c weiße Lawns — feine Linon Appretur — Spezialofferte nur für Mittwoch — per Yd. zu 6½c

100 Stücke Kleiderstoffe, Suitings und Cashmeres — 25c u. 35c Werthe — um zu räumen, per Yard, 12½c

38zöll. Mohair Brilliantines — feine glänzende Appretur — regulärer Preis 50c, per Yard, 29c

Weiße Perlmutterknöpfe — speziell, Dutzend, 1c

Feine gerippte „shaped" Leibchen für Damen — niedr. Hals — keine Aermel — ein 19c-Werth, zu 10c

Balbrigganhemden und Hosen für Knaben — reguläre 25c Werthe — nur für Mittwoch 19c

Feine gerippte Hemden u. Hosen für Männer — reguläre 50c Qualität — speziell zu 29c

Pitchers Castoria, drei Flaschen für 25c

Schwarze, lohfarbige und fancy farbige Damenstrümpfe — nahtlos — reg. 10c Werth, zu 6c

Schwarze gerippte nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe — Odds und Ends — per Paar 7c

Türkischrothe befranste Tischdecken — echtfarbig — 8-4 Größe — 85c Wth. — nur 2 an einen Kunden — per Stück 50c

Volle Größe Sommer-Comforters — mittelschwere und leichte Sorte — Silkoline Ueberzug — billig zu $2.00, zu 1.25

Witch Hazel — volle Pint-Flasche zu 15c

Root Bier Flaschen mit Patent Gummikorken — reines Glas — per Stück, 4c

Englische Jet Theetöpfe — sehr schön dekorirt — billig zu 45c — speziell, p. Stck. zu 20c

Tassen und Untertassen — aus Karlsbader Porzellan — mit Gold-Band — speziell, Paar, 8c

Pinkhams Vegetable Comp'nd, oder Lauber's deutscher Wein-Bitters, zu 65c

Einmach-Kessel—Royal Granite Eisen — 10 Qt. Größe — speziell nur 25c

Hartholz Zahnstocher — speziell diesen Mittwoch — 3 große Schachteln für 5c

Crowleys bester Maschinenfaden, die 200 Yard-Spule speziell zu 1c

Sperm Maschinen-Oel — speziell dies. Mittwoch — per Flasche zu nur 2c

Fähigkeit, Erfolge zu erzielen,

ist heute der Maßstab der Gesundheit. In diesem Gesundheit zerstörenden, Nerven aufregenden Zeitalter haben nur Diejenigen Erfolg, welche an Lebenskraft überlegen sind — welche die Stärke eines gesunden Körpers und die reichen Hilfsquellen eines thätigen Gehirns besitzen. Jeder Mann und jede Frau sollte und kann diese Eigenschaften besitzen, wenn sie, falls ärztliche Behandlung nöthig ist, den Rath eines Arztes einholen, welcher durch frühere Erfolge seine Fähigkeit, eine Kur zu bewirken, bewiesen hat — der die Versicherung seiner Bereitwilligkeit gibt, seine Fähigkeiten in Eurem Falle zu verwerthen, und der durch sein persönliches Auftreten bei dem Patienten Vertrauen auf sich und seine ehrliche Absicht einflößt, eine Kur, welche mäßige Kosten verursacht, zu Bedingungen zu vollbringen, denen der Patient bequem nachkommen kann.

Mein 15jähriger Erfolg ärztlicher Praxis in Chicago, meine Studien auf amerikanischen und europäischen medizinischen Schulen — meine Erfahrung in Hospitälern — meine Vorlesungen in Gesundheits-Aemtern und Universitäten und mein wunderbarer Erfolg in der Behandlung von hartnäckigen und schwierigen Fällen befähigen mich, eine absolute, bindende Garantie in jedem Falle, welchen ich zur Behandlung annehme, zu geben.

Ihr seht mich und nur mich — persönlich — privat — und ohne irgend welchen Verlust von Würde oder Selbstbewußtsein.

Ich will Euch helfen — ich weiß, wie ich es thun kann, und ich wünsche Euer Vertrauen und Eure Freundschaft jetzt und später, wie ich sie von allen meinen früheren Patienten erhalten habe. Ich wünsche dasselbe freundschaftliche Gefühl für mich, wie ich es für Euch habe, und auf dieser Basis habe ich meine gegenwärtige erfolgreiche Praxis aufgebaut.

J. B. WEINTRAUB, M. D.,

195 WABASH AVE., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5.30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartmenthaus an Magnolia und Sunnyside Ave. verkauft.

William Herbert Wright von Alton, Ja., hat an Frau Emma A. Hamberg von Chicago das Apartmenthaus an der Nordostecke von Magnolia und Sunnyside Ave. für $60,000 verkauft. Das Grundstück hat 50 Fuß Front und 114 Fuß Tiefe. Das Eigenthum ist mit $32,000 belastet. Der Verkauf wurde unter den Bestimmungen des Torrens-Gesetzes im Grundbuch eingetragen.

Walter H. Wilson hat an Stewart Spalding das Eigenthum 1511—1513 Wabash Ave., 23 bei 170½ Fuß, für $25,000 verkauft. Es liegt neben dem Koliseum-Annex, an dessen Südseite.

Theodore K. Long hat von Herbert E. Bucklen das 504 Fuß südlich von 14. Straße an Michigan Ave. gelegne Eigenthum, 319 bei 170 Fuß, Ostfront, für $47,850 gekauft.

— Wenn eine Zeitung gehen soll, so muß sie gehalten werden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 hat in ihrer Generalversammlung die nachgenannten neuen Beamten erwählt: Claus Goettsche, Meister; Hans Rixen, Oldgesell; Eilert Dierks, Schriewer; Georg Wichmann, Rechnungsföhrer; Henry Jens, Schatzmeister; Charles Boberg, Upseher; Mary John, Wächter; Frank Aring, Bibliothekar. Als Delegaten zu der im August stattfindenden Konvention wurden erwählt: Claus Goettsche, Claus Brumund, Hans Rixen und Eilert Dierks; Ersatz-Delegaten sind: John Mumm und Frank Aring.

— Modern. — Dame: „Sie haben gesagt, ich wäre verlobt? Wie kommen Sie dazu?"—Herr: „Nun, Sie haben mir doch vor drei Wochen selbst gesagt, daß Sie verlobt seien?"—Dame: „Ja, vor drei Wochen!"

— Widerlegt. — Richter: Sie sind doch ein fürchterlich heruntergekommenes Subjekt. — Vagabund: Mit Verlaub, Herr Amtsrichter, ich war nie oben!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Barbier, der sein Geschäft gründlich versteht. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1896 Grand Av.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Muß ein Pferd mitbesorgen. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für kleine Route, zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. Anfangsgehalt $6 und Board. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tabakstripper. 463 N. Wood Str.

Verlangt: Guter starker Junge. 546 W. North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in der Bäckerei. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drei gute Wagenschmiede-Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Tagarbeit. Lohn $5.00, Kost und Logis die Woche. 440 Webster Ave.

Verlangt: Guter Schneider für stetigeArbeit, wenn passender Mann. 318 92. Str., South Chicago. dimidofrsa

Verlangt: Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. $8 die Woche, Kost und Logis. Hansen, 6403 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer für Eisenbahnbau. $2.25 den Tag. 425 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Porters, in einem Park zu arbeiten. $10 die Woche und Board. 425 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Zwei junge Männer, 16 bis 20 Jahre alt, die ein gutes Handwerk erlernen wollen. — 67 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Zwei Tagelöhner, welche schon bei Mauer gearbeitet haben. Anzufragen heute. 545 N. Halsted Str.

Verlangt: Laufjunge, kräftig. Lohn $5. Zimmer 732, 204 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann, der Luft hat, die Bäckerei zu erlernen. $5 und Board. 1569 W. Harrison Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Muß Werkzeuge mitbringen. 2304 N. Robey Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, auch guter Junge. Ecke Grace und Robey Str.

Verlangt: Schreiner für Hotelarbeit. Muß mit aller Arbeit gut bewandert sein. Nachzufragen Hotel Bismarck, 180—186 Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Einer der Lunch kochen kann. 64 N. State Str.

Verlangt: Junger Mann, 2. Hand an Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Upholsterer, junger Mann. 840 35. Str.

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit thun will und kann. Wenzel Schuh, 137 West Randolph Str.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 730 Girard Str. dimi

Verlangt: Guter Porter. Muß Empfehlungen haben. 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Drill Preß Mann.— Jos. Saltzman, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drill Preß Mann und Maschinist. — Nachzufragen: 564 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Junger Mann, in Stock Room zu arbeiten. Muß ein wenig englisch sprechen. J. M. und B. Weil, Rockwell Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Janitor, ungefähr 40jähriger Mann; einer der sich im Allgemeinen nützlich machen kann. Muß englisch verstehen. A. F. Kern Company, 17 Lake Str.

Verlangt: Junger Deutscher für Porterarbeit. — 6701 Halsted Straße. modi

Verlangt: Ein Vormann an Brot, nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 637 West 12. Straße. modi

Verlangt: Junger Schneider findet Beschäftigung bei K. Falke, 902 Chicago Ave., South Evanston. modi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Granite-Cutter und Letterer. Joseph Gast, 3333 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein guter Bartender für Family Liquor Store. 208 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Hilfsvormann zur Beaufsichtigung des Braiding Floor; muß Erfahrung haben an Braiding und Spooling Maschinen; tüchtiger Mann; nur einer der Erfolge aufweisen kann. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ills. 22jn,frmodi,2w

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Erster Klasse Mechanical Draftsman, von Ingenieur-Firma; muß stetig und zuverlässig sein. Mit Angabe der Erfahrung und des Gehalts adressirt: P. 484, Abendpost. 21jun,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Einer der sein Geschäft versteht. 2012 Dearborn Str. mdi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 550 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Jungens von 16 Jahren, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 112—114 E. Indiana Str. A. C. Henschele & Co. modi

Verlangt: Ein junger Bäcker mit etwas Erfahrung, Tagarbeit, $5 und Board, wenn er gut ist mehr. Schreibt, ich schicke das Ticket für die Reise. Schriftliche Anmeldungen an Julius Brucker, Peru, Ills. mdimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, starker Mann für Porterarbeit. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm., 4. Floor, Wabash Ave. Gebäude. Mandel Brothers.

Verlangt: Ein Junge an Cakes mit etwas Erfahrung. $7 und Board. Cafe Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Junger Deutscher als Porter im Saloon, welcher etwas Bartenden und Lunch schneiden kann. 174 West Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein Porter, sofort. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Lunchmann, stetig, der sein Geschäft versteht. Guter Lohn, Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Frank, Ecke California Ave. und Division Str. dmdofr

Verlangt: Bartender. Otto Trogisch, 325 S. State Str.

Verlangt: Verheirathete und ledige Kohlengräber für Colorado. Freie Fahrt. 400 Arbeiter für Michigan Wälder und Sägemühlen. Lohn $30 bis $35, Board und Room, sowie Bäcker für Clinton, Iowa, und Janitor. 666 Milwaukee Ave. J. Lukos.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dimi

Verlangt: Helfer. Müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 819 Melrose Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 104 Ost Belmont Av.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1100 N. Halsted Str.

Verlangt: Schreiner für Inside Shoparbeit, beständige Arbeit. 461 West Superior Str.

Verlangt :Ein Bartender. Muß Porterarbeit besorgen und aufwarten können, und daselbst schlafen. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge im Plumbinggeschäft.— 187 Center Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith und Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Drugstore zu arbeiten. 115 Clybourn Ave.

Verlangt: Helfer am Flaschenbierwagen, der mit Pferden umzugehen versteht und etwas englisch spricht. Gutes Gehalt für den richtigen Mann. — Nachzufragen nach 5 Uhr. 510 S. Claremont Ave.

Verlangt: Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren, hat Gelegenheit, das Klempnerhandwerk zu erlernen. 191 West Chicago Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot. Tagarbeit. 1484 N. California Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der Business-Lunch aufwarten kann. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: 2 ehrliche Agenten. Lohn und Kommission. 384 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Junge, das Klempnergeschäft zu erlernen. M. Scholl, 414 Ost 26. Str.

Verlangt: Schneider, in Fort Sheridan zu arbeiten. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Anfragen die ganze Woche. 23 Clybourn Ave., 3. Stock.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str., Phone Main 2717. 26jn,1m,tgl

Verlangt: Agenten für Patent. Thiele, 1010 Ashland Block.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Familien-Sommer-Resort, gute Heimath für's ganze Jahr. Nachzufragen bei Albert Fridrich, 76 LaSalle Str.

Verlangt: 2 Mann auf Rohrarbeit (Körbe), nach Landstädtchen, 150 Meilen von Chicago. Nachzufragen 482 W. 14. Place. dimi

Verlangt: Ein Porter. Guter Lohn. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter, Guter Lohn. Nachzufragen 563 S. Halsted Str.

Verlangt: Teamster. 63 Kinzie Str. dmdo

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Brot. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Starker Mann als Porter. $5, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Anfänger sucht Stelle als Porter, ohne Zimmer. Heller, 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht dauernde Stelle. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Möbelschreiner oder Finisher sucht Arbeit. 124 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher lediger Mann wünscht Stelle als Hausmann. Kann auch Pferde besorgen. 291 Cleveland Ave.

Gesucht: Tinner, in jedem Fache erfahren, sucht stetigen Platz. 181 Fletcher Str.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Barbier, guter Arbeiter, sucht Stellung. Ignatz Windberg, 234 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stallarbeit oder Team zu treiben. Keine Agenten. 309 Cleveland Ave. Saneter.

Gesucht: Schneider, hat schon im Lande gearbeitet, sucht Stelle. 776 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Deutscher Maschinentechniker, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle als Draftsman oder Mechanischer Maschinist. Auch außerhalb. S. T. 303 Abendpost.

Gesucht: Mann in den besten Jahren, spricht mehrere Sprachen, wünscht Beschäftigung in Hotel. Findler, 137 Augusta Str.

Gesucht: Mann in den besten Jahren, spricht englisch, deutsch, böhmisch und ungarisch, wünscht passende Stelle, am liebsten als Kollektor. Ist kautionsfähig. Reichfeld, 137 Augusta Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. P. Katusich, 382 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Platz als zweiter Bartender, thut auch Porterarbeit. Adr. L. 612 Abendpost.

Gesucht: Bin 29 Jahre alt, 2 Jahre im Saloon-Geschäft, suche einen guten Platz, wo ich die Bartenderei gründlich erlernen könnte. Wenn möglich bei Tagarbeit. Reflektire nicht auf hohen Lohn. $10. 3836 Vincennes Ave., Basement. dmido

Gesucht: Maschinenschlosser sucht Stelle. Zeiter, 591 Elk Grove Ave.

Gesucht: Ein guter Schlosser sucht stetige Arbeit. 151 N. Carpenter Str.

Gesucht: Eingewanderter Mann sucht Hausarbeit. François Kruger, 653 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wagenmacher. 1239 N. Ashland Ave. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Einige Tage in der Woche. 6930 Bishop Str.

Gesucht: 2 intelligente Schweizer mittleren Alters suchen Stellen. Sprechen etwas englisch. Adr. mit Lohnangabe unter O. 786 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, sucht Porter-Arbeit im Saloon. Kann aufwarten und Lunch besorgen. P. 497 Abendpost.

Gesucht: Junger Mechaniker, an Drehbank, Bohr-, Hobel- und Polirmaschinen gut bewandert, sucht passende Arbeit; an mechanischen Musikwerken vorgezogen. Adr. L. 601 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-Ungar, 26 Jahre alt, ledig, wünscht Beschäftigung in einer Druckerei oder Lithographie. Adr.: O. 794 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit. Bienen-, Obst- und Viehzucht. Weinkellerei-Arbeit, gut und praktisch. Adr. P. 468 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht Arbeit. 3737 Wentworth Ave. hinten, unten.

Gesucht: Lunchmann und Porter sucht feste Stellung. Offerten unter P. 476 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mechaniker mit Zeugnissen sucht Stelle. Mayer, 1715 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderterDeutscher, 18 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter im Saloon, oder andere Beschäftigung. Wilhelm, 38 McHenry Str. modi

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Arbeit. G. Bouk, 639 Blue Island Ave. mdimido

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Gesucht: Diplomirter (Veterinär) Hufschmied, frisch eingewandert, wünscht Arbeit in einer deutschen Hufschmiede, wo er die vorkommenden kranken Pferde auch kuriren möchte. Frank Pfuspler, 24 Homer Straße. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. 540 W. Lake Str., 1 Treppe.

Gesucht: Ein junger intelligenter Mann, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht Arbeit. Adr.: J. Mebe, 731 Held Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Lay, 237 Blackhawk Str.

Gesucht: Mann, verheirathet, sucht Janitor- oder Porter-Arbeit. Versteht alle Arbeit beim Reinmachen. Ernst, 278 N. May Str.

Gesucht: Guter Bau- und Hausschlosser sucht stetige Arbeit. Miller, 182 N. Halsted Str., zweites Flat.

Gesucht: Guter Drechsler sucht stetige Arbeit. 113 Austin Ave., 4. Flat.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 131 Fletcher Str.

Gesucht: Junge deutscher Groceryclerk sucht Stelle, womöglich Nordwestseite. Heller, 686 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie für Farm. Adr. L. 601 Abendpost.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Ehepaar, Porters, Carpenters. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Millinery Federn; Lehrmädchen erhalten Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 31. Straße. smdmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin, die zuschneiden kann. Beständige Arbeit. 384 Ost North Ave.

Verlangt: Handmädchen an Coats, Ränder zu basten. 474 N. Ashland Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen. Adams Cigar Box Factory, 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Coats. 773 Girard Str.

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen. Osborn Glove Co., 120 Market Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. 730 Girard Str. dmi

Verlangt: Mädchen in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Ueber 16 Jahre. 112—114 E. Indiana Str. A. C. Henschel. mdi

Verlangt: Mädchen (Prepairer) und Lehrmädchen. Louis Levitan, 993 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. jn25—30

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Avenue., 6. Floor. mdmdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Verlangt: Operators an Kinder-Coats. 890 Milwaukee Ave., hinten. 20jn,1w

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 23jn,1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, das Lust hat Laundry-Arbeit zu erlernen. Gutes Heim. 7 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin im Saloon und Boardinghaus. 174 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 709 N. Hoyne Ave., ein Block südlich von West North Ave. dmi

Verlangt: Frau zum Waschen. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Waschfrau zu Hause. 210 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Köchin. 4911 Grand Blvd.

Verlangt: Wäscherin. Muß die Arbeit nach Hause nehmen und in der Nachbarschaft wohnen. 524½ West Chicago Ave., Schneider-Store.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 Jahren für leichte Arbeit. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 291 Center Str.

Verlangt: Eine Frau, Geschirr zu waschen in Bäckerei. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 686 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Fremont Str.

Verlangt: Köchinnen für Resorts, $50 bis $70, sowie 100 Mädchen für feine Sommerresidenzen und Hotels, $6 bis $8, freie Fahrt. Lunchköchinnen, $10 bis $15. Viele Ehepaare für Stadt und Country, $50—$60. Haushälterinnen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Damen für Nebenbeschäftigung, einen Hausartikel zu machen und zu verkaufen. Vorsprechen 4 bis 6 Uhr. 1010 Ashland Block, Thiele.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.— 61 S. Desplaines St., Restaurant. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Lohn $5 per Woche. Adr. O. 759 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3.50. Kein Kochen oder Waschen. Nachzufragen Ziv, 105 Washington Str., Zimmer 411.

Verlangt: Zuverlässige Frau mittleren Alters, bei älterem alleinstehendem Ehepaar. Keine Wäsche. Leinhaas, 3065 N. Clark Str., Ecke Montrose Ave.

Gesucht: Wäscherin ins Haus. Kein Bügeln. 743 N. Halsted Str., Front. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen im Hospital bei Küchenarbeit zu helfen. $7, zu Hause schlafen. 50 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $4 bis $8. Haushälterin $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Bäckerei, 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen. Mit etwas Erfahrung. Keine Wäsche. Kleine Familie. 554 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für Hausarbeit. 1839 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf 2½jährigen Jungen aufzupassen. 286 Augusta Str.

Verlangt: Gutes ältliches deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß kochen können. 591 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Aufwarten, von 11 bis 3 Uhr. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vieren. 3026 Indiana Avenue. mdi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 23 Canalport Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie; Nachts nach Hause gehen. 2732 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 732 Milwaukee Avenue. mdmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. C. Weise, 851 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. somdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. Kein Waschen. Mrs. Jacob Jetter, 453 S. Oakley Boulevard, zwischen Taylor und Polk Str. samodi

Verlangt: Kindermädchen für Baby. Muß Referenzen haben. Guter Lohn. Frau Jacob Jetter, 453 S. Oakley Boulevard, zwischen Taylor und Polk Str. samodi

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2201. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Avenue. modi

Verlangt: Eine Haushälterin. 1352 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 1999 Kenmore Ave. dimi

Verlangt: Eine selbständige Köchin. 192 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 19 Crilly Court, nahe Eugenie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das Kinder liebt. 4932 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. 201 Wesley Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 457 LaSalle Ave., oben.

Verlangt: Ein 16-jähriges Mädchen, welches behilflich in der Hausarbeit sein kann. Kleine Familie. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen 417 Dearborn Ave. dimdo

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Keine Sonntag-Arbeit. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen. Keine Sonntagsarbeit. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place. Eingang in der Alley (Newsboys Alley), hinter 171 Madison Str. nahe La Salle Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. $3. 4937 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Lohn $11. Keine Sonntagsarbeit. Gries & Zink, 175 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 604 N. Sacramento Ave., nahe Division Str., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Haushälterin. Eine katholische Frau in mittleren Jahren, die einen Haushalt führen kann, bei einem Wittwer mit Kindern. Eigenes Heim. Adr. P. 478 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Lohn $4.00. E. Krautwald, 201 E. Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. einfaches Kochen. Lohn $6. 872 W. North Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. O. M. 934 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. 166 Hudson Ave., nahe North Ave., hinten, unten. Becker.

Gesucht: Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch Stelle als Näherin annehmen. 22½ Boston Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 93 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, auch Reinmachen. 307 Sedgwick Str., erstes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit 6jährigem Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin in besserem Hause. H. L. 243 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5226 Laflin Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1452 51. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— Bitte persönlich vorzusprechen. 5009 Justine Str.

Gesucht: Intelligente Frau mit geläufiger Handschrift wünscht Adressen zu schreiben daheim oder sonstige lohnende Handarbeit als Hausverdienst. Offerten unter L. 632 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches arbeitsames Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte Briefe mit Lohnangabe unter L. 602 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. Persönlich vorzusprechen. 50 Washburne Ave.

Gesucht: Gute starke Waschfrau wünscht einige Waschplätze. 47 Ruble Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau mittleren Alters sucht Platz in Hotel oder besserer Familie. Ist durchaus erfahren in allen Arbeiten. 858 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze oder Häuser zu reinigen, die ganze Woche. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für bessere Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Schmid, 75 Ward Str.

Gesucht: Gute deutsche Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle bei einem achtbaren Wittwer. Beste Empfehlungen. Adressirt oder sprecht vor bei Mrs. K. Seibl, 188 24. Place, Ecke Princeton Ave.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Anzufragen: 793 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang, in allen Haushaltungsarbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, mit 1 oder 2 Kindern, oder bei einem anständigen älteren Herrn. Näheres Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1038 W. 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 557 28. Str., Front- unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Reinemachplätze beim Tage. Südseite. Schreibt 3736 Rhodes Ave., 3. Flat. bido

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht Stellung für Kochen und Backen in Restaurant oder Sommer-Resort. Eisermann, 884 N. Avers Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. — 446 Hoyne Avenue. modi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine weiße Kinderjacke und weißseidenes Tuch, zwischen 378 E. 25. Straße und 195 28. Place. Sonntag Mittag. Abzugeben 378 E. 25. Str., bei Pastor C. Krafft.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz,1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 23jb,dosondi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern, neues Piano, wegen Todesfall, billig, sofort. 560 W. North Ave.

$65 kaufen elegantes Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dmi

Zu verkaufen: Schönes Piano, billig, wegen Verlassens der Stadt. 43 N. Western Ave., nahe Lake Str. dimi

$35 kaufen ein schönes Emerson Piano. 592 Wells Straße. August Groß. 22jn,1w

$110 kaufen volle Größe Upright Kimball Piano — keine Anzahlung — $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$155 kaufen elegantes Knabe Upright Piano, volle Größe, wenig gebraucht — ein Bargain. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$255 kaufen feines wenig gebrauchtes ChaseUpright Grand Piano, $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

7 Upright und 3 Square Pianos, 3 alte Violinen, nicht abgeholt, müssen für Lagerkosten verkauft werden. Foley Bros. Storage Co., 285 West Madison Straße, nahe Morgan. somdi

$65 Cash für Steinway Piano. 285 West Madison Straße, nahe Morgan. somdi

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano und feine Davenport. 516 W. Adams Str., Flat 21. smdi

Feines Upright Piano, wenig gebraucht, muß verkaufen. 316 Jackson Blvd., 1. Flat. smdi

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter 6 Löcher Ofen, billig, wegen Abreise. 739 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Sofort, Gasofen, Kochofen und Spiegel für Schneider oder Barbier. 636 West 47. Str.

Zu verkaufen: Feine Go-Cart, billig. 101 Best Ave.

Zu verkaufen: Ein Bett, so gut wie neu. 113 Orchard Str.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen. $4. 1821 Polk Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner 4 Jahre alter Schimmel, mit Harneß und Expreßwagen, und Kohlengeschäft. Auch 200 Gallonen besten selbstgemachten Traubenwein, per Gallone 75c, wegen Abreise nach Deutschland. Max Schael, 576 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Hühner und Tauben, gut legende Hennen, billig. 149 West Fletscher Str., nahe Washtenaw Ave.

$80 kaufen 1300 Pfund schweres braunes Pferd. Zieht 2 Tonnen. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Bäckerwagen. 286 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 schöne weiße ausgewachsene Pudel und Junge. 3187 Milwaukee Ave. mdi

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute White Nähmaschine. — 5161 Michigan Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, Nur $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Zu verkaufen: 65 Nähmaschinen für Lagerkosten. — Foley Bros. Storage Co., 285 W. Madison Str. somdi

Zu verkaufen: Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad; letzteres kettenlos. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat. sa—do

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frauen können
die Hebammekunst erlernen bei mäßigem Preise bei
Prof. Dr. Weiß,
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94.
27mai,sodidolmt

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Dampfer - Linien.

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petosky und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,didoson—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Anwalt, besorgt alle Fälle vertrauensvoll. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Str. 22jn,frsondi,12w

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 25jn,1wX

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 18jn,modimi,1m

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Preise mäßig. Adr.: P. 487 Abendpost. 24jn,1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchroute. 156 Racine Ave.

$135 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, werth $300. Gute Einnahme. In Tausch genommen. 4 feine Wohnzimmer mit Laden. Billige Miethe. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Ice Cream Parlor, Nordseite, wegen Krankheit der Frau. Adr.: E. B. 170 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchroute. 162 N. Curtis Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchroute, 2 Wagen, Pferd und Geschirr sowie Alles was zum Geschäft gehört. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stühle. Barberladen, 44 Willow Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Storetrade, $150 die Woche. E. B. 166 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1754 N. Ashland Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Home Bakery, Baargeschäft. Billig. 1020 W. 71. Str. dimido

Zu verkaufen: Kaffee- und Theestore, beste Lage auf der Westseite. $325 wenn sofort genommen. Werth das Doppelte. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, feine Nachbarschaft. Billige Miethe. Nachzufragen Morgens neun Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, wöchentliche Einnahme $300. Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- u. Candystore. Tägliche Einnahme $20. Wenn sofort genommen, $425, werth das Doppelte. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, sehr billig, nur Storetrade. 11 Barrels Mehl werden in der Woche verbacken. Adr. O. 751 Abendpost.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungsroute, auch Abend-Route allein. 4340 Dearborn Str. dimido

Zu verkaufen: Meatmarket in Verbindung mit Grocery; Nordseite. A 1 Lage. Muß vor Freitag Abend verkaufen. Bargain. Preis $525. Arthur, 148 State Str.

$100 kaufen Zigarrenstore, alles in guter Verfassung. 57 W. Jackson Boulevard.

$400 Baargeld kaufen nett möblirtes 10-Zimmer-Haus und Stall, wegen Abreise. 367 E. Ohio Str. 26juni,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. P. 465 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, gute Lage. Will die Stadt verlassen. Adr.: P. 489 Abendpost.

Zu verkaufen: Eleganter Delikatessen-, Candy-, Tabak- und Notionstore, neben Sommergarten, gute Gegend. Adr. O. 725 Abendpost. sasodi

Grocery und Butchershop billig zu verkaufen; polnische Nachbarschaft. 2547 Milwaukee Avenue. mdmi

Zu verkaufen: Meinen Saloon, 236 N. Clark Str. nahe Chicago Ave.; nur $40 Miethe, wegen Krankheit. mdimi

Fair-Store Käufer, aufgepaßt! Muß sofort verkaufen für nur $285, billig für $600, fein geleg. gut zahlenden Hardware-, Glaßware-, Crockery- u. Notionstore. Großer Vorrath neuer Waaren. Billige Miethe, m. Wohnung. Goldmine. 626 Larrabee Str. modi

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Schuhshop in deutscher Nachbarschaft, möglichst mit Wohnung. Adr. Schneider, 653 N. Robey Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute billig. Nachzufragen 163 W. 18. Str., hinten, oben. frsamodi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Bäckerwagen-Kutscher mit etwas Kapital, der sich in guter Bäckerei als Partner bethätigen möchte. Adr.: H. L. 242 Abendpost. mdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wegen Krankheit, gutgehender Saloon nebst Logenhalle, Südseite. Näheres unter Adr.: L. 600 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat mit Dampfheizung, passend für Zahnarzt oder Aerztin. Ebenfalls ein nettes 4-Zimmer-Flat an stille Leute. Nordost-Ecke Wrightwood und Central Park Ave., Logan Square. dmi

Zu vermiethen: Ein schöner Store mit Wohnung, billig. 219 Clybourn Ave. mdi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 36 Chatham Court, nahe Division Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer. 243 Ost Blackhawk Straße.

Verlangt: Roomers. 22 Goethe Str. dimi

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, Gas und Bad. 213 Dayton Str. Feinsmeister. dmi

Zu vermiethen: Helles Front-Schlafzimmer, mit Bad. 541 Sedgwick Str., 3. Floor.

Gutes Heim für 2 Schulknaben, am Park. Frau Bisky, 540 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dimido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,didosa,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht ein nicht zu kleines Zimmer, wenn möglich wo keine anderen Roomers. Adr.: L. 633 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender, respektabler Mann sucht gutes Zimmer bei kleiner Privatfamilie. Umgegend von Southport und Lincoln Ave. 730 Southport Ave.

2 deutsche Arbeiter wünschen Kost und Zimmer, zwischen Chicago Ave. und 35. Str., nahe Halsted Str., bei deutscher Arbeiterfamilie oder Frau. Adr. P. 461 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, nahe Division Str. und Milwaukee Ave. Adr. P. 457 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von alleinstehendem Ehepaar in guten Verhältnissen, die obere Wohnung eines modernen, geheizten Hauses (Nord- oder Nordwestseite), wo der Eigenthümer unten wohnt. Nur Leute die absolute Ruhe garantiren können und selbst wünschen, brauchen nebst Preisangabe u. s. w. zu antworten. Adr. O. 774 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles Frontschlafzimmer, mit oder ohne Board. 142 Hudson Ave., 2. Flat.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Franz Schutter von Alt-Schleining, Ungarn, soll seine Adresse abgeben. Wichtige Nachricht von seinen Eltern. Adr. L. 634 Abendpost. dmdo

Ignatz Janser wird ersucht, seine Adresse an Nikolaus Janser, 960 W. 20. Str., hinten, oben, zu senden.

Rebber!
Bin St. Dumdej, 2741 South 40. Court. Schreib gleich, erwarte sofort Nachricht.

Bricklayers und Stone Masons.—Spezialversammlung Dienstag Abend, 26. Juni, zur Wahl des Auditing Komites und zur Abänderung des Art. VI, Sec. 2, und der Martin Gaugh Fall.—J. J. Corcoran.

—Alexander De Thier, Kontraktor und Builder— Liefert Pläne und Spezifikationen zur völligen Zufriedenheit. Adr.: 2442 West Cornelia Straße. 10jn,sodido,1m

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 506 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 16juni,sadido,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jb*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Engineer, 28 Jahre alt, sucht zwecks Heirath Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe. Agenten verbeten. Ehrlich gemeint. Adr.: P. 469 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Eiche. 2505 Drake Ave. jn26,bidosalm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Habe eine 160 Acker mit großem Framehaus und anderen Gebäuden, Stock Crops und allen Maschinen, 70 Acker unter Pflug, Rest Weide- und Holzland. Tausche für Chicago Grundeigenthum, nicht über $5000. Eigenthümer M. Blaka, Armenia, Juneau Co., Wis.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Indiana, $1200. Fahrpreis $1.50 hin und zurück. Nachzufragen: 5416 Fifth Ave. difr

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, nahe Culver, Ind. Fruchtreicher Boden, 65 Acker unter Kultur, und 15 Acker feines Holzland, 5 Zimmer Haus und andere Gebäulichkeiten. $3500. Tauscht für kleineres Eigenthum.
Geo. J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave. und 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 22 Acker Obstfarm, nahe der Bootlandung von Whitehall, Mich. Ebenfalls zweimal 40 Acker, sehr billig. F. Sieler, 61 W. Kinzie Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Haus, Barn, 2 Kühe, 1 Pferd, und einige Maschinen. Preis $600. F. Brown, Box 228, Retoosa, Wis.

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rebs, 119 La Salle Str. 2ju,sasodido*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Westliche Farmländereien, billig. Ein Dollar per Acker Anzahlung. Rabatt gegen baar. Es wachsen Alfalfa, Corn, Hafer, Cain Fodder, Obst, bestes Land für Viehzucht; beste Geldanlage der Welt, nochmal so viel werth in 2 Jahren. Sprecht vor oder schreibt an Mr. Beymer, Inter-State Farm Land Co., 503—4 Tacoma Gebäude. 21jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Vieh und Geräthe, nahe Grand Haven, $2700. Näheres bei W. Schulz, 2614 Wallace Str., Chicago. 21jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 12-Zimmer-Haus, großer Stall, Obstgarten, 4 Acker Holz, 5 Meilen westlich von Blue Island. Nachzufragen bei F. Sauerbier, 296 Chicago Str., Blue Island, Ill. 22jun1w

Nordseite.

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum an Clybourn Ave., in guter Nachbarschaft. Preis $2700. Miethe $33 per Monat.
Geo. J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave. und 79 Dearborn Str., Z. 440.

Spottbillig! Nur $1700 kaufen gute 5 Zimmer Cottage nebst Basement, Badezimmer, Gas, Hartholz-Fußböden u. s. w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 26jn,1w,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine spottbillige moderne 7 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis nur $2500. August Torpe, 147 Ost North Ave.— Abends offen. dimido

Zu verkaufen: Geschäftsecke, zweistöckiges Brickhaus, Store, 3 Wohnungen, Basement und Stall, auch Grocery. 359 N. Winchester Ave.

Haus zu kaufen gesucht an Nord- oder Westseite, als Bargain. Schreibt an A. Thiel, Zimmer 1010, Ashland Block, Chicago.

Zu verkaufen: 2 Lotten an W. Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig. Eigenthümer, G. Schwarzkopf, 375 W. Belmont Ave. disa

Zu verkaufen: Ein feines zweistöckiges Steinfront-Gebäude mit 2 Wohnungen zu 6 und 7 Zimmern, mit Dampfheizung, nahe Boulevard und Hochbahnstation. $6100. Miethe $60 per Monat, Regelin, Jenson & Co., Logan Square. Office: 1426 Humboldt Boulevard.

$5300 kaufen feines 2 Flat Steinfrontgebäude, ½ Block vom Humboldt Park.—$4200 kaufen feines 2 Flat Brickgebäude, Lot 50x125 Fuß.—$3000 kaufen 3 Flat Framehaus auf Stein-Fundament. Für $444 per Jahr vermiethet. Hälfte Baar. Schäfers & Milton, 1286 W. North Ave. dimi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Halb Brick- und Framegebäude, 4 Wohnungen und Pferdestall. 381 N. Wood Str. 22jun1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seiten-Cottages, mit 25 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Westseite.

Bargains in Cottages und Flatgebäuden, nahe Douglas und Garfield Park. Sendet nach Liste. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 26jn1w

Zu verkaufen: Eigenthum, Westseite, trägt 15% netto am Preis. R. 14, 84 Washington Str., G. Fuchs.

Vorstädte.

—— Oak Park und Harlem ——
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat. — $250 aufw.—Sewer und Wasser in den Lotten — ——$10 Baar, $5 per Monat——
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164.
26jn,2wX

Zu verkaufen: Grundeigenthum mit Store-Front, passend für Grocery und Meat-Market, auch geeignet für Saloon. Ernst Hennig, 56 West Goslin Straße, Hammond, Ind 20jn,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 5 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dosadi,1m

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz. auf 3 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Baukontraktoren. Adr.: P. 423 Abendpost. 23jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ap*X

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 883 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 305 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Dorderlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merles, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreffel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Ferniz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Grafly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storten, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Nomer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dies, John, Apotheker, 4440 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloz, A. C., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krehbiel, E. C., Apotheker, 5050 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürzdorf, C. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, D. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmeling, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Christoffel, Stephen, 94 J., 131 W. 21. Str.
Feinburg, David, 1 J., 175 Newberry Ave.
Huff, Annie, 4 T., 3613 Armour Ave.
Kuehn, Elsie, 5 J., 1145 W. 21. Str.
Leopold, Louis, 71 J., 437 LaSalle Ave.
Noegel, Joseph, 48 J., 690 W. 17. Str.
Rosenberg, Bettie, 5 J., 635 N. Park Ave.
Rodl, John, 5 T., 595 Throop Str.
Scharl, Henrietta, 29 J., 174 Clybourn Ave.
Schloß, Elisabeth, 5 J., 1029 Wolfram Str.
Sandler, Harry, 12 J., 484 Jefferson Str.
Schneiderman, Harry, 16 T., 62 W. 13. Str.
Wescher, Louis, 49 J., 241 Forquer Str.
Zulm, Harold, 2 J., 6411 Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ellen gegen Alvah M. Johnson, Ehebruch; Edward P. gegen Carrie Chapin, Trunksucht; Dora gegen Charles Drinkwater, grausame Behandlung; Norah gegen Thomas Box, Trunksucht; Flora gegen P. R. Newhouse, Verlassen; Emma gegen William H. Sisson, Verlassen; Katherina gegen Thomas Snowden, Verlassen; Bridget gegen Thomas Moore, Ehebruch; Anna gegen Frank B. Newton, Verlassen; John G. gegen Josephine Hoffman, Verlassen; Marie gegen Frank Konwalinba, grausame Behandlung; Maude gegen Harry J. Tyerman, Trunksucht; Charles E. gegen Lillian Lapham, Verlassen; Clara gegen Frederick Woinowski, grausame Behandlung; Christine gegen Rudolph Barckman, grausame Behandlung; Israel gegen Goldie Weiß, Verlassen; Paul gegen Emma Schmude, Verlassen; Charles gegen Johanna C. Anderson, grausame Behandlung; James T. gegen Lizzie Gallagher, Verlassen; Joseph gegen Mary Vetraro, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
Charles N. Stiffens—Verbindlichkeiten $1869; Bestände $259.
Peter W. Butts—Verbindlichkeiten $800; Bestände $227.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Simon Cohen, Clara Abrahamson, 23, 22.
Otto Batbloff, Ida Warnes, 21, 21.
Mandel Fisher, Ida Berman, 28, 23.
Walter Houlihan, Marie Byron, 22, 21.
Fred Stark, Annabell Glattli, 24, 24.
Edward Fitzgerald, Annie Fitzgibbons, 25, 21.
Morris Jonson, Rose Rosenzweig, 30, 24.
Frank T. Cavanor, Hazel C. Shafford, 25, 22.
John T. Jordan, Bertha M. Shaw, 30, 20.
Jacob S. H. Jacobson, Mary Stapleton, 28, 26.
George W. Lindholm, Ethyl A. Sack, 21, 19.
Anthony F. May, Mary Hoffman, 26, 24.
William H. Leiferman, Grace Monroe, 25, 18.
Thomas F. McGivern, Helen Crowe, 42, 27.
Charles E. Christianson, Lillian Anderson, 34, 24
Thomas J. W. Stears, Mary F. W. Goudil, 28, 18.
William M. Handy, Margaret Boughton, 27, 25.
Roger G. Winters, Marie Müller, 24, 23.
Franz Schwab, Hedwig Kruska, 29, 40.
William C. Dressel, Elise Dressel, 26, 23.
Jesse J. Ellis, Jeanette White, 24, 24.
Frank Kidel, Stefania Siemasko, 22, 25.
Joseph J. Baier, Minnie Schroeder, 24, 22.
William F. Kosobud, Annie Fara, 22, 21.
Harry Rabe, Dora Aaron, 26, 22.
Patrick Logan, Margaret Carney, 28, 25.
Max Greenberg, Minnie Baron, 25, 22.
Hermann W. Schmidt, Lillie A. Wehling, 24, 26.
Edward Beatty, Alice Smith, 26, 38.
August J. Kurozacki, Therese Machinski, 23, 23.
Daniel H. Belden, Agnes Anderson, 36, 22.
Jacob Ostrinsky, Rose Leinbort, 25, 21.
Douglas Coutts, Martha Reswold, 24, 22.
Joseph H. Wolf, Mary E. Bodine, 24, 24.
John Griffith, Ella Doyle, 22, 23.
Hermann Krueger, Clara Amelung, 24, 20.
Henry Williams, Eva Alexander, 22, 18.
James Moran, Mamie Sieling, 30, 25.
Martin Gierut, Tekla Bus, 23, 18.
Burnell Colson, Mildred M. O'Brien, 31, 20.
Aleksander Zaleski, Zuzanna Woitach, 23, 26.
Adolph Olson, Tillie Johnson, 27, 23.
Edmund R. Carpenter, Mary J. Morgan, 40, 29
John H. Schinberg, Margaret Peck, 25, 22.
Edmond L. Rheine, Lillie E. Bacon, 26, 20.
August Frediani, Helen Winkel, 22, 22.
Knute Kneel, Anna Weber, 23, 30.
John F. Beaver, Emma Bruder, 25, 23.
William Lester, Mary Smith, 33, 26.
Charles Valenta, Mary Fusmanek, 23, 23.
Edward P. Taylor, Alice B. Deane, 21, 18.
Andrew J. Dutcher, Anna L. Nolan, 28, 26.
Walter H. MacPherson, Cecilia Clifford, 28, 22.
Denmon Jefferson, Hattie Estridge, 23, 20.
Joe J. Mendelsohn, Sophia Mushin, 26, 24.
William Wendt, Julia M. Bracken, 41, 36.
Wojciech Dobosz, Anna Cigan, 24, 22.
Edward Nieburger, Clara Humbert, 29, 20.
John McCarthy, Annie Hanrahan, 26, 26.
John Sieger, Gertrude Kawell, 26, 21.
Stanislaw Przybycien, Mary Szurek, 24, 25.
Jeremiah Delaney, Nora Mahoney, 27, 25.
Frank Horazdorsky, Annie Hovorka, 33, 36.
James J. Woods, Nora O'Grady, 26, 24.
Charles Gruneberg, Barbara Suk, 28, 23.
Michael Droug, Sophia Kowalska, 25, 28.
Joseph P. Dunne, Marie C. Hurley, 26, 22.
John C. Bieneck, Margaret C. Gee, 26, 20.
Charles F. Rothacker, Viola Krauß, 24, 19.
Frank Casimano, Giovanna Verzia, 29, 26.
Gustav A. Bahner, Louise M. Schaeffer, 30, 30.
Abe Albert, Jennie Hoffmann, 22, 22.
Horace Dill, Rose Shaw, 37, 24.
Lemuel O. Guderson, Mary A. Glin, 36, 36.
Sever E. Johnson, Susan C. Crow, 27, 25.
George W. Budrow, Erilla M. Merchant, 26, 25
Joachim Schmuck, Adeline Gunther, 45, 31.
John B. Hall, Jr., Mary H. Curtis, 29, 26.
RobertA. Goldman, Margaretha Feulner, 26, 23.
Leo Kirsner, Sadie Gononsky, 30, 19.
John C. Veve, Anna B. Skillin, 46, 36.
Frederick C. Priest, Mathilda J. Brown, 45, 35.
Johnson W. Omrick, Bessie E. Strawn, 31, 27.
Samuel F. Singer, Mary Neces, 26, 20.
George W. Brown, Tillie Paulsen, 26, 30.
Charles W. Peters, Georgiana Allie, 27, 25.
B. A. Ward, Catherine E. Coon, 28, 23.
Michael Pederson, Mary Gunderson, 28, 28.
Arthur L. Johncock, Lucille M. Steiner, 28, 26.
Elmer E. Cain, Ida M. Dailey, 27, 23.
Edward Lynch, Therese Campbell, 26, 26.
Thorlief B. Omundson, Elizabeth Babe, 21, 21.
Harvie S. Jackson, Rose Langley, 28, 27.
Harry H. Hornsby, Pauline Kimball, 34, 21.
William Hagele, Katherine Perman, 24, 19.
E. J. C. Dobbertin, Mary Gorman, 28, 24.
Montreville G. Smith, Alta Bardwell, 26, 24.
Patrick A. Hughes, Lucy A. Scale, 34, 25.
John T. Sullivan, Catherine McIntyre, 25, 23.
John E. Scanlon, Ella M. Garry, 40, 35.
Frank J. Sullivan, Kathryn Getchell, 32, 18.
William T. Tagney, Mary Maloney, 24, 21.
M. Mazeyni, Annie Ukfayczi, 28, 20.
Joseph P. Thilman, Elizabeth Joyce, 26, 20.
James Fitzgerald, Katherine Fergus, 21, 18.
William D. Williams, Bertha Stranger, 24, 23.
Thomas F. Ford, Marie Lotts, 22, 20.
Joseph Weinhofer, Annie Schnalzer, 26, 19.
Jean P. Erland, Hilda Svenson, 24, 28.
George J. Martzel, Mary Meechan, 22, 22.
Oscar Villarejo, Ysabel M. Ganzallo, 35, 25.
Harry S. Marx, Grace A. McGowen, 27, 25.
William Olsen, Mary Lisniewskzc, 32, 19.
Frank F. Baun, Helen L. Snow, 22, 22.
Gustav Strahlhoff, Anna White, 26, 22.
Frank Lyden, Mary L. Padien, 32, 27.
Richard Quinn, Maggie Burke, 36, 26.
Richard Farrell, Katherine O'Connor, 20, 20.
Sam Karnowski, Annie Meyer, 21, 19.
Charles Weatherson, Maud E. West, 31, 28.
James Kubin, Jr., Sylvia Bures, 27, 21.
Jacob A. Snievliet, Nellie P. Crater, 33, 27.
Alden R. Hoover, Esther Finger, 29, 26.
John Benston, Mary Sjobeck, 29, 22.
Sylvester Halfacre, Nannie Warwick, 31, 25.
Raymond Ellis, Sadie Rose, 22, 21.
Alfred Hirsch, Ida Rosenberg, 27, 20.
John Anderer, Theresa Thompson, 23, 21.
H. M. Murphy, Lucille C. Underwood, 24, 20.
Joseph E. Nero, Anna Anderson, 30, 28.
Thomas Henry, Lizzie Morrissey, 28, 20.
Isaac T. Gladden, Sadie L. Runden, 27, 24.
Frank Steele, Edith Turner, 24, 23.
John Fleming, Maggie Fitzgerald, 24, 20.
Walter C. Mattison, Bertha E. Arnold, 21, 20.
Elton J. Harding, Cassie Miller, 27, 25.
Isaac Washofsky, Anna Blementhal, 25, 21.
Mendell A. Riedl, Cora M. Haigh, 27, 23.
Joseph W. Diggles, Mary M. Cavanagh, 21, 18.
Bronislaw Kolasinski, W. Grzegoret, 27, 23.
John C. Otte, Tillie Kamlage, 24, 21.
Charles Englebrecht, Frances A. Host, 27, 26.
Robert McElroy, Madge Jenkins, 24, 22.
Gustav Bonnem, Franziska George, 30, 20.
Giovanni Ferrapa, Annunzifta Villain, 20, 17.
John J. Deck, Elinore Wschlacz, 24, 19.
Joseph A. Bloomer, Antonia Kowalska, 46, 36.
Anton G. Then, Marie Jost, 25, 19.
David Baum, Florence Rosenberg, 38, 23.
Thomas R. Hurley, Annie O'Rourke, 23, 18.
William H. Stoffregen, Eva R. Leonard, 38, 27.
Edward F. Zapper, Agnes Marshall, 25, 23.
L. E. Birmingham, C. E. B. McMahon, 28, 23.
John F. Rooney, Catherine C. Burns, 25, 23.
Petras Razma, Katie Juraszka, 25, 18.
Joseph Spinner, Theresa Aydt, 26, 26.
Conrad Herget, Tillie Freytag, 33, 19.
W. Louis Lawson, Katie Hayden, 38, 28.
Fred Wuerich, Lottie McIntyre, 27, 19.
Joseph Barnard, Sue Smith, 22, 19.
James E. Sloan, Mary Corkery, 30, 22.
Willie S. Mackenzie, Maude E. Warren, 27, 25.
Henry J. Seidenack, Mabel C. Dahl, 23, 21.
August Wahrer, Pauline Mikus, 28, 18.
Michael F. O'Leary, Oyha McGill, 22, 20.
Philip C. Nieman, Lauretta S. Williams, 26, 19.
Gardner De Myer, Nellie Nitzsch, 25, 21.
John Bailey, Theresa Todd, 46, 33.
William H. Molter, Anna L. Loefgren, 23, 21.
Thomas Ferry, Anna McLaughlin, 27, 27.
William Johnson, Mathilda Woodhouse, 22, 20.
Frank Litterski, Theresa Mrozowska, 22, 18.
Otto M. Waldan, Lizzie Fenslow, 28, 21.
Harry E. Bowlus, Elsie McLaren, 35, 24.
Nathan Sutton, Edna E. Gilbert, 22, 20.
Gust. Reiter, Marie Cunneen, 26, 26.
Stanislaw Frydrychowski, Mary Stynia, 23, 20.
James A. Reardon, Margaret Schultz, 25, 21.
Gustav E. Brusso, Alma C. Opitz, 30, 21.
Joseph R. Rimkis, Minnie Norbeth, 27, 21.
William H. Ziegler, Drusille L. Boves, 25, 25.
William E. Swanson, Sarah Netherh, 26, 24.
William E. Zare, Mary Rebecca Smith, 25, 25.
Anthony Pomazal, Anna Caba, 27, 24.
Fred Ortlepp, Wilhelmina Bodell, 21, 20.
Oscar Bosse, Jessie L. Tyrer, 25, 21.
Louis L. Sing, Trixie Phiefl, 26, 21.
Frank J. Klasen, Catherine Kyle, 26, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 82¾—84¼c; Nr. 3, hart, 78—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86¾—87¾c; Nr. 2, Northern, 84—86¾c; Nr. 3, Spring, 81—86c.

Mais, Nr. 2, 51¼c; Nr. 2, weiß, 52—52¼c; Nr. 2, gelb, 51¼—51½c; Nr. 3, 51—51⅛c; Nr. 3, weiß, 51¾c; Nr. 3, gelb, 51¼—51½c; Nr. 4, 50—50½c.

Hafer, Nr. 2, 36¾—37c; Nr. 2, weiß, 39—39¼c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 37—38½c; Standard, 38½—39c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $13.00—$14.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 82⅞c; September, 82⅞c; Dezember, 83⅞c.

Mais, Juli, 50⅝c; September, 51⅝c; Dezember, 49⅝—49½c.

Hafer, Juli, 37½c; September, 34¾—34⅞c; Dezember, 35½c; Mai, 37¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,271, von Mais auf 630,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,133 Bushels Weizen und 381,345 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,480,000, von Mais 406,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,562,000, Mais 422,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 584,000, Mais 1,032,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.65; September $8.82½; Dezember, $8.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.00; September, $16.60.

Rippchen, Juli, $9.15; September, $9.10; Dezember, $8.90.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.45—$6.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.10—6.25; schwere gemischte Waare, $6.42½—$6.55; leichte ausgesuchte, $6.45—$6.52½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10¾	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.15	—0.20
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.09
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Blaubeeren, 24 Quarts		3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.25	—1.50
do., rothe, 24 Pints	2.20	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.30
Zwiebeln, per Buschel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen		1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		1.65
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.60	—0.68
do., neue, per Buschel	0.65	—0.80

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6612 Hermitage Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, C. D. Moritz, $3000.
6321—23 Halsted Str., einstöckiges Brick-Stationsgebäude, Südseite-Hochbahngesellschaft, $6000.
7541 Harvard Str., zweistöckiges Framegebäude, W. Lockwood, $2100.
6314—16 Center Ave., einstöckiges Brick-Stationsgebäude, Südseite-Hochbahngesellschaft, $6000.
2565 100. Str., einstöckiger Frame-Anbau, A. McCaffrey, $12,500.
11525 Prairie Ave., zweistöckiges Framehaus, L. Adduci, $1750.
2314—18—20—24 West Congreß Str., vier zweistöckige Brickgebäude, $17,200.
426—430 Paulina Str., einstöckiger Brick-Anbau, Bnei Moscht Kongregational-Kirche, $6000.
2643—51 Sheridan Road, 1½stöckige Privat-Barn, C. Creators, $1500.
688 Southport Ave., einstöckiges Framegebäude, W. J. Reinhardt, $1000.
156 Rush Str., einstöckiger Brick-Anbau, John A. Carpenter, $1000.
2310 N. Francisco Ave., einstöckige Frame-Cottage, $1200.
426 West Humboldt Ave., zweistöckiges Framegebäude, T. C. Lynch, $3000.
411—412 West Humboldt Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, T. C. Lynch, $6000.
282—92 Hirsch Str., einstöckiges Brick-Fundament, St. Paul's englische evangelisch-lutherische Kirche, $3000.
1265—77 W. 18. Pl., zweistöckiges Brick-Powerhouse, Home Stove Works Company, $2500.
2117 Washington Boulevard, zweistöckiges Brickgebäude, $5500.
2310 N. Francisco Ave., einstöckiges Brickgebäude, Julius Kohn, $1200.
1267 Humboldt Boulevard, zweistöckiges Brickgebäude, Henry Hoofer, $12,000.
1156 N. 44. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Paiglow, $6000.
4527 29. Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. M. Lang, $16,000.
1142—44—48—50—54 Eddy Str., fünf zweistöckige Brickhäuser, W. C. Oliver, $22,500.
1016—18—22—24—28—30 Eddy Str., sechs zweistöckige Brickhäuser, John Oliver, $27,500.
1828—30 N. Clark Str., zwei zweistöckige Brickhäuser, Charles A. Stranbl, $7,500.
511—513 Lunt Ave., zwei anderthalbstöckige Frame-Cottages, John E. Carlson, $4000.
934 N. Central Ave., zweistöckiges Framegebäude, Charles Olson, $2500.
81 Cornelia Str., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Ciszowski, $2500.
2079—97 W. 20. Str., sechs zweistöckige Brickgebäude, John H. Baker, $22,800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 350 F. westl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 140; Swan A. Danielson an Otto Johnson, $1000.
Morse Ave., 250 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 50 bei 173; William M. White an John M. Carlson, $2000.
Webber Ave., 112 F. südl. von Farwell Ave., Ostfront, 50 bei 140; J. M. Cobe an Joseph G. White, $1700.
Addison Str., Südostecke Herndon, Nordfront, 24 bei 125; William G. Oliver an Charles E. Haisler, $8246.
Berwyn Ave., 58 F. westl. von Winchester, Nordfront, 25 bei 125; Berwyn Ave., 25 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 126; O. J. Weymouth an Arthur Chester, $6600.
Evanston Ave., 181 F. südöstl. von Sunnyside Ave., Westfront, 25 bei 102; P. J. Davis an Hattie B. Renwick, $2000.
Farragut Ave., 124 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; H. W. Mauch an William L. Kane, $2500.
Foster Ave., 486 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 50 bei 130; Edwin A. Spielmann an William F. Tempel, $2000.
Marshfield Ave., 60 F. südl. von Cornelia Str., Westfront, 25 bei 125; W. Goede an Henry C. Schultz, $2000.
Racine Ave., 266 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 25 bei 100; F. B. Cosgrave an Benjamin F. Hawkins, $13,000.
Robey Str., 50 F. nördl. von Warner Ave., Westfront, 25 bei 125; M. Woehrl an Julius G. Altorfer, $2800.
Winthrop Ave., 416 F. nördl. von Ardmore, Westfront, 33⅓ bei 150; Nellie Wilson an John O'Gara, $6500.
Central Park Ave., 124 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125½; A. Huennerkopf an Frederick Huennerkopf, $4000.
George Str., 281 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 50 bei 125; Mary McT. Gray an John und Anna Bieszki, $4500.
N. 43. Ave., 150 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 163; Ella M. Monk an Otto L. Lundquist und Bert H. Sharman, $1000.
Gresham Str., 342 F. südwestl. von Noble Ave., Südostfront, 50 bei 125; F. M. Hempel an Jozef Lasecki, $2000.
Homan Ave., 158 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfront, 50 bei 125; B. Johnson an Josef Rak, $2140.
Milwaukee Ave., 155 F. nordwestl. von Monticello Ave., Südwestfront, 25 bei 125; M. Sibert an Andrew Ciudaj und Gattin, $1900.
Frankfort Str., 212 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; John Czarnowski an Konstanty Darmofal u. And., $4800.
Montana Str., 215 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; F. E. Page an Vincent Chmiewski, $3575.
Superior Str., 24 F. westl. von Townsend Str., Nordfront, 24 bei 100; David Quigg an Henry Schoellkopf jr., $2400.
Archer Ave., zwischen 33. und 34. Str., Südostfront, 25 bei 100; Seaverns Elevator Co. an Frank A. Cooley, $2800.
Armour Ave., 206 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 100 bei 92.9; Anthony Denier an Luther H. Peirce, $1000.
Das Grundstück 3000 Keeley Str., 25 bei 100; Bertha Gabouer an Frank Pluzzuski, $2000.
Robey Str., 175 F. südl. von 33. Str., Westfront, 25 bei 125; C. A. Johnson an Joseph J. Werdlich, $1400.
23. Str., 99 F. östl. von Canal, Nordfront, 51 bei 125; Frank A. Stahl an Theodore C. Keller, $7250.
33. Str., Nordostecke Auburn, Südfront, 50 bei 150; A. J. Tananevicz an John Budrik, $5500.
Wabash Ave., 123 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 24 bei 115; D. T. Herr an Julius Limbach, $9500
Coles Ave., 58 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 29 bei 125; S. A. Orcutt an Mary L. Jensen, $1900.
Lake Ave., 162 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 140; N. MacDougall an Trustees des Nachlasses von Paul Cornell, $3750.
Lerington Ave., 141 F. südl. von 93. Str., Westfront, 25 bei 124; E. B. Jennings an Harris Mohan, $1500.
St. Lawrence Ave., 220 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 125; Thomas E. Wells an Rudolph J. Busch, $8450.
76. Str., 83 F. westl. von Coles Ave., Südostfront, 33⅓ bei 123; R. Moe an John S. Moe, $2000.
Dasselbe Eigenthum; J. S. Moe an Elise M. Moe, $2000.
77. Str., 101 F. östl. von Colfax Ave., Südfront, 33 bei 97; Simon P. Poorbaugh an Ernest T. und Elizabeth A. Vaughn, $4250.
Yale Ave., Südwestecke 120. Str., Ostfront, 50 bei 123; L. E. Harroun an Eugene S. und Helen Nelson, $1200.
Yates Ave., 297 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 125; C. E. Uncapher an Catherine McCann, $1000.
Wabash Ave., zwischen 57. und 58. Str., Ostfront, 24 bei 161; K. Doyle an Charles Hoffman, $1500.
Madison Ave., 220 F. südl. von 100. Str., Westfront, 24 bei 121; W. Schick an Stanislaus Nowicki, $1025.
Morgan Park, nördl. 75 Fuß von Lot 1 und nördl. 75 F. von westl. 20 F. von Lot 2, Brown's Sub., Theil Block M.; M. A. Williams an Frank Ray, $5000.
Ashland Ave., 250 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 121; Patrick Farrell an Owen Mulloy, $6500.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Westen Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1207.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli,

nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert,

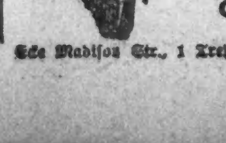
General-Agent.

218 Süd Clark Str.,

gegenüber der Postoffice.

12in,1mX

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

3lb,fa,di,do*

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.

Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

23mai,X*

Radikalkur

— der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,

New York, N. Y.

kmz,dosondi,1l

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

5ma,fadi*

Dr. Langes harmlose Haar-Farben

Schwarz, Braun und Blond.

Färbt graues Haar mit einmaliger Anwendung. Preis 50 Cents und $1 pro Flasche. Probe-Flasche für 5 2c Stamps.

Dr. Langes Laboratorium,

Lake und Wood Str., Chicago.

12juni,didofa,1m

Männerkrankheiten

Schnell geheilt.

Die Hälfte der Gebühren, die gewöhnlich von Spezialisten berechnet werden.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Urethritis... Krampfaderbruch... Phimosis... Hämorrhoiden... Fisteln... Bruch... } geheilt in 3 bis 5 Tagen

Nervenschwäche — 10 bis 60 Tage.
Absonderungen — 5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden — 10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten — 20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten — 20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung — 60 bis 90 Tage.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei an Patienten, die nicht kommen können.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten medizinischen Offices in den Vereinigten Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein wohlbekannter Fachmann, Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oer sprecht vor.

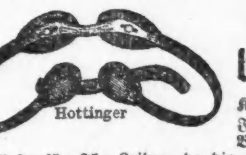
Office Stunden: 9 bis 8, täglich. — Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Offices

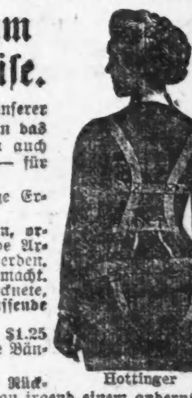
66 Ost Van Buren Str., Südwest-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.

12mi,fadi*

Das Beste zum billigsten Preise.



Hottinger



Hottinger

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wir heilen Männer

Unsere Methoden bringen jedem Manne eine nachhaltige Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, varicosen und prostatischen Leiden, Hindernissen, vitaler Nervenschwäche, akuten oder chronischen Absonderungen, Wunden, Geschwüren, geschwollenen Drüsen, Geschwüren im Munde oder auf der Zunge, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Hämorrhoiden, Fisteln und allen chronischen und speziellen Krankheiten.

Vitale Nervenschwäche

Es gibt keinen Fall von Schwäche, den wir mittels unserer gründlichen Behandlung nicht zu heilen vermögen.

Bezahlt uns für Heilungen

Unsere Kur ist gründlich und wissenschaftlich, wirkt augenblicklich auf die Nervenkraft, beseitigt die Absonderungen und ersetzt die erschöpften und schwachen Gewebe. Sie gibt Stärke und frische Lebenskraft, richtet den ganzen Körper auf und gibt dem Leidenden seine volle Manneskraft wieder.

Wir decken das ganze Feld aller chronischen Nerven- und speziellen hartnäckigen und komplizirten Krankheiten.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

27,12,16,21,26,30ix

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männer-Schwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume; Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Behandlung und Nervo-Osmotic Cure geheilt werden. Ich mache keine irreführenden Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, so sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden, in einer sehr kurzen Zeit.

B. Y. BOYD. M. D.,

(Etablirt in 1886).

Behandelt alle Patienten persönlich.

Konsultation und Untersuchung frei und strikt vertraulich.

2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago. Halben Block nördl. von Van Buren Str. u. halben Block südl. v. neuen Postgebäude.

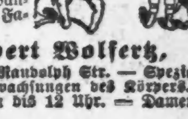
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 9—1.

28nov,di*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband- u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.



Dr. Robert Wolfertz,

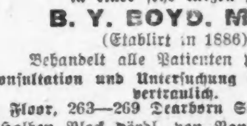
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 der Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigoraienx heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sat im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13mzl X12

Borsch & Co., Optiker.



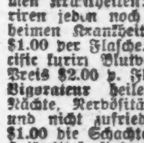
215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didofa* gegenüber der Post-Office.

Dr. J. YOUNG,



Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

18ag,dofadi*

Damen:

$500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

5jn—5ll,tgl

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

34 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr beirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 11 bis 12 Uhr Vormittags.

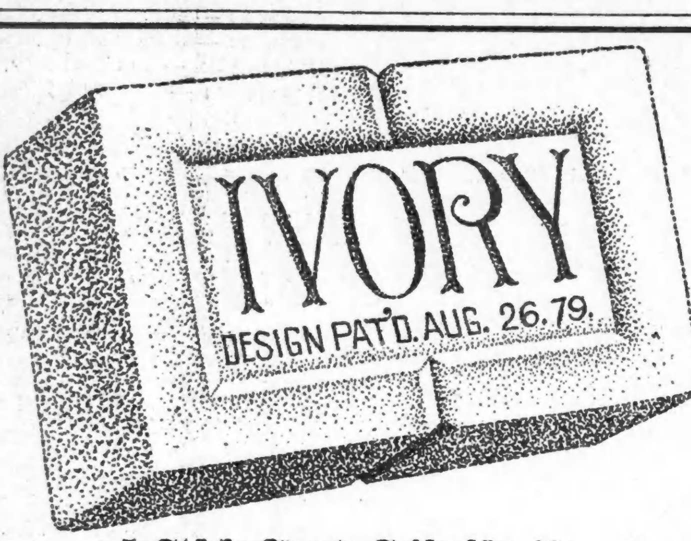
Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. F. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. F. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

16mz,didofon

Weber's
„Der Department-Laden, der Euch Geld erspart"
VAN BUREN & CLARK STR.

Unsere sämmtlichen Clerks sprechen Deutsch.



5 Stücke Ivory Seife für 10c

Dies sind die reg. 5c-Stücke u. die 5 Stücke, die wir Mittwoch den ganzen Tag f. 10c offeriren, sind 25c wth. Ihr spart genau 15c wenn Ihr bezahlt. **10c**

Mrs. Potts Bügeleisen, ganz nickelplattirt, 3 Eisen, Ständer u. kalter Griff — Set werth $1.00 — speziell zu **55c**

Schöne dekorirte Porzellantassen und Untertassen, nicht über 6 Paar an einen Kunden, Paar **5c**

Berlin Kessel, gemacht von doppelt Coated Stahl Granite Waare, einschließend Deckel, 4-Quart Größe, wie obiges Bild, zu **18c**

Mixing Bowl oder Cake Crocks, große Size, schwer glasirt innen und außen, werth 20c — speziell für **5c**

Schürzen Gingham, 2c.
Spezielle Partie von Resten in Längen aufwärts bis zu 10 Yards, alles echte Farben, Staple Checks, in der dauerhaften Qualität, zu, per Yard **2c**

Dreß Prints, 2c.
Dieses sind ebenfalls Mill Ends variirend in Längen aufwärts bis zu 10 Yards, vorzügliche Muster, echtfarbig, werth 6c per Yard, zu, per Yard **2c**

Fancy Lawns, 3c.
Kleider- und Waist-Lawns in schlichten und fancy Farben, neueste Muster, werth 7c die Yard, nicht über 10 Yards an einen Kunden; die Yard zu **3c**

Schweres Handtuchzeug, 3c.
Leinen Finished Damastmuster oder schlichtes Huck Handtuchzeug, mit fancy rother Borte; nicht über 5 Yards an einen Kunden, werth 8c, per Yard **3c**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Amerikanische Wurst und Büchsenfleisch in Acht und Bann. — Präsident Rosenfeld der Held des Tages. — Wie man berühmt wird. — Ein deutsches „Blue Book". — Burgenfest am Rhein. — Fremdenverkehr in Deutschland. — Luftballonreisende.

Das Tagesgespräch bilden allerorten die grausigen Enthüllungen über die Art und Weise, wie in den Großschlächtereien Chicagos und anderer amerikanischer Städte Wurst und Büchsenfleisch hergestellt werden. Man traute den amerikanischen Konserven und Würsten, diesen „Bags of Mystery", schon lange nicht, aber eine solche, geradezu chinesenhafte Schweinerei hätte man den Amerikanern, die auf ihre Reinlichkeit und Erhabenheit über die unkultivirten Europäer so stolz zu sein pflegen, nicht zugetraut! Hinter dem einbalsamirten Fleisch der amerikanischen Großschlächter treten alle anderen Ereignisse von irgendwelcher Bedeutung in den Schatten: Die kaiserlichen Reisen, Besichtigungen und Reden, der neu ausgebesserte Dreibund, der österreichisch-ungarische Kuddelmuddel, der Madrider Bombenwurf und endlich die vergeblichen Bemühungen der russischen Duma, ihren Reformvorschlägen beim Zar und seinen Rathgebern Anerkennung zu verschaffen. Mit behaglicher Breite und, man kann es nicht leugnen, mit berechtigter Genugthuung, erzählen die Zeitungen ihren Lesern von den Roosevelt'schen Enthüllungen, und während die Händler mit den berüchtigten Konserven, für die sie keine Abnehmer finden, lange Gesichter machen, schlagen sich die wackeren deutschen Fleischer auf die Brust und sprechen mit dem Pharisäer der Bibel: „Schau, wir sind doch bessere Menschen!" Hier wird in dieser Hinsicht ja auch manchmal schwer gesündigt. Es sind dies aber nur Ausnahmefälle, und wer wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Verfälschungsgesetz zur Anzeige gebracht wird, darf sich auf eine gebührende Strafe gefaßt machen.

Hier handelt es sich zumeist nur um Kleinigkeiten. Die Behörden sehen den Leuten allzu scharf auf die Finger, und Zustände, wie sie seit Menschengedenken in unseren „Stock Yards" herrschen, sind hier im Polizeistaat Deutschland undenkbar. Wir Alle, die wir den fremden Besuchern unsere Viehhöfe als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges anzupreisen pflegten, thaten dies, weil wir auf den Ruhm pochten, daß nirgends mehr Schweine geschlachtet würden, als bei uns, wenn auch wohl verhältnißmäßig nur wenige wußten, wie es da draußen zuging. Für die Folge müssen wir nun wohl auf diese Ehre verzichten und den Europäern lieber unsere Parkanlagen zeigen und den schönen Michigan See, der mit seinen blauen Wellen die Gartenstadt umspült. Angesichts der jüngsten Enthüllungen, für die dem Präsidenten großes Lob gespendet wird, werden selbst die erblich belasteten Jingoes, die alles Amerikanische als unübertrefflich, gewaltig und erhaben preisen, verstummen, und es den rückständigen Europäern nicht übelnehmen, wenn sie für eine Reihe von Jahren auf Büchsenfleich und amerikanische Wurst verzichten.

So viel über die amerikanische Schweinerei in deutscher Beleuchtung. Sie kommt den deutschen Agrariern sowohl, wie allen deutschen Exporteuren sehr gelegen, die durch die amerikanischen Zollplackereien und die Raubzölle sehr erbittert sind. Man darf sicher darauf rechnen, daß die deutsche Regierung auf die Chicagoer Enthüllungen ihre Nutzanwendung machen wird wenn der provisorische Handelsvertrag abläuft, und sich nicht wieder durch die Androhung eines Zollkriegs in's Bockshorn jagen läßt.

In einem früheren Briefe habe ich schon einmal auf die Denkmalwuth hingewiesen, die zur Zeit in Deutschland herrscht. Kaum hat irgend ein Mann von einigem Ruf die Augen geschlossen, dann geht auch schon der Klingelbeutel für Sammlungen zu einem Denkmal um. Unsere Vettern im Reich haben zu viel Geld und zu viele bedeutende Männer, und wenn es mit der Berühmtheit auch oft nicht weit her ist, so verstehen es doch gewisse Leute, das Mangelnde durch geschickte Reklame zu ergänzen, und flugs erfährt der sonst so harmlose Bürger, welche Ehrenschuld er diesem oder jenem aus dem Leben geschiedenen Zeitgenossen abzutragen hat. Man geht in den hohen und allerhöchsten Kreisen mit gutem Beispiel voran, und da dürfen sich die gewerbsmäßigen Denkmalförderer natürlich nicht lumpen lassen. Andere liefern das Geld, sie selbst machen sich als Ausschußmitglieder nützlich und halten die Reden, und wenn alles gut geht, fällt noch ein Orden für sie ab. Man kann auch schon bei Lebzeiten mehr oder minder berühmt werden. Zu diesem Zwecke wendet man sich durch einen Freund an die „Woche" oder ein illustrirtes Blatt ähnlichen Schlages, und bald prangt unser Bild in der Reihe anderer „berühmter" Männer, vorausgesetzt, daß wir für die plötzliche Berühmtheit oder Prominenz unser Scherflein entrichtet haben. Erst kürzlich sah ich das Bild eines solchen hervorragenden Zeitgenossen und „Sportsman" mit anderen seinesgleichen in einer Zeitschrift, der inzwischen wegen betrügerischen Bankerotts und ähnlicher Versündigungen eingelocht wurde. Sie sehen, verehrte Leser, daß man auch schon in dem hausbackenen Deutschland die bezahlte Reklame kennt und verwerthet, den „Puff", wie man drüben bei Ihnen sagt, aber hier bei Leibe nicht sagen darf, da dieses Wort hier eine ganz andere und höchst unangenehme Bedeutung hat. „Blue Books" gibt es meines Wissens hier noch nicht; es bedarf aber vielleicht nur eines Winkes, um einen mir bekannten ehemaligen Chicago'er Zeitungs-„Undertaker" zu veranlassen, ein solches Unternehmen in Berlin ins Leben zu rufen. Er würde damit Geld wie Heu machen, denn die Sucht nach Ruhm greift auch hier immer mehr um sich. Ein „Blue book of prominent colored Ladies and Gentlemen of Los Angeles, Cal.", ist mir in trüben Stunden immer wieder ein Mittel zur Aufheiterung, wenn alle anderen versagen, und ich bereite meinen Freunden jedesmal einen Hochgenuß, wenn ich sie mit der Lebensgeschichte dieses oder jenes farbigen Gentleman oder Lady bekannt mache. Z. B. mit George Washington Beaulieu. Er war in New Orleans als Sklave geboren, entlief im Bürgerkrieg seinem „Boß", und kam nach Jahren nach Los Angeles, wo er sich als Gärtner und Pferdewärter seinen Unterhalt erwarb. Im Nebenamt war er „Dean" einer Methodistengemeinde, was ihn aber nicht abhielt, sich manchmal einen tüchtigen Rausch anzutrinken. George Washington, der auch bei mir arbeitete, erzählte gern von seiner Jugend und war nicht wenig stolz darauf, daß er im „Blue book" stand und sein Bild es zierte. Hier gibt es keine farbige Damen und Herren, aber manche weiße Damen und Herren, die es sich gern etwas kosten ließen, wenn sie nach amerikanischem Muster in Wort und Bild gefeiert würden.

Bis in die jüngste Zeit hinein waren alte verfallene Burgen eine Hauptsehenswürdigkeit Mittel- und Süd-Deutschlands, besonders aber am Rhein und an der Mosel. Damit ist es auch anders geworden, seit reiche Fabrikanten und Kaufleute diese Ruinen kauften und wieder aufbauen ließen, um im Sommer einige Monate darin zu leben. So hat, um nur einige zu nennen, der Eisenwaarenhändler Ravené in Berlin die Burg bei Cochem a. d. Mosel mit einem Aufwand von mehreren Millionen Mark wieder aufbauen lassen, und auf Lahneck genießt ein Berliner Chokoladenfabrikant seine Sommerfrische. Andere berühmte Raubritterburgen gehören Advokaten, Gutsbesitzern, Zeitungsherausgebern und ähnlichen Glücklichen, die sich das Vergnügen einer Ritterburg leisten können. Sonderbarerweise werden sie ihres Besitzes aber nicht recht froh und die meisten würden gern wieder von ihren stolzen Schlössern herabsteigen, wenn sie nur einen Käufer finden könnten. Es ist ihnen zu langweilig da oben und sie können nicht verstehen, wie die alten Ritter es in den damaligen öden Steinkästen so lange aushalten konnten. Seit der deutsche Kaiser in das Burgengeschäft gegangen ist, um mich eines deutsch-amerikanischen Ausdrucks zu bedienen, und verschiedene Burgen auf eigene und Staatskosten wieder herstellen ließ, sind auch viele seiner getreuen Unterthanen seinem Beispiel gefolgt und haben einen Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe stellt, alte deutsche Burgen vor dem Verfall zu schützen. Am letzten Sonntag fanden sich nun zahlreiche Mitglieder dieses Vereins und andere Burgenfreunde auf der Marksburg bei Braubach a. Rh. ein, um das regelmäßige Jahresfest zu feiern, bei dem es hoch herging. Selbstverständlich hatten sich auch die Spitzen der Behörden eingefunden und unter der Führung des Architekten Boas Ebhardt, eines Günstlings des Kaisers, fand die Besichtigung der Burg und ihrer Waffensammlung statt. In der Burgschenke entwickelte sich ein munteres Treiben, erhöht durch verschiedene feine Weinspenden des Generalleutnants Schuberth, eines Schwiegersohnes des verstorbenen „Saarkönigs", Freiherr v. Stumm-Halberg. Bei dem Festmahl wurde eine Huldigungsdepesche an S. M. den Kaiser abgesandt, auf die eine huldvolle Antwort einging. Man versteht so meisterhaft in unserm alten Vaterlande, Feste zu feiern, und neuerdings ist es auch Mode geworden, unzählige Reden zu halten; eine Neuerung, die gerade nicht besonders erfreulich ist. Zu so langen rednerischen Ergüssen, wie sie von amerikanischen Banketten unzertrennlich sind, kommt es hier glücklicherweise nur in Ausnahmefällen. Desto mehr wird aber pokulirt, worin wir Germanen unsern Voreltern kaum etwas nachgeben. Bemerken will ich hier noch, daß man in neuerer Zeit bei festlichen Anlässen dieser Art den Vertretern der Presse mehr Aufmerksamkeit erweist, als das früher der Fall war; besonders den ausländischen Zeitungsschreibern gegenüber zeigt man große Zuvorkommenheit, schon aus dem Grunde, weil durch deren Berichte die Aufmerksamkeit der Reisenden auf die schönen, im Auslande noch wenig bekannten reizvollen Gegenden Deutschlands gelenkt wird. Ein großer Bruchtheil der fremden Gäste besteht seit mehreren Jahren aus Amerikanern, die hier gern gesehen sind, und denen zu Liebe man allerorten „American Bars" eingerichtet hat, an denen amerikanische Mixed drinks, Whiskey usw. verzapft werden. Selbst Franzosen bereisen jetzt wieder in größerer Zahl das Deutsche Reich und sind von der ihnen erwiesenen Höflichkeit angenehm überrascht, selbst wenn sie einmal im Luftballon in das Land des Erbfeindes, als den sie den Deutschen seit 1870 ansehen, verschlagen werden. In letzterem Falle lassen die Herren Franzosen das noblesse oblige nicht gelten; denn als neulich ein Luftschiff mit deutschen Reisenden aus Straßburg in der Schnapsstadt Cognac landete, wurden dessen Insassen als deutsche Spione eingelocht und erst nach diplomatischem Schriftwechsel wieder freigelassen.

Ein Schauspielerkontrakt aus dem Jahre 1774.

In unserer modernen Zeit sind die Verträge, die bei irgend welchen Gelegenheiten geschlossen werden, gewöhnlich sehr lang, wenn man die Kürze der Zeit betrachtet, die sich so mancher Kontraktbruchskünstler in Wahrheit für gebunden erachtet. Da ist es vielleicht nicht ohne Interesse, den Originaltext eines Vertrages, mitgetheilt in der Tageszeitung „Der Neuigkeitsbote" vom 20. Juli 1837 zu lesen, der dem berühmten Schauspieler Franz Brockmann, dem namentlich als Hamletdarsteller gefeierten „deutschen Garrick", vorgelegt worden ist, als er im Jahre 1774 in Warschau spielen sollte. Der Direktor war ein gewisser Joseph von Kurtz, ein hochgeachteter alter Mann, der die Eigenthümlichkeit besaß, alle Schauspieler „Sohn" zu nennen, wofür ihm dann wieder der Ehrentitel „Vater" wurde. Der Brief lautet: „Monsieur Franz Brockmann Acteur Allement trés grand Renome à Hamburg. — Aller Liebster Herr Sohn Hätte Mad. Sacco Ehenter Geredet so Hätte ich AuchEhenter geschrieben — aber! nicht war ich komme zu spät? Doch eine Gefälligkeit bleibt Allezeit eine Gefälligkeit, wenn man Sie auch nicht so gleich gebrauchen kann, und ich Schreibe mit kurzen, das waß ich Schreiben soll — Der Herr Sohn kann wochentlich Fünf Ducaten sage 5 Ducaten Gage Haben. Der Herr Sohn wird auf Rechnung Achtzig Ducaten Reyse geld bekommen. Dieses Bericht ich mit der alten vorigen Freundschaft. Nun bitte ich mir gleich zu antworten. Es seye wie es seye; waß Heunte nicht seyn kann, das kann vielleicht morgen Geschehn; Ehrlich Hält lang. Meine Frau macht ihr Compliment und ich verbleibe wie bekannt Meines Liebsten Herrn Sohnes Ergebener Vater Joseph von Kurtz. — Dieser Brief soll die Kraft eines Contracts Haben. Jos. von Kurtz. Warschau den 14. December 1774. —"

— Redselige Weiber sind wie Pomadentuben; beim leisesten Druck lassen sie mehr heraus, als man wünschte.

Leset die „Sonntagpost".

Reise-Taschen — Zweiter Floor

Suitcase, m. Stahlgestell, überzog. m. Keratol Cloth, 24zöll., **1.25**

Club Bag, Alligator oder Grain Muster, gut gem., 14 Z. lang, **85c**

Telescope Canvas Ueberzog., Lederriemen, starker Griff, 20 Z. lang, **40c**

The Fair
ESTABLISHED 1875.
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Sommer-Oefen — Echter Floor

Stahl-Ranges, Nr. 8 Gr., großer Backofen und Wärme-Closet, voll nickelverziert, zu **14.95**

Oel-Kochofen, Br., dochtlose blaue Flamme, kein Rauch, **2.95**

Volle Ausw. blaue Flamme Oelöfen, alle Gr.

Sommer-Haushalt-Bedarf zu speziell niedrigen Preisen—6. Floor.

Ice Kream Freezers, Lightning, 4 Quart, war $2.45 herabgesetzt für morgen auf **1.95**

Limonade Straws — hundert weiße — paraffinirt, **3c**

Limonade Straws 500 weiße, paraffinirt, **12c**

Zitronensaft Extraktor, Manny's Glas, **3c**

Korkzieher und Wire Puller, Wilker's importirte **18c**

Ice Pick Nadelspitz, nickelplattirt, **8c**

Eisschrank — Nr. 21 Yukon Eisschrank — Hartholz, Mineral Wool gefüllt, Eis-Kapazität 190Pfd., 50 Z. hoch, 40 Z. breit, 25 Z. tief, war früher $22.50, zu **13.95**

Baldwin's Trockenluft, v. Hartholz gem., Zink ausgeschlagen, neueste Verbesserungen, — werth $10, zu **6.95**

Eis-Shave, temporirter Stahl, nickelplattirt, **6c**

20th Century Seife f. Carpets u. Holzwerk, **5c**

Baldwin's Eclipse Eisschrank, neuer verbesserter herausnehmbarer Eisbehälter herabgesetzt von $12.50 auf **9.85**

Gartenschlauch, 50 Fuß Abtheilungen, ¾zöll. 3 Ply, garantirt, zusammengesetzt, fertig zum Gebrauch, **2.25**

„Our Boner" Schlauch, ¾zöll., 3 Ply, garant. als beste Qualität, nur **4.45**

Der „New" Grasmähmaschine — 10 Zoll, alle Theile garantirt, zu **1.65**

Gras Carriers aus starkem Canvas, passend für jede Maschine, **29c**

Erie Gasöfen, zwei Brenner, hat verbesserten Brenner u. Needle Valve. Ein durchaus hochfeiner Ofen, morgen **1.75**

Grasschiel, geschärft, fertig zum Gebrauch, **12c**

Scheeren, temperirte Stahlklingen, **12c**

Starke Screenthüren, 1¾ Zoll dick, 4 Panels, mit Screen, Größe 2.8x6.8, **39c**

Fancy Screenthüren, Naturholz Finish, verschiedene Größen, große Auswahl, zu **89c**

Fenster-Screens, hart., große Sorte, speziell **23c**

Screen-Drahttuch, beste Qualität, bei der Rolle von 100 Quadratfuß **1.15**

WEDNESDAY BASEMENT BARGAINS

Wichtiger Schuh-Verkauf

$3.50 und $4 niedrige russische Kalbleder-Schuhe für Männer, 1.79. Drei Facons zur Auswahl, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons. Hervorstehende welted Eichen-Sohlen. Positiv weniger als der Kostenpreis des Leders und der Machart beträgt, das Paar für **1.79**

Feine Lackleder-Schuhe für Knaben—Moderne Facon Zehen, Blucher-Facon, gut sitzende Facons, das Paar **1.69**

Weiße Canvas Knöpfschuhe für Babies u. Kinder — Biegsame Sohlen, Größen 2 bis 6, 59c; 5 bis 8, Paar...... **89c**

Feine Lackleder-Schuhe für Babies und Kinder—DullKalbleder-Obertheile, inKnöpf-Facon, Größen 2 bis 6, 89c; 5 bis 8, Paar **99c**

Feine Vici Kid niedrige Schuhe für Damen—Lackleder-Spitzen, biegsame Sohlen, Common Sense Absätze, modern, gut sitzende Facons, das Paar für **99c**

Männer-Beinkleider Speziell zu 1.98

Wir haben soeben eine spezielle Geschäfts-Transaktion abgeschlossen, wodurch wir den besten Verkauf der Saison bieten können.

1000 Paar Männerhosen, zu 1.98. — Dieses Lager wurde von einem östlichen Fabrikanten von hochfeinen Kleidern gekauft, der nur solche Art Kleider fabrizirt und sich einen Ruf darin erworben hat. Von hübsch gestreiften und karrirten Kammgarnen gemacht, sämmtl. mit Gürtel-Loops—ein perfekt passende Kleidungsstück in jeder Beziehung. Größen 32 bis 42 Taillenmaß, zur Hälfte des wirklichen Werthes, Mittwoch für **1.98**

Räumung von Suits etc.

$10 Cloth-Suits, fancy Mischungen, hübsch ausgestattet, **3.98**

$15 und $18 Suits, hübsche Eton Styles, Mischungen u. Broadcloths, **6.98**

$20 und $25 Anzüge, feine Broadcloths, hübsche Eton Styles, **9.98**

$6 Covert-Coats, lose Box Coat-Facon, Coat Kragen, **2.79**

$10 Covert Coats, Atlasfutter, — lose Coat Facon, hübsch geschneidert, **4.98**

$10 seidene Coats, lose Box Coat Facon, Räumungs-Preis, **4.49**

$2 waschbare Skirts, blau und weiße Polka Dots, speziell zu **98c**

$5 Promenaden-Skirts, feine Brilliantine und Mischungen, **2.48**

$3 lose Box Coats für Mädchen, spezieller Bargain, **1.29**

75c Kinderkleider, Chambray Percales, usw. **49c**

$1.75 Kinderkleider, Polka Dots, Karrirungen usw. **98c**

75c Shirt Waists, weißer Lawn, mit Stickerei besetzt, **25c**

$1.50 Shirt Waists, feiner weißer Lawn, am Rücken zuzuknöpfen, **69c**

$5 seidene Waists, feine China Seide, Stickerei besetzt, **2.79**

$7.50 Netz-Waists über ChinaSeide, prachtvoll besetzt, **3.98**

Möbel

Mission Faconweathered Eichen-Schemel, wie Bild, eckiger Obertheil, schwere eckige Beine, nur **19c**

Hängematten-Verkauf

Preise für gute Hängematten, wie sie dem Publikum nie zuvor geboten wurden.

Palmer Hängematten—Große Sorte, Canvas gewobener Stoff, versteckte Spreaders, m. Kissen und tiefem Valance, in vollen fancy Farben, Bargain-Basement Pr. **1.25**

Spezieller Bargain—Canvas gewobene Hängematten, in fancy lackirten Entwürfen, sehr breiter Valance, Patent Layback Kissen mit Quasten und Knöpfen, volle Farbe, ein sehr große und starke Hängematte, 81 bei 37 Bett, Bargain Basement-Preis **1.95**

Lange Handschuhe für Damen

in Lisle und Taffeta, nur in weiß, 16knöpf. Länge, Mosquetaire Facon **1.00**

Zwei Clasp seidene Taffeta-Handschuhe für Damen, sehr feine Qualität, nur in schwarz, **25c**

Suede Lisle Handschube, in weiß, schwarz und farbig, rein und dauerhaft, — für nur **19c**

Polster-Waaren.

Kurze Fabrik-Längen von Tapestries zum Ueberdecken von alten Möbeln, oder als Draperien und Portieren, sie kommen in Längen von 1½, 2, 2½ Yds. — die ganze Partie wird offerirt zu 50c am Dollar. Macht Eure alten Möbeln wie neue aussehen. Velour Squares, 24 bei 24, eine riesige Partie zur Auswahl, gerade das passende zum Ueberziehen von Stuhlsitzen — macht alte Möbel wie neue aussehend. — Werth 40c bis 50c, das Stück **24c**

Armure, in zweifarbigen Effekten, 50 Zoll breit, für Laden-Gardinen, das Paar für **49c**

$1.50 Verona Velour, in guten Farben, 50 Zoll breit, Yard **98c**

Farbige quergestreifte Grenadine Gardinen, in vier Kombinationen von Farben, das Stück **39c**

Nottingham Gardinen und Gardinen-Ecken — einige leicht beschädigt, Auswahl zu **19c**

Nottingham Gardinen, als Seconds gekauft und als solche wieder verkauft, leicht beschädigt, Stück **29c**

Nottingham Gardinen, als Seconds gekauft und als solche wiederverkauft, leicht beschädigt, Stück **39c**

Nottingham Gardinen, als Seconds gekauft und solche wiederverkauft, beschädigt, aber leicht auszubessern, das Stück für **69c**

Nottingham und Cable Netz-Gardinen, in weiß und Arabian, leicht beschädigt, Stück **89c**

First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,dido*

GRAHAM & SONS
Bankiers,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor dem 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.
Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.
Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.
20jn—10il,3

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dido*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3m

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6m,3

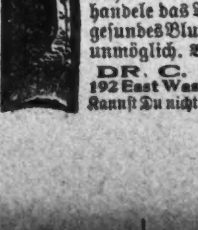
Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse, Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-diesa,3m

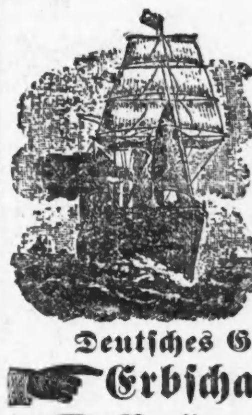
Finanzielles.

$1,500,000 Depositen
4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten
¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.
Dies ist die Geschichte von
THE MUTUAL BANK
Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.
Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.
2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto
Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.
Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McLeish, James O. Heyworth, Fred L. Mandel, Gerald Pierce, W. C. Thorne, F. H. Gansbergen, A. L. Thomas, Lawrence Heyworth
Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.
Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison-Straße.
22jn—13il

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.
8ag,didoson*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosasodi

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.
DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
2mi,difrso*


Man beachte: K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str.
Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.
Platzbelegung für die kommende Saison.
Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
19jn,difr,*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 26. Juni, „Prinzeß Alice" nach..Bremen
Mittwoch, 27. Juni, „Noordam" nach.....Rotterdam
Donnerstag, 28. Juni, „Deutschland" nach..Hamburg
Donnerstag, 28. Juni, „La Provence" nach....Havre
Samstag, 30. Juni, „Graf Waldersee" nach Hamburg
Samstag, 30. Juni, „Vaderland" nach....Antwerpen
Dienstag, 3. Juli, „Kronpr. Wilhelm" nach..Bremen
Mittwoch, 4. Juli, „NewAmsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 5. Juli, „Amerika" nach......Hamburg
Donnerstag, 5. Juli, „La Lorraine" nach....Havre
Samstag, 7. Juli, „Kroonland" nach.....Antwerpen
Samstag, 7. Juli, „Bulgaria" nach........Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modideso*